



Industrie- und Handelskammer
Ostwürttemberg

wirtschaft

in Ostwürttemberg

Ausgabe 11/2015
10. November 2015

WIRTSCHAFTSGESPRÄCH

Wirtschaftsfaktor Profifußball

08

ASPERGER-SYNDROM

Kein Job trotz Hochbegabung

10

WIRTSCHAFTSJUNIOREN

50-jähriges Jubiläum gefeiert

21



TITELTHEMA

Klare Kosten schaffen Gewinn

Modernes Kosten- und Risikomanagement in
Entwicklung, Konstruktion und Beschaffung

04





Fachwissen flexibel verfügbar.

Wir denken mit Ihnen voraus. Begleiten Ihr Produkt – von der Risikobeurteilung bis zur Marktreife und darüber hinaus. Und unterstützen Sie auf Ihrem Weg nach 4.0... Wir sind Ihre Berater, Entwickler, Konstrukteure, Hard-/Software-Spezialisten, Tester, Automatisierer, Koordinierer, Optimierer, Experten für Dokumentation / CE. Bei Ihnen vor Ort. In unseren Competence Centern.

Fragen Sie uns!

IHRE ANSPRECHPARTNER

Werner Aigeldinger

Regionalleiter

T: 0731 20790-0

Gerhard Karl

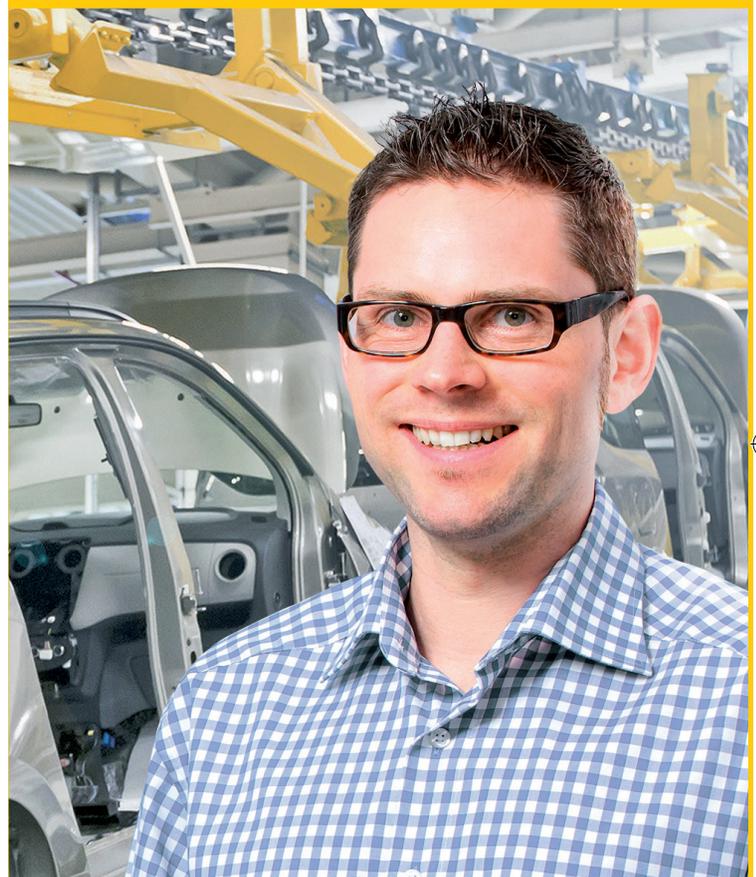
Account Manager
Ostwürttemberg

T: 0731 20790-127

www.engineering-people.de

IHR VORTEIL MIT EP

'Leistung 4.0'



- Maschinenbau
- Fahrzeugtechnik
- Elektrotechnik
- IT und Kommunikation
- Luft- und Raumfahrt
- Medizintechnik
- Mechatronik
- Schiffbau
- Anlagenbau

supporting experts.

Inhalt



Berichte und Analysen

TITELTHEMA

KLARE KOSTEN SCHAFFEN GEWINN 04

Nahezu täglich wird von Projekten berichtet, die aus dem Kosten- und Zeitbudget laufen. Eine Vielzahl der Projekte steht schon in der frühesten Entscheidungsphase unter einem enormen Kostendruck. Es wird daher immer wichtiger, schon in einer frühen Phase die Kosten und Projektzeiten realistisch abzuschätzen und diese dann auch über den Projektverlauf zu dokumentieren. Was für komplexe Großprojekte wie den Berliner Flughafen, den Stuttgarter Bahnhof, Flugzeuge oder militärische Systeme gilt, ist ebenso auf technische Produkte aller Art anzuwenden.

AKTUELLES

WIRTSCHAFTSGESPRÄCH OSTWÜRTTEMBERG Wirtschaftsfaktor Profifußball 08

ASPERGER-SYNDROM Kein Job trotz Hochbegabung 10

DEN KUNDEN IM FOKUS Mehr Markterfolg mit kundenorientiertem Vertrieb 12

WIRTSCHAFTSJUNIoren OSTWÜRTTEMBERG 50-jähriges Jubiläum gefeiert 14

Titelfoto: Virtueller Fahrversuch bei Bosch Automotive Steering GmbH in Schwäbisch Gmünd. (Foto: Kruppa / Bosch Automotive Steering GmbH)

Unsere Geschäftsfelder

STANDORTPOLITIK

GEWERBEOBJEKTDATENBANK Leistungsfähiges Instrument für Gewerbeobjekte 17

EXISTENZGRÜNDUNG UND UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

L-BANK FÖRDERPROGRAMME Neue Spielräume für Unternehmen 19

AUS- UND WEITERBILDUNG

PROJEKT VERA Ausbildungsabbrüche vermeiden 21

BERUFLICHE WEITERBILDUNG Schriftliche IHK-Prüfungen – Termine 2016 23

INNOVATION UND UMWELT

IHK-ENERGIEWENDE-BAROMETER 2015 Anpassung statt Aufbruch 24

REACH Registrierung rechtzeitig starten 25

INTERNATIONAL

AUSLANDSHANDELSKAMMERN Internationaler Beratungstag 27

UZK EU-Zollkodex ab Mai 2016 28

RECHT UND STEUERN

AKTUELLE RECHTSPRECHUNG 29

IHK und die Region

SERVICE UND MEHR

BRANCHEN 31

IHK AKTUELL 33

NEUES AUS BERLIN UND BRÜSSEL 34

FIRMENBERICHTE 35

WIRTSCHAFTSJUNIoren UND WIRTSCHAFTSCLUB 45

HOCHSCHULEN 46

IHK-BÖRSEN UNTERNEHMENSNACHFOLGE EXISTENZGRÜNDUNG 47

HANDELSREGISTER 47

IMPRESSUM 50

BEILAGENHINWEIS

Dieser Ausgabe liegen Beilagen der Firma Beranek Management GmbH, DOWE GmbH und Samocca Produktmanagement bei. Wir bitten um Beachtung.



Funktionsentwicklung am Simulator hilft Zeit und Kosten zu sparen.

(Foto: Kruppa / Bosch Automotive Steering GmbH)

Klare Kosten schaffen Gewinn

MODERNES KOSTEN- UND RISIKOMANAGEMENT IN ENTWICKLUNG, KONSTRUKTION UND BESCHAFFUNG

Nahezu täglich berichtet die Presse von Projekten, die aus dem Kosten- und Zeitbudget laufen. Eine Vielzahl der Projekte steht schon in der frühesten Entscheidungsphase unter einem enormen Kostendruck. Es wird daher immer wichtiger, schon in einer frühen Phase die Kosten und Projektzeiten realistisch abzuschätzen und diese dann auch über den Projektverlauf zu dokumentieren. Was für komplexe Großprojekte wie der Berliner Flughafen, der Stuttgarter Bahnhof, Flugzeuge oder militärische Systeme gilt, ist ebenso auf technische Produkte aller Art anzuwenden.

Es ist hinlänglich bekannt, dass die Konstruktions- und Entwicklungsabteilungen die Produkt- und/oder Projektkosten festlegen. Hier sei nicht nur auf die reinen Herstellkosten, sondern auch auf die oft viel entscheidenderen Kosten der Entwicklung und des Produkteinsatzes über die Lebensdauer hingewiesen. Mit der Festlegung des Produktdesigns werden die Aufwände für Montage und Demontage ebenso wie die Haltbarkeit und Wartungsintervalle festgelegt. Damit fällt bereits in der Planungsphase die Entscheidung darüber, ob hohe oder niedrige Nutzungskosten im späteren Einsatz auftreten werden.

Durch die Verlagerung von Produktionseinheiten an weit entfernte Standorte oder zu Lieferanten fehlt den Entwicklungsabteilungen häufig der kurze Draht zur Produktion, um die Auswirkungen ihrer Ideen unmittelbar mit der Umsetzung oder deren Betrauten zu diskutieren und Schwierigkeiten daraus rechtzeitig zu erkennen. Um dieses Manko zu überbrücken, versucht man über vergleichende Analysen die Auswirkungen des Konzeptes in der Entwicklungsphase zu erfassen und zu bewerten. Aus diesem Grund versucht man als Vergleichsobjekt ein Referenzprodukt oder Referenzprozesse heranzuziehen.

Welcher Weg führt zum Ziel?

Die einfachste aber auch die zweckfernste Ermittlung eines Referenzwertes gelingt über das Vergleichen unterschiedlicher Angebote. Man kennt die klassische Vorgehensweise der „drei Angebote“ als Benchmark. Wir sollten den Begriff „Benchmark“ in diesem Zusammenhang besser außen vor lassen, denn diese Methode sollte nur mit äußerster Vorsicht zur Anwendung kommen. Aus Angeboten kann in der Regel eigentlich nur der Preis abgelesen werden. Für einen sinnvollen und richtigen Benchmark ist es aber unabdingbar, dass eine neutrale Vergleichsbasis geschaffen

wird. Bei Betrachtungen von Preisen erreicht diese Vergleichsbasis sehr schnell mehrere Freiheitsgrade, die eine Neutralität ad Absurdum führt. Wie die einzelnen Preise in den Angeboten zustande kommen, ist nicht ablesbar: Mit welchen Gemeinkostenansätzen wird gerechnet, welche Gewinn- und Risikofaktoren werden zugrunde gelegt oder sind in den Preisen auch Werkzeug- oder Entwicklungsaufwände mit verrechnet? Auf dieser Basis ist kein sinnvoller Vergleich möglich und es kann schon gar nicht von einem „Referenzwert“ gesprochen werden.

Wo kommt der Benchmark her?

Eine weitere Möglichkeit des Benchmarks hat sich in den letzten Jahren aus zum Teil sehr subjektiven Einstellungen heraus gebildet. Dabei wird ein Unternehmen, das günstige und gute Produkte, Maschinen und Anlagen produziert, zur Referenz erhoben. Das große Problem bei diesen Ansätzen ist zum einen die oft subjektive Einschätzung dessen, was gut und preiswert ist. Auch stellt sich die Frage, ob der Qualitäts- und Kostenlevel tatsächlich das Optimum darstellt. Eine optimale Lösung setzt immer die Bewertung und Analyse unterschiedlichster Kriterien voraus. So kann ein Produkt tatsächlich gut und günstig sein, auch wenn es nicht in einer optimalen Fertigungsumgebung hergestellt worden ist. Schon damit wäre ein weiteres Potential zur Optimierung zu heben.

Diese beschriebenen Ansätze der vergleichenden Ist-Situationen werden sehr häufig von Dienstleistern angeboten, die über recherchierte Daten verfügen. Aus diesen Datenbanken heraus wird dann sogar von einem „Best-Practice Benchmark“ gesprochen. Um eine neutrale Basis für echte Benchmarks zu erreichen, müssen wir uns von den althergebrachten Methoden verabschieden. In Datenbanken hinterlegte Daten sind nur so gut, wie diese recherchiert und aktuell gehalten werden.

Was sind parametrische Ansätze?

Eine seit Jahrzehnten etablierte Methode für eine neutrale Referenzwertbasis sind parametrische Ansätze. Diese Vorgehensweise schafft es in den letzten Jahren verstärkt, aus dem bisherigen Nischendasein zu entkommen. Sie etabliert sich bei immer mehr Unternehmen in den verschiedensten Abteilungen. Die bei den parametrischen Ansätzen im Hintergrund ablaufende Mathematik ist aus vielen tausenden Projekten entstanden. Es werden dabei Kostengesetze definiert und bewertet. Eine einfache Gesetzmäßigkeit, wie z.B. eine Kosten-Gewichtsrelation wird dabei mit weiteren produktbeschreibenden Einflussgrößen verknüpft. Oft verlaufen diese Gesetzmäßigkeiten nicht linear, sondern haben einen exponentiellen oder logarithmischen Verlauf. Der Einfluss der einzelnen Gesetze wird dann in einer Gesamtlösung zusammengeführt. Verknüpft man mehrere Kosteneinflussgrößen zu einem System, dann spricht man von einem parametrischen Kostenschätzsystem.

Was sind die natürlichen Kosten eines Produktes?

Zunächst einmal setzen sich die Kosten aus Material und Wertschöpfung zusammen. Die Wertschöpfung wiederum setzt sich aus den Anteilen für Lohn und gegebenenfalls Maschinenkosten zusammen. Während das Material keinen Lerneffekten unterliegt, sind die Wertschöpfungsanteile sehr wohl von den Gesetzmäßigkeiten der Lernkurventheorien abhängig. Die sogenannte „Vorwärtsrechnung“, also die Kostenbestimmung bei parametrischen Ansätzen, setzt in der Regel ideale Situationen bei der Fertigung und/oder Entwicklung voraus. Das bedeutet, dass eine Fertigung von z. B. 100 Stück pro Los auch einen auf diese Losgröße abgestimmten optimalen Prozess voraussetzt. Werden jetzt hieraus Kosten ermittelt, so handelt es sich dabei um die natürlichen Kosten, welche als echte Referenz für einen Benchmark dienen. Mit dieser Vorgehensweise

ist man dann in der Lage, die Differenz zwischen echtem Benchmark und aktueller Ist-Situation zu ergründen. Hierzu können dann die vergleichenden Kalkulationen über eine Detailkalkulation mit produktionsspezifischen Daten, wie Maschinen, Löhne, Kostenstellen etc. erstellt werden.

Wie kann man Chancen und Risiken abschätzen?

Um eine realistische Risikoabschätzung vornehmen zu können, ist es unabdingbar, mögliche Unschärfbereiche bei den ermittelten Kosten zu definieren. Dazu definiert man Einflussgrößen und legt bei der Kostenschätzung bestimmte Toleranzbereiche fest. Damit ergibt sich ein Zielkorridor der möglichen Kosten. Hieraus lassen sich sowohl Chancen, dass das Projekt günstiger wird, als auch Risiken für eine Verteuerung des Projektes ableiten. Werden diese Analysen mit weiteren Risikofaktoren, wie z.B. Währungsrisiken und Inflationsschwankungen kombiniert, erhält man eine konkrete Aussage über das Gesamtrisiko des geplanten Projektes. Um die Kosten- und Zeitrahmen von Projekten und Produktentwicklungen einzuhalten, ist von entscheidender Bedeutung, diese zu einem wesentlichen Baustein eines modernen Projektmanagements zu etablieren

AUTOR



JOACHIM SCHÖFFLER

GESCHÄFTSFÜHRENDER
GESELLSCHAFTER DER
4COST GMBH, BERLIN

BEST-PRACTICE

Kosten im Fokus der Produktentwicklung

MARTIN KLOTZ, WERTANALYSE, LIEBHERR-HYDRAULIKBAGGER GMBH

Immer kürzere Produktlebenszyklen und zunehmender Wettbewerbsdruck erfordern ein konsequentes Kostenmanagement bereits bei der Entwicklung neuer Produkte. Die Liebherr-Hydraulikbagger GmbH in Kirchdorf/Iller setzt hier sehr frühzeitig im Entwicklungsprozess mit zahlreichen Maßnahmen unter zielgerichtetem Einsatz geeigneter Software-Lösungen an.

Das Familienunternehmen Liebherr wurde im Jahr 1949 von Hans Liebherr gegründet. Der große Erfolg des ersten mobilen, leicht montierbaren und preisgünstigen Turmdrehkrans bildete das Fundament des Unternehmens. Heute zählt Liebherr nicht nur zu den größten Baumaschinenherstellern der Welt, sondern ist auch auf vielen anderen Gebieten als Anbieter technisch anspruchsvoller, nutzenorientierter Produkte und Dienstleistungen anerkannt. Inzwischen ist das Unternehmen zu einer Firmengruppe mit rund 41.000 Beschäftigten in über 130 Gesellschaften auf allen Kontinenten angewachsen.

Die dezentral organisierte Firmengruppe ist in überschaubare, selbständig operierende Unternehmenseinheiten gegliedert. Dadurch wird Kundennähe ebenso sichergestellt wie die Fähigkeit, im globalen Wettbewerb flexibel auf Marktsignale zu reagieren. Die Fertigungs- und Vertriebsgesellschaften einzelner Produktsegmente sind jeweils der operativen Führung von Spartenobergesellschaften zugeordnet. Dachgesellschaft der Firmengruppe ist die Liebherr-International AG in Bülle/Schweiz deren Inhaber ausschließlich Mitglieder der Familie Liebherr sind.

KOSTENMANAGEMENT BEGINNT IN DER PRODUKTENTWICKLUNG

Die Liebherr-Hydraulikbagger GmbH entwickelt und fertigt ein umfangreiches Sortiment hochwertiger Hydraulikbagger und Materialumschlagmaschinen. Die Konstruktion und Entwicklung ist in einer Matrixorganisation in Produktlinien und Fachbereiche untergliedert, wobei die Produktlinien für Komplett-Maschinen unterschiedlicher Kunden-Einsatzzwecke verantwortlich sind, die Fachbereiche dagegen für die Systeme und Komponenten der Maschinen über die gesamte Produktpalette hinweg. Um in einer Zeit der fortschreitenden Globalisierung auf den daraus resultierenden Kostendruck schnell reagieren zu können, ist es notwendig, dass die Herstellkosten eines Produktes bereits in einer

frühen Phase der Produktentstehung ermittelt und beeinflusst werden.

Aus diesem Grund werden gemäß dem definierten Ablauf des Entwicklungsprozesses schon zu Beginn der Entwicklung neben den technischen und funktionalen Zielen auch die Kostenziele neuer Maschinengenerationen festgelegt. Damit werden bereits in der Konzeptphase von Gesamtmaschinen bzw. Komponenten zahlreiche Maßnahmen zur Kostenbeeinflussung durchgeführt. Nicht mehr wegzudenken ist dabei eine konstruktionsbegleitende Kalkulation, die in regelmäßigen Abständen durchgeführt und kurz vor Serienstart auch als Basis für die Bildung der endgültigen Verkaufspreise verwendet wird. Auch Teilsysteme werden frühzeitig durch Systemvergleiche und Variantenkalkulationen hinsichtlich der zu erwartenden Herstellkosten analysiert.

Das Kostenmanagement bei der Liebherr-Hydraulikbagger GmbH wird zudem durch eine Zielkostenrechnung auf Ebene der Maschinenkomponenten ergänzt, auf deren Einhaltung in enger Abstimmung zwischen den Fachbereichen der Konstruktion und dem strategischen Einkauf geachtet wird. Nur so kann eine in jeder Hin-

sicht zielgerichtete Entwicklung neuer Produkte gewährleistet und unnötige Entwicklungsschleifen vermieden werden.

FUNDIERTE KOSTENPROGNOSEN DURCH GEEIGNETEN SOFTWAREEINSATZ

Zur Durchführung der entwicklungsbegleitenden Kalkulation und der Vorgabe von Kostenzielen setzt die Liebherr-Hydraulikbagger GmbH neben diversen Standard-Programmen auch auf die Softwarelösung der 4cost GmbH aus Berlin. Durch die Kombination aus herkömmlicher Bottom-Up-Kalkulation bei bereits vielen bekannten Kostendetails mit dem Tool zur parametrischen Kostenschätzung in der Konzeptphase mit nur sehr wenig vorliegenden Produktinformationen ist es über den gesamten Entwicklungsprozess hinweg möglich, jederzeit fundierte Kostenprognosen abzugeben.

Nur durch die Etablierung eines funktionierenden Kostenmanagements in der Entwicklung sowie die Anwendung der zum Entwicklungsfortschritt passenden Kalkulationswerkzeuge, können die Herausforderungen aufgrund des weiter zunehmenden Wettbewerbsdrucks auch künftig gemeistert werden.



Ein Hydraulikbagger von Liebherr aus Kirchdorf an der Iller. Die Gesellschaft produziert ca. 2.500 Maschinen im Jahr und ist Weltmarktführer im Bereich der Mobilbagger. (Foto: Liebherr)

BEST-PRACTICE

„Alternativ-Lösungs-Wolke“ optimiert Kosten und Design

THOMAS KÖLLING, VALUE IMPROVEMENT MANAGER, ROLLS ROYCE, DEUTSCHLAND

Bei der Produktentwicklung existieren typischerweise immer wiederkehrende Kernprobleme, die im Sinne einer kostenoptimierten Gesamtlösung adressiert werden müssen. Eines der Kernprobleme ist die Diskrepanz zwischen Informationsbedarf bezüglich „genauer“ und schnell verfügbaren Kosteninformationen – bei gleichzeitig nur sehr begrenzt verfügbaren Design- und Lieferkettendetails. Der Artikel erläutert, wie Unternehmen von Alternativszenarien profitieren können.

Die zum Zeitpunkt der Produktentwicklung typischerweise geringen Änderungskosten bzw. hohe Möglichkeit und Geschwindigkeit von Änderungen der Produktdesigns könnte grundsätzlich von diesen Kosteninformationen in hohem Maße profitieren. Eine erste, sehr schnelle Bewertung von Alternativ-Designs würde so ermöglicht. In der Phase der Suche nach „kreativen Optionen“ geht es um das Finden möglichst vieler Möglichkeiten.

Die Genauigkeit von möglichen Kostenschätzungen wird allerdings durch die begrenzten Ausgangsdaten bezüglich des Designs eingeschränkt. In den frühen Entwicklungsphasen nutzt man die Vorteile der möglichen Änderungsgeschwindigkeit am besten, wenn die Kostenaussagen besonders schnell verfügbar sind. Eine hohe Detaillierung der Kosten ist weder möglich, noch nötig. In der Praxis hat sich daher die Konzentration auf eher qualitative Aussagen und der Vergleich von Design-Alternativen anhand von parametrischen Methoden bewährt.

DESIGNRICHTLINIEN UND PARAMETRISCHE SCHNELL-BEWERTUNG

Basierend auf Produkt- und Herstellkostenerfahrungen können spezielle Designrichtlinien eine erste Fokussierung der Produktentwicklung ermöglichen. Das Risiko einer Behinderung echter „Design-Innovation“ muss durch entsprechende „Kreativ-Workshops“ umgangen bzw. minimiert werden.

Um eine möglichst schnelle Kostenrückmeldung im Rahmen der Ideenfindung zu ermöglichen, sind bereits etablierte parametrische Kostenzusammenhänge für eine erste Kostenbewertung hilfreich. Als Ergebnis dieser Bewertungen hat es sich bewährt, Kostenzusammenhänge und Ergebnisse zielgerichtet in „design relevante“ Rückmeldungen umzuformulieren. Also anstelle eines



Montage bei Rolls-Royce eines Turbofan-Strahltriebwerks vom Typ Trent 700, wie sie beim Airbus A330 zum Einsatz kommen. (Foto: Rolls Royce)

seitenlangen Kostenreports, die Verwendung von Zusammenhängen, die direkt mit der Produktdefinition zusammenhängen. Beispiele dafür wären z. B. geforderte Toleranzen, Anzahl unterschiedlicher Befestigungselemente, Materialspezifikation oder auch Anzahl und Art von Beschichtungen.

Selbst bei nur begrenzter Genauigkeit bezogen auf die absoluten Kostenzahlen können diese Kosten-Modelle für eine qualitative Bewertung von Designalternativen verwendet werden. So zum Beispiel in einem Vergleich von Design Alternative 1 gegenüber Alternative 2. (Alternative 1 ist teurer als Alternative 2).

Durch diese Methodik kann zielgerichtet eine „Alternativ-Lösungs-Wolke“ erarbeitet werden –

mit einer ersten qualitativen Hierarchie. Eine erste Selektion der machbaren Lösungen anhand von weiteren Kriterien, wie z. B. bereits verfügbare Lieferketten oder erkennbare Produkt bzw. Lieferketten-Risiken können zur ersten bewerteten bevorzugten Liste genutzt werden.

Eine weitere Stufe der Reduktion der Lösungen in Richtung akzeptabler Lösungen sollte dann anhand der aktualisierten Kostenschätzung, Liefer- bzw. Herstellbarkeit und anderer Kriterien erfolgen. Typischerweise liefern zu diesem Zeitpunkt die bereits erfolgten Schritte im „Reifeprozess“ des Designs für ausreichend Details bezüglich einer genauen Produktkostenabschätzung. Über eine „Scorecard“ Bewertung ist daran anschließend die Auswahl der „besten“ Lösung möglich.



(Foto: IHK)

WIRTSCHAFTSGESPRÄCH OSTWÜRTTEMBERG

Wirtschaftsfaktor Profifußball

SPORTKOMMENTATOR TOM BARTELS ÜBER DAS WECHSELSPIEL VON SPORT UND WIRTSCHAFT

Der Wirtschaftsfaktor Profifußball stand im Mittelpunkt des dritten Wirtschaftsgesprächs Ostwürttemberg am 22. Oktober 2015 im Sparkassen BusinessClub in der Heidenheimer Voith Arena: Tom Bartels, der für die ARD das WM-Endspiel zwischen Deutschland und Argentinien kommentiert hatte, sprach über das Wechselspiel von Sport und Wirtschaft. Dabei attestierte der Journalist dem 1. FC Heidenheim 1846 beeindruckende Leistungen – nicht nur in sportlicher Hinsicht: „Was Sie geschaffen haben, ist fast einmalig.“

„Deutschland ist zurück im Fußball-Himmel“, rief ARD-Kommentator Tom Bartels zum Abpfiff des WM-Finales 2014 zwischen Deutschland und Argentinien. Ob Heidenheim bereits im Fußball-Himmel ist, ist wohl Ansichtssache, sicher ist aber, dass über dem Heidenheimer Fußball seit geraumer Zeit die Sonne lacht. In der Reihe Wirtschaftsgespräch Ostwürttemberg war Bartels freilich angetreten, um auch über die enge Verbindung von Sport und Wirtschaft zu sprechen – und die war im Oktober 2015 auch geprägt von jenen 6,7 Millionen Euro, die vom Deutschen Fußballbund mit unklarer Bestimmung auf ein Konto der Fifa überwiesen worden waren. Bartels mahnte vorab in einem Pressegespräch gründliche Aufklärung der Umstände an, forderte aber auch ein Umdenken: Es könne nicht sein, so Bartels, dass globale Sportverbände in immer größerem Ausmaße Regeln vorgäben, nach denen sich die ausrichtenden Länder zu richten haben. Für die WM seien

etwa in Brasilien für Milliardenbeträge Stadien nach Fifa-Vorgaben errichtet worden, die heute ungenutzt „wie Raumschiffe in der Landschaft stehen“. Die Skandale um „gekaufte“ Weltmeisterschaften will Bartels auch nicht losgelöst von der Wirtschaft sehen. Sollten sich die Enthüllungen fortsetzen, würden es sich Sponsoren sicher überlegen, ob der Spitzensport weiterhin ein guter Imageträger ist. Mit Blick auf den 1. FC Heidenheim 1846 wollte Bartels solche Probleme allerdings nicht erkennen. Er verfolge den sportlichen und wirtschaftlichen Aufstieg des FCH seit langem und sei beeindruckt, wie breit die Sponsoren-Basis aufgestellt ist.

IHK-Hauptgeschäftsführer Klaus Moser betonte vor Pressevertretern aus der Region, ohne Sponsoring sei Spitzensport nicht denkbar, und im besten Fall führe das Engagement der Unternehmen zu einer Win-win-Situation. Bundesweit weise der Fußball eine milliardenhohe

Wertschöpfung auf, die Fußball-Branche sei zuletzt zehn Mal schneller als die Gesamtwirtschaft gewachsen. Allein der FCH trägt mit über 60 festen Mitarbeitern, rund 100 Teilzeitkräften und einer Bilanzsumme im zweistelligen Millionenbereich zur Wirtschaft der Region bei. Hiesige Sponsoren, so Moser, schätzten verlässliche und kontinuierliche Partnerschaft nach dem Motto „Langsames Wachsen schafft hartes Holz“. Die Unternehmen erwarteten aber auch, dass der Sport seinen Einfluss auf die Verbände geltend mache, um weder das Image des Sports noch seiner Sponsoren dauerhaft zu beschädigen. Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm, fügte hinzu, an der Wertschöpfung hätten in der Region alle Wirtschaftsbereiche Anteil. So seien rund ein Viertel der FCH-Sponsoren Handwerksbetriebe, die von der positiven Stimmung rund um den Zweitligisten profitierten.

Über zweihundert Gäste aus Politik, Wirtschaft

und Sport – darunter auch FCH-Trainer Frank Schmidt – hieß im Anschluss Heidenheims Landrat Thomas Reinhardt „in der heimlichen Fußball-Hauptstadt östlich der Landeshauptstadt“ willkommen und blickte auf die wesentlichen Erfolgsfaktoren des FCH. Zum sportlichen Erfolg, der harmonischen Arbeit der Verantwortlichen und des Trainers sowie der guten Infrastruktur mit Einrichtungen wie dem Sparkassen BusinessClub, „nach denen sich anderen Vereine die Finger lecken“, kämen die rund 370 Sponsoren, die auch häufig im Stadion präsent seien. So entstünden wichtige Netzwerke, die im Nachgang auch zu neuen wirtschaftlichen Beziehungen führten. Als „Gönner der besonderen Art“ bezeichnete Reinhardt dabei die Stadt Heidenheim, die dem FCH in vielen Belangen großzügig entgegen komme. Der Landrat hob dabei das Engagement der Rathauspitze um Oberbürgermeister Bernhard Ilg hervor, dem das Wohlergehen des Vereins eine „Herzensangelegenheit“ sei. Eine nicht zu unterschätzende Auswirkung des sportlichen Erfolgs sei eine „gigantische Werbung für die Stadt“. Aus fußballerischer Sicht, so Reinhardt augenzwinkernd, liege Ulm heute in der Nähe von Heidenheim – und längst nicht mehr andersherum. Dank des FCH habe Heidenheim das Bild der „grauen Maus“ abgelegt.

Mit Fotos der Voith-Arena aus den Jahren 2008 und 2015 verdeutlichte FCH-Geschäftsführer Holger Sanwald die Entwicklung auf dem Schlossberg. Was vor wenigen Jahren noch ein Allround-Stadion war, zeigt sich heute als Fußball-Arena mit 15.000 Sitzplätzen – und die sind nicht selten ausverkauft. Als Kaufmann, so Sanwald, müsse er schon jetzt über eine Erweiterung nachdenken. Der Gesamtetat des FCH beläuft sich

in der aktuellen Saison auf rund 19 Mio. Euro, rund 7,5 Mio. Euro steuern Sponsoren bei. Diese weit mehr als dreihundert Unterstützer bildeten eine „FCH-Familie, in die man sich einkaufen kann“, die aber auch Wege zu guten Netzwerken eröffne.

„Was Sie geschaffen haben, ist fast einmalig“, konstatierte Tom Bartels gleich danach den FCH-Verantwortlichen. Der 50-Jährige ließ aber auch keinen Zweifel daran, dass der Verein sich den Erfolg verdient habe. Für Schmunzeln sorgte Bartels gleichwohl, als er von einem Telefonat mit Frank Schmidt erzählte. Nachdem bekannt geworden war, dass der Trainer seinen Vertrag mit dem FCH bis 2020 verlängert hatte, habe Bartels ihn gefragt, ob er verrückt geworden sei. „Ich wusste ja, dass er viele anderen Angebote hatte“, so Bartels, aus dessen Worten gewisse Anerkennung für Schmidts Entscheidung herauszuhören war.

Mit einem Blick auf das WM-Team wies Bartels, der bei der ARD neben Fußball auch live über Schwimmen, Skispringen oder olympische Wettbewerbe berichtet, auf die Bedeutung von Nachwuchsleistungszentren hin, wie auch der FCH eines betreibt: 22 von 23 Spielern waren in solchen Zentren ausgebildet worden. Der FC Bayern München investiere aktuell 70 Mio. Euro in ein Nachwuchsleistungszentrum. Wichtig sei das nicht nur für den Sport. Vielmehr sei es wirtschaftlich sinnvoll, junge Spieler selbst auszubilden anstatt einzukaufen.

Der in Celle geborene Kommentator ließ aber auch durchblicken, wie er für sich das schwierige Wechselspiel aus Nähe und Distanz gestalte.

Nähe sei für ihn als Journalisten wichtig, um an wichtige und möglichst exklusive Informationen zu gelangen. Zugleich bewahre er sich aber genügend Unabhängigkeit, um auch ihm nahestehende Trainer oder Spieler zu kritisieren.

In einem Ausschnitt aus dem Dokumentarfilm „Trainer!“ zeigte er die Szene, in der ein sichtlich trauriger Frank Schmidt seine damalige Drittliga-Mannschaft nach dem 0:0 gegen Offenbach und der damit knapp verpassten Relegation aufmuntert: „Das ist Fußball, das ist Sport, das ist Leben.“ Dieser fast philosophische Satz „steht über allem“, so Bartels in seinem persönlichen Schlusswort.

Dr. Tobias Mehlich überreichte Bartels schließlich einen Steiff-Bären als Andenken und wagte einen fast hellseherischen Ausblick: 2014 hätten IHK und Handwerkskammer für die zweite Auflage der Wirtschaftsgespräche Ostwürttemberg zur Verwunderung vieler die baden-württembergische Integrationsministerin Bilkay Öney ins Oberkochener Zeiss Forum eingeladen gehabt und damit frühzeitig auf ein heute die Nachrichten bestimmendes Thema hingewiesen. Und sollte sich dieses „Händchen“ bestätigen, so Mehlich, werde der FCH in der nächsten Saison in der ersten Bundesliga spielen und der VfR Aalen wieder in der zweiten.

Stille trafen sich die Gäste im Anschluss bei Stadionwurst und Bier zu intensiven Gesprächen.

Jens Eber
Freier Journalist



Im Bild von links: Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm; Klaus Pavel, Landrat des Ostalbkreises; Bernhard Ilg, Oberbürgermeister der Stadt Heidenheim, Thomas Rüdiger, Vizepräsident der Handwerkskammer Ulm; Joachim Krümmer, Präsident der Handwerkskammer Ulm; Tom Bartels; IHK-Präsident Carl Trinkl, FCH-Geschäftsführer Holger Sanwald, IHK-Hauptgeschäftsführer Klaus Moser, FCH-Trainer Frank Schmidt und Thomas Reinhardt, Landrat des Landkreises Heidenheim.



Der andere Blick: Viele Autisten erkennen Muster in Gegenständen und Datenbeständen außergewöhnlich schnell und zuverlässig. Diese unterschiedliche Betrachtung ein und desselben Objektes (in diesem Fall des Herbstlaubs) ermöglicht einen zusätzlichen Informationsgewinn. (Foto: IHK)

Kein Job trotz Hochbegabung

ASPERGER-SYNDROM: EINE BESONDERE FORM DES AUTISMUS

Viele Menschen haben ihr Bild von Autismus aus dem Hollywood-Drama "Rain Man", in dem Dustin Hoffman die Rolle des autistischen Hauptdarstellers übernahm. Doch dieser Film zeigt nur eine einzige Ausprägung des autistischen Regenbogens: Autisten, die "auffälliger" sind, werden eher als solche erkannt. Andere, unauffälligere Menschen werden von ihrer Umwelt vielleicht nur als „komisch“ oder schüchtern wahrgenommen. Letztere Eigenschaften weisen auch auf Menschen mit Asperger-Syndrom hin – und erzeugen oft erhebliche Spannungen im Berufsleben der Betroffenen.

Seit Oktober 2013 gibt es im Ostalbkreis und angrenzenden Landkreisen eine Selbsthilfegruppe für Eltern, die ein Kind mit der Diagnose „Asperger“ oder einer anderen Art von Autismus haben. Was alle Eltern gleichermaßen bewegt, ist die Frage „Wie geht es mit meinem Kind sowohl beruflich als auch im Hinblick auf seine Selbstständigkeit weiter?“. Experten gehen davon aus, dass in Deutschland ca. 0,8 bis 1 Prozent der Bevölkerung unter Autismus leiden – davon mehr als die Hälfte unter dem Asperger-Syndrom. Überträgt man das auf den Ostalbkreis mit einer Einwohnerzahl von rund 307.000 Menschen, leben demzufolge ca. 2.500 bis 3.000 autistische Menschen allein in diesem Landkreis, davon etwa 1.200 bis 1.600 mit dem Asperger-Syndrom.

INTROVERTIERTE GENIES

Asperger-Autisten sind meist hochintelligent und wirken auf den ersten Blick ein wenig schüchtern oder kontaktscheu. Dabei sind die Grenzen zwischen „normaler“ Schüchternheit und dem Asperger-Syndrom fließend. Asperger

haben eine andere Wahrnehmung. Sie haben Schwierigkeiten, Gefühle und Gedanken anderer zu erkennen oder von deren Gesicht abzulesen. Da rund 90 Prozent unserer Kommunikation nonverbal abläuft, also über Mimik und Gestik, müssen sie das, was andere mühelos und instinktiv erfassen, wie eine komplizierte Fremdsprache erlernen. Dennoch ist es auch bei größter Anstrengung nicht zu vermeiden, dass man den „autistischen Akzent heraushört“ oder in anderen Worten, dass der Asperger sein Gegenüber missversteht oder fehldeutet. Wie bei einer Fremdsprache fällt in diesem Fall auch das "Zwischen-den-Zeilen-Lesen" schwer.

In vielen Fällen, erhalten Asperger keine Diagnose ihres Autismus. Die Asperger können in der Arbeitswelt Nischen finden, in denen sie gut zurechtkommen. Mehr noch, gewisse Besonderheiten eines milden Autismus können in unserer modernen Leistungsgesellschaft eine Bereicherung darstellen: Ein Beispiel eines solchen Einbringens zum Nutzen der Wirtschaft ist Bill Gates, der von vielen Autismus-Forschern übereinstimmend als Asperger eingestuft wird.

UNANGEPASSTHEIT ALS SYMPTOM

Das Krankheitsbild des Asperger Syndroms wurde erstmals 1943 von dem österreichischen Arzt Hans Asperger beschrieben. Es handelt sich um eine Entwicklungsstörung mit autistischen Zügen. Diese autistischen Wesenszüge und Symptome sind jedoch beim Asperger Syndrom schwächer ausgeprägt als beim Krankheitsbild des frühkindlichen Autismus, welches bereits im Alter von wenigen Monaten diagnostiziert wird. Vom Asperger-Syndrom Betroffene haben meist einen durchschnittlichen bis überdurchschnittlichen Intellekt. Dabei sind statistisch gesehen dreimal mehr Jungen als Mädchen vom Asperger Syndrom betroffen. Zum Hauptkennzeichen der Betroffenen gehört, dass sie nur schwer Beziehungen zu anderen Menschen aufbauen. Hier liegt einer der Unterschiede zu den anderen Autismusformen, denn deren Betroffene versuchen durchaus Kontakt zu anderen Menschen aufzunehmen. Asperger-Autisten zeigen deutlich weniger Mimik und Gestik als andere Menschen und nehmen selten Blickkontakt auf. Die Emotionen anderer (z.B. Freude,

Trauer, Ärger) können sie nicht nachvollziehen. Es fehlt ihnen die Fähigkeit, die Gefühle anderer zu erfassen, also Empathie zu zeigen und Mitgefühl zu entwickeln. Dadurch machen sie oft einen rücksichts- und distanzlosen Eindruck und verhalten sich unangepasst. Denn die Betroffenen selbst können nicht einschätzen, ob sie sich einer Situation angemessen verhalten oder wie jemand auf eine Äußerung reagieren wird.

TUGENDHAFT AM ARBEITSPLATZ

Moderne Arbeitsplätze sind geprägt durch permanente Erreichbarkeit, hektisches Durcheinander, viele verschiedene optische und akustische Reize, die ein Mensch ständig verarbeiten muss. Manchmal scheint es, als wäre Stressresistenz wichtiger als Intelligenz, Sorgfalt, Verlässlichkeit, logisches Denken und Ausdauer. Ausgeprägte traditionelle Arbeitstugenden sind das, was Asperger-Autisten in der Regel dem Arbeitgeber und den Kollegen bieten können. Erfahrungsgemäß bringen sie diese Eigenschaften gepaart mit Spezialistentum und umfassendem Tiefenwissen in beruflich verwertbaren Fachrichtungen mit ins Unternehmen. Daher sind Asperger durchaus fähig zur Teamarbeit und faktenbezogener Kommunikation mit Kolleginnen und Kollegen. Voraussetzung ist Toleranz und ein Entgegenkommen in der Kommunikation. Das resultiert oft in klaren Kommunikationsstrukturen und einem Miteinander, von dem letztlich alle Mitarbeiter profitieren können. Es gibt auch in der modernen Arbeitswelt durchaus geeignete Arbeitsplätze für Asperger, in denen sie genauso viel leisten können wie jeder andere – und in manchen Bereichen sogar noch mehr. Wichtig dabei ist, dass auch das betriebliche Umfeld weiß, dass das abweichende Verhalten eine biologisch-genetische Ursache hat und nicht selbstverschuldet ist.

KLARE REGELN UND FAKTENBEZOGENER AUSTAUSCH

Besonders ideal für viele Asperger ist die Arbeit am Computer. Die Vorteile hiervon sind die klaren Regeln, die Verlässlichkeit und der faktenbezogenen Austausch sowie die eindeutigen Vorhersehbarkeit der Ergebnisse. Zudem interessieren

sich Menschen mit Asperger eher für technische Objekte als für Personen. Technische Berufe, die ein tiefgreifendes Interesse und Wissen erfordern, kommen den Asperger-Spezialisten sehr entgegen. Arbeitsplätze, an denen der Umgang mit dem geschriebenen Wort im Zentrum steht, (Verlage, Redaktionen) können diesen Menschen mit Blick für's Detail ebenfalls sehr liegen. Wo andere beim Ausführen von Routine-Jobs die Motivation verlieren, bleiben Asperger konzentriert bei der Arbeit, da sie keine Monotonie empfinden. Hier zeigen sich berufliche Tätigkeiten im Verpackungs- und Versand-Service, rund um die Datenerfassung, bei der Suche und Verwertung von Informationen aus dem Internet sowie im Bereich der Erstellung von Dokumentationen als kompatibel.

Mit dem Wissen über Asperger und mit dem Verständnis der Vorgesetzten und Kollegen gewinnen Firmen einen loyalen, gewissenhaften und leistungsstarken Arbeitnehmer. So ist es durchaus möglich, einen optimalen Arbeitsplatz für Mitarbeiter mit Asperger zu schaffen und eine ergiebige Zusammenarbeit zu fördern.

Homepage Asperger-Selbsthilfegruppe:
www.autismus-ostalbk.info

MEHR ZU DIESEM THEMA:

Veranstaltung zum Thema
(Anmeldung über Homepage erforderlich)

Autorin und Ansprechpartnerin bei der IHK-Ostwürttemberg:

Cornelia Kuhn-Funke, Tel.: 07321/324-158,
kuhn-funke@ostwuerttemberg.ihk.de



**Autisten suchen Firmen!
Suchen Firmen Autisten?**

**AUTISTEN
IN DER ARBEITSWELT**

Samstag, 28. November 2015
10:00 Uhr - 13:00 Uhr
im Großen Sitzungssaal
des Landratsamts des Ostalbkreises in Aalen
Vorträge zur Thematik - Podiumsdiskussion

ANZEIGE

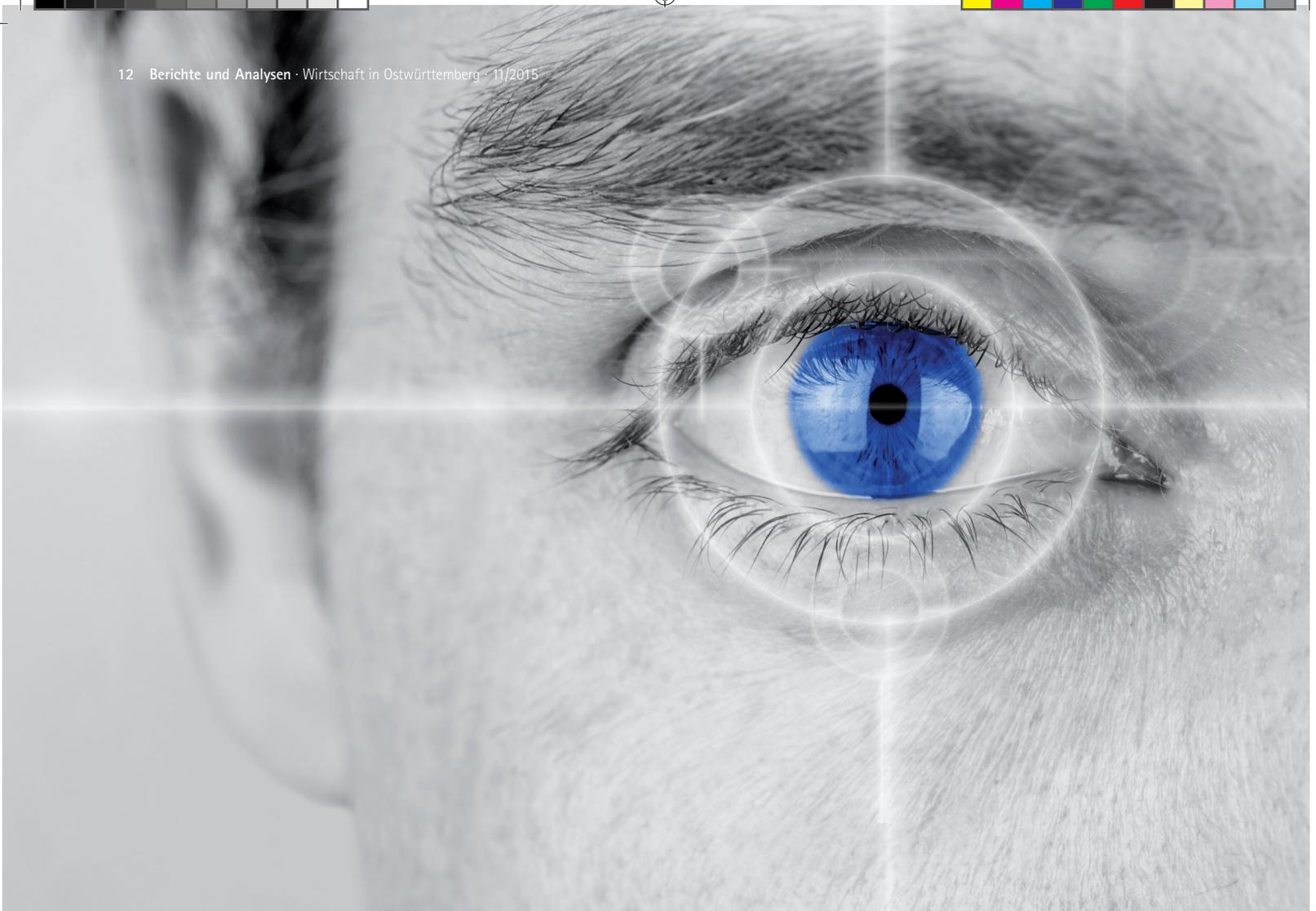
PROSAFETY GmbH

**Arbeitssicherheit nach DGUV
für den Klein- und Mittelstand**

- VDE- und sonstige DGUV-Prüfungen
- Betreuung durch Sicherheitsfachkräfte
- Unterweisungen/Schulungen

ProSafety GmbH
Eugen-Hahn-Straße 41
73565 Spraitbach
Tel. 07176 / 99 888 300
office@prosafty.org
www.prosafty.org

**FIRMEN
GRUPPE
KRAYER**



(Foto: Foto Gajus - Fotolia.com)

Den Kunden im Fokus

MEHR MARKTERFOLG MIT KUNDENORIENTIERTEM VERTRIEB

Die Idee des kundenorientierten Vertriebs ist nicht neu. Längst haben Unternehmen jeder Branche und Größe sich „Kundenorientierung“ auf die Fahne geschrieben. Geben Sie den Suchbegriff „Kundenorientierung“ bei Google ein, erhalten Sie mehr als 660.000 Ergebnisse. Beim „kundenorientierten Vertrieb“ sind es knapp 500.000. Auch Sie haben vermutlich bereits Ihre Vertriebsstrukturen und -prozesse dahingehend überdacht, wie Sie noch kundenorientierter vorgehen können, um den Verkaufserfolg Ihres Unternehmens zu steigern. Doch so einleuchtend die Idee an sich ist, so häufig ergeben sich Schwierigkeiten bei der konkreten Umsetzung. Daher geben wir hier ein paar Anregungen zum Vorgehen.

VERGLEICHBARERE PRODUKTE ERFORDERN HÖHERE VERTRIEBSKOMPETENZEN

In vielen Branchen werden Produkte immer vergleichbarer. Kunden sind oft gut informiert und verfügen dann über lang recherchiertes Produkt-

und Wettbewerberwissen. Dies gilt insbesondere für den B2B Bereich mit geschulten und bestens vorbereiteten Einkäufern. Um mit Kunden nicht ausschließlich über Preise zu verhandeln, sind ausgeprägte Vertriebskompetenzen unabdingbar. Denn vergleichbare Produkte in Kombination mit vergleichbaren Vertrieblern führen dazu, dass Kaufentscheidungen ausschließlich über den Preis getroffen werden. Von Wettbewerbern abheben können sich Vertriebler beispielweise dadurch, dass sie ihre Kunden bei der Angebotspräsentation nicht mit unzähligen Daten und Argumenten überschütten. Die wenigsten Kunden schätzen langatmige Folien-Präsentationen oder ausschweifende Erklärungen bis hinunter auf Talsohle 17. Kompetente Vertriebler liefern dem Kunden genau die Produktmerkmale und Daten, die ihn tatsächlich interessieren. Über die Selektion der Daten und Argumente erkennt der Kunde seinen konkreten Nutzen. Er weiß, was ihm das Produkt erleichtern, sicherstellen oder an neuen Möglichkeiten eröffnen kann und stellt dies in Relation zum Preis.

DIE POTENZIALAUSCHÖPFUNG IM VERTRIEBSPROZESS

Auch bei erfahrenen Vertrieblern lohnt es sich, regelmäßig an den Kompetenzen zu feilen. Denn nur, wer in sämtlichen Schritten des Vertriebsprozesses erfolgreich ist, wird sich langfristig am Markt behaupten können.

Nehmen wir zur vereinfachten Darstellung die elementarsten Stufen des Vertriebsprozesses: Erstkontakt, Analyse, Angebot, Verhandlung, Abschluss. Im Idealfall bringen Sie jeden kontaktierten Kunden erfolgreich über alle Stufen bis zum tatsächlichen Abschluss. Dies ist natürlich eine unrealistische Erwartung. Durchaus möglich ist jedoch die Steigerung der Erfolgsquote auf den einzelnen Stufen, so dass ein möglichst hoher Anteil an Kunden vom Erstkontakt bis zum Abschluss gelangt.

Nehmen wir die Stufe „Angebot“: Stellen Sie sich vor, Sie identifizieren, dass Kunden trotz konkretem vorherigen Interesse bei der Unter-



Rund 40 Interessierte erhielten von Miriam Dachsel Tipps für mehr Kundenorientierung im Vertrieb in der IHK-Vortragsreihe "Management in der Praxis" (Foto: Automotive Training & Consulting)

breitung Ihres Angebots aus dem Prozess aussteigen.

Dies kann verschiedene Ursachen haben: A) Auf der vorherigen Stufe, der Analyse, wurden nicht ausreichend detaillierte Informationen über die Vorstellungen und Wünsche des Kunden gesammelt. B) Es wurden zwar relevante Informationen gesammelt, aber nicht in die passende Produktlösung übersetzt. C) Das angebotene Produkt entspricht den Kundenerwartungen, der Kunde erkennt aufgrund komplexer Produkterklärungen jedoch nicht, dass Ihr Produkt genau das ist, was er braucht. D) Der Kunde hatte sich bereits für einen Wettbewerber entschieden und brauchte ein Vergleichsangebot. Für die Ursachen A, B und C haben Sie Stellhebel zur Steigerung Ihrer Potenzialausschöpfung. Durch nähere Betrachtung lässt sich herausfinden, woran genau es häufig scheitert. Nach diesem Prinzip kann jede Stufe des Vertriebsprozesses unter die Lupe genommen werden.

Entscheidend ist, dass Sie dies tatsächlich tun. Machen Sie sich die Mühe, die Erfolgsquote an den einzelnen Stufen Ihres Vertriebsprozesses zu analysieren. Dies erfordert Zeit und Mühe. Je begrenzter jedoch die Anzahl an potenziellen Kunden im Markt ist, desto wichtiger ist eine hohe Potenzialausschöpfung im Vertriebsprozess. Es ist ähnlich den Unterschieden im Jagdverhalten eines Fuchses in Mitteleuropa und dem eines Luchses in Sibirien. Der Fuchs hat genügend potenzielle Beutetiere in seinem Revier. Ist ein Kaninchen zu schnell und entwischt, kann er sich sicher sein, dass bald das nächste seinen Weg kreuzen wird. Anders ist es für den Luchs in Sibirien. Er verbringt oft Tage, bis sich die Chance auf Beute ergibt. Sobald er ein potenzielles Beutetier erspäht, investiert er

all seine Kraft für den Jagderfolg. Denn wenn er keinen Erfolg hat, weiß er nicht, wann sich für ihn eine neue Chance ergeben wird.

DIE AUSRICHTUNG AUF DIE INTERESSEN DES KUNDEN

Sobald Sie wissen, wo Ihre größten Stellhebel im Vertriebsprozess liegen, können Sie sich auf deren Bearbeitung konzentrieren. Dabei sollten Sie sämtliche Bemühungen darauf ausrichten, welche Wirkung Sie beim Kunden erzielen.

Ein paar einfache Beispiele: Wenn Sie auf der Stufe der Analyse detailliertere Informationen über die Wünsche und Vorstellungen Ihres Kunden sammeln möchten, achten Sie darauf, dass sich dieser nicht ausgefragt fühlt. Erklären Sie immer kurz, weswegen Sie bestimmte Fragen stellen. Richten Sie Ihre Aufmerksamkeit außerdem nicht nur auf die „Hard Facts“ in Form von Produkthanforderungen. Erfragen Sie ebenso die „Soft Facts“, die dem Kunden zusätzlich am Produkt wichtig sind. Erst über die „Soft Facts“, oft auch als „Bedürfnisse“ bezeichnet, finden Sie heraus, was neben den grundsätzlichen Produkthanforderungen den Unterschied zu einem Wettbewerberprodukt liefern könnte. Diese Faktoren sind für Kunden oft wichtiger, als Sie allgemein annehmen würden. Außerdem sind Kundenbedürfnisse ausgesprochen individuell. Während dem einen die langfristige Kostenersparnis durch ein Produkt wichtig ist, ist für einen anderen ausschlaggebend, möglichst wenig Aufwand mit dem Produkt zu haben. Dies bietet wiederum eine wichtige Ausgangsbasis für die Optimierung des Angebots. Wenn Sie Kunden Produkte anbieten, erklären Sie die Produktmerkmale in einer Sprache, die dem fachlichen Hintergrund Ihres Kunden entspricht.

Nennen Sie außerdem nur die Merkmale, die den Kunden interessieren. Erläutern Sie immer, was genau der Kunde für einen individuellen Nutzen hätte, würde er sich für Ihr Produkt entscheiden. Auf diese Weise richten Sie Ihre Angebotsargumentation an den Interessen des Kunden aus, statt an generellen Beschreibungen oder Daten. Tun Sie dies, wird sich Ihr Kunde auf die für ihn entscheidenden Argumente konzentrieren und ein klares Bild vor Augen haben. So wird ein Kunde zum Beispiel verstehen, dass er zu dem geforderten Preis eine Produktionsanlage erhält, die seine Energiekosten um 20 Prozent und damit seine Produktionskosten über die nächsten zehn Jahre deutlich reduzieren wird. Ein anderer Kunde verbindet beispielsweise den Preis Ihres Produkts damit, sich zukünftig viel Zeit und Nerven in der Steuerung einzelner Lieferanten zu sparen und sich damit wesentlich besser auf seine eigentlichen Aufgaben konzentrieren zu können.

So gilt für junge wie erfahrene Vertriebler, für europäische Füchse wie für sibirische Luchse: Identifizieren Sie die größten Stellhebel in Ihrem Vertriebsprozess. Optimieren Sie Ihre Kompetenzen. Und das Wichtigste: Tun Sie dies immer mit dem Fokus auf Ihre Kunden.

AUTORIN



MIRIAM DACHSEL

Leiterin HR Diagnostics & Development
AutomotiveTraining & Consulting GmbH
Stuttgart



Die geehrten ehemaligen Vorsitzenden, Senatoren und Geschäftsführer der WJ Ostwürttemberg mit dem aktuellen Vorsitzenden Oliver Helzle (unten, 4. v.r.) und dem Vorsitzenden der WJ Baden-Württemberg Alexander Kulitz (unten, li.).
(Fotos: J. Rettenmaier GmbH)

WIRTSCHAFTSJUNIoren OSTWÜRTTEMBERG

50-jähriges Jubiläum gefeiert

JUBILÄUMSAUSSTELLUNG ZEIGT DIE GESCHICHTE AUS FÜNF JAHRZEHNTE N AUF.

Die Wirtschaftsjunioren Ostwürttemberg feiern dieses Jahr ihr 50-jähriges Bestehen. Highlight im Festjahr war die Jubiläumsfeier am 17. Oktober 2015 im Autohaus Wagenblast in Aalen. 250 Gäste feierten bei stimmungsvollem Ambiente bis in die frühen Morgenstunden.

Stilvoll dekoriert und in den Farben der Wirtschaftsjunioren, blau und weiß gehalten, war das Autohaus Wagenblast in Aalen für die zahlreichen Gästen die perfekte Location. Der Vorsitzende der Wirtschaftsjunioren Ostwürttemberg Oliver Helzle konnte neben vielen aktuellen und ehemaligen Wirtschaftsjunioren auch politische Prominenz begrüßen. Hierzu gehörten der parlamentarische Staatssekretär Norbert Barthle sowie der Bundestagsabgeordnete Roderich Kiesewetter. Gäste waren auch der frühere Bundestagsabgeordnete und heutige Vorsitzende des Vereins Bahnprojekt Stuttgart-Ulm Georg Brunnhuber, der ehemalige Staatssekretär Gustav Wabro, Aalens Oberbürgermeister Thilo Rentschler sowie Helmut Himmelsbach, ehemaliger Oberbürgermeister Heidenheims. Helmut Althammer, langjähriger Präsident der IHK Ostwürttemberg und auch ehemaliger Vorsitzender

der Wirtschaftsjunioren, war ebenso anwesend wie IHK-Hauptgeschäftsführer Klaus Moser, der die Wirtschaftsjunioren maßgeblich unterstützt und fördert. Zudem war er in den Jahren 1985 bis 1997 Geschäftsführer der Wirtschaftsjunioren.

Zu leckeren Gaumenfreuden sowohl an den Tischen als auch an den Themenbars sowie Musik der Bands „Trio Vernissage“ und „Linie 3“ wurde die Zeit ausgiebig für persönliche Gespräche mit Erinnerungen an alte WJ-Zeiten genutzt: Ganz getreu dem Leitbild der Wirtschaftsjunioren, die das Netzwerken und den gegenseitigen Austausch als eine ihrer Kernaufgaben ansehen.

Bei der Ehrung der ehemaligen Vorsitzenden, Senatoren und Geschäftsführer der Wirtschaftsjunioren war zur Freude des aktuellen WJ-Vor-

stands mit Herbert Zirkel, Vorsitzender in den Jahren 1971 und 1972, auch der älteste noch lebende ehemalige Vorsitzende dabei. Gustav Wabro, der während seiner aktiven politischen Laufbahn über Jahre hinweg einen engen Austausch mit den Wirtschaftsjunioren pflegte, ging in seiner kurzen Rede auch auf die Besuche der Wirtschaftsjunioren in seinem Bonner Büro ein, an die er noch heute mit Freude zurückdenkt. Kontakte der Wirtschaftsjunioren mit der Politik und das Einbringen in politische Themen waren schon damals sehr wichtig, weshalb Wabro auch dafür seinen Dank aussprach.

Aus dem Landesvorstand der Wirtschaftsjunioren Baden-Württemberg waren mit Dirk Janthur und Alexander Kulitz der ehemalige und aktuelle Vorsitzende als Gratulanten zu Gast. Alexander Kulitz bedankte sich in seiner Ansprache bei

allen, die das Ehrenamt bei den Wirtschafts-
 junioren aktiv ausüben. Das sei der Geist, der die
 erfolgreiche Verbandsarbeit erst ermögliche. Im
 Ehrenamt gebe es als Dank vor allem die Ehrung,
 die er immer wieder gerne begleitet.

Während der Feier wurde auch Gutes getan:
 Aalens Oberbürgermeister Thilo Rentschler stell-
 te bei seinem Grußwort die Spendenaktion der
 Stadt vor. In der türkischen Partnerstadt Antakya
 bzw. in der dortigen Provinz Hatay, nur etwa 30

km von der syrischen Grenze entfernt, sollen
 Klassenzimmer und Schulunterricht für syri-
 sche Flüchtlingskinder finanzieren werden. Die
 gesammelten Spenden werden von den Wirt-
 schaftsjunioren nun zu einer runden Summe
 aufgerundet und der Stadt Aalen übergeben.

Die Wirtschafts-
 junioren präsentierten zudem
 ihre kleine Jubiläumsausstellung. Diese soll in
 den nächsten Monaten an verschiedenen Orten
 zu sehen sein. Darin wird auf die Geschichte

aus fünf Jahrzehnten sowie das aktuelle Leitbild
 eingegangen. Bis Ende November ist die Ausstel-
 lung in der IHK Ostwürttemberg in Heidenheim
 und anschließend im Heidenheimer Rathaus zu
 sehen.

Oliver Helze: „Unser Jubiläumsfest war ein rund-
 um gelungener Abend mit zufriedenen Gästen
 und lässt die Mitglieder der Wirtschafts-
 junioren Ostwürttemberg mit Vorfreude in die Zukunft
 und die nächsten 50 Jahre blicken.“



STANDORTPOLITIK

MITTELSTAND

Fundament des wirtschaftlichen Erfolgs

Peter Hofelich spricht über Mittelstandspolitik für Baden-Württemberg

Auf Einladung des Heidenheimer SPD-Landtagsabgeordneten und Kultusminister Andreas Stoch kam der Mittelstandsbeauftragte der baden-württembergischen Landesregierung und Staatssekretär im Finanz- und Wirtschaftsministerium, Peter Hofelich, am 14. Oktober 2015 in die IHK Ostwürttemberg, um dort mit Vertretern der regionalen Wirtschaft sowie mit Kommunalpolitikern und Gewerkschaftern über die Mittelstandspolitik der Landesregierung zu diskutieren. Für Hofelich ist Mittelstand mehr als eine reine ökonomische Größe. „Mittelstand ist auch eine Haltung, eine Einstellung und Mentalitätsfrage.“ Viele Mittelständler seien eng mit ihrer Region verbunden und engagierten sich vor Ort für das Gemeinwesen. Als Familienunternehmen setzten sie stärker auf die nachhaltige Sicherung ihrer Wettbewerbsfähigkeit anstatt auf kurzfristige Rendite. Die Landesregierung wolle mit ihrer dialogorientierten Politik mittelstandsfreundliche Rahmenbedingungen setzen: „Das fängt bei einer soliden Haushaltspolitik und dem ausgeglich-



Den Blick auf Lage und Perspektiven des Mittelstands gerichtet (v.l.n.r.): Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm; Dr. Michael Fried, Vorsitzender der Südwestmetall-Bezirksgruppe Ostwürttemberg; IHK-Präsident Carl Trinkl, Kultusminister Andreas Stoch, Staatssekretär Peter Hofelich, Kerstin Pätzold, DGB-Regionssekretärin und der Heidenheimer IG-Metallchef Ralf Willeck. (Foto: IHK)

nen Haushalt an, geht bei der Modernisierung und beim Ausbau der Infrastruktur weiter und gipfelt nicht zuletzt in einer zukunftsorientierten Schul- und Bildungspolitik.“ Zweiter zentraler Bereich ist die Innovationspolitik. 4,8 Prozent des BIP fließen in Forschung und Entwicklung. Damit sei das Land bereits heute weit über dem Drei-

Prozent-Ziel, das europaweit bis 2020 erreicht werden soll. Wichtig sei dabei vor allem der Technologietransfer, den das Land durch verschiedene Maßnahmen fördere. Insgesamt habe das Land seit 2010 rund 652 Mio. Euro in die Mittelstandsförderung nach dem Mittelstandsförderungs-gesetz investiert.

SCHWÄBISCH GMÜND

Spatenstich für Hotel am Remspark

Mitte September 2015 fand in Schwäbisch Gmünd der Spatenstich zum neuen Hotel am Remspark statt. Die lange Vorlaufzeit ermöglichte eine optimale Planung für den langersehnten Hotelneubau und bringt sich am prominenten Bahnhofsboulevard mit 107 Zimmer und Suiten perfekt in die vorhandene Struktur ein. Bereits 2012 ging die ursprüngliche „Gamundia“ Hotelplanung los, so Architekt Cemal Isin. Durch die längere Planungsphase

entsteht ein ganz besonderes Hotel mit Skyrestaurant, Skygarden und vielem mehr. Nicht zuletzt durch die Fertigstellung des Tagungszentrums am Congress-Centrum-Stadtgarten ist es wichtiger denn je eine attraktive Hotelauswahl anbieten zu können, so Oberbürgermeister Richard Arnold. Dadurch stellt sich nicht zuletzt die Hotelszene in Schwäbisch Gmünd neu auf und setzt Signale für den Tourismus.



Die Bauarbeiten können beginnen: Beim Spatenstich freuten sich die Architekten Isin + Co, die Firma Züblin aus Stuttgart, die Stadtspitze mit Oberbürgermeister Richard Arnold, der Erste Bürgermeister Dr. Joachim Bläse und Bürgermeister Julius Mihm. (Foto: Stadt Schwäbisch Gmünd)

NEUES ELTERNGELD

Regeln, die Firmen kennen sollten

Alle Eltern, deren Kinder ab dem 1. Juli 2014 geboren sind, können das neue „Elterngeld plus“ in Anspruch nehmen. Arbeitgeber müssen sich auf die Regeln einstellen. Das bisherige Elterngeld wurde für maximal 14 Monate nach der Geburt des Kindes gezahlt. Das ändert sich mit dem „Elterngeld plus“. Eltern, die in Teilzeit arbeiten, erhalten das Elterngeld doppelt so lange. Mit dem „Elterngeld plus“ wird zugleich ein so genannter „Partnerschaftsbonus“ eingeführt. Dieser besteht aus vier zusätzlichen Elterngeld-Monaten je Elternteil. Anspruch auf den Partnerschaftsbonus haben Elternpaare, die sich in vier aufeinanderfolgenden Monaten gemeinsam um das Kind kümmern und beide zwischen 25 und 30 Wochenstunden erwerbstätig sind. Außerdem können künftig 24 statt zwölf Monate nicht genutzter Elternzeit ohne Zustimmung des Arbeitgebers im Zeitraum zwischen dem dritten und achten Geburtstag des Kindes beansprucht werden. Auf den Internet-Seiten des Familienministeriums gibt es einen Elterngeldrechner sowie eine elektronische Broschüre für Arbeitgeber. www.bmfsfj.de

Unsere Mitarbeiter sind das Herz der Firma – und das muss topfit sein.

Verantwortung neu denken:
allianz.de/einstellungssache



H. Wilms, Geschäftsführerin
SSM Rhein-Ruhr GmbH

Eine bKV ist Einstellungssache.

Denn mit der betrieblichen Krankenversicherung der Allianz zeigen Sie, dass Ihnen die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter am Herzen liegt.

Gleichzeitig machen Sie Ihr Unternehmen attraktiver für qualifizierte Fachkräfte.

Hoffentlich Allianz versichert.

Allianz 

GEWERBEOBJEKTDATENBANK OSTWÜRTTEMBERG

Leistungsfähiges Instrument für Gewerbeobjekte

Für das Suchen und Anbieten von Gewerbeobjekten in der Region gibt es die Gewerbeobjektdatenbank Ostwürttemberg der WiRO. Von zur Miete oder zum Kauf anstehenden Büros über Praxen, Einzelhandelsimmobilien, Produktionsflächen und Lagern bis hin zu Werkstätten können dort Objekte eingestellt und gefunden werden.

Mit ihrer umfassenden Funktionalität sowohl für Anbieter als auch für Nachfrager bietet die Gewerbeobjektdatenbank Ostwürttemberg wertvolle Unterstützung, wenn es um das

Management verfügbarer Gewerbeobjekte in der Region geht. Ihre hohen Zugriffszahlen belegen die große Nachfrage nach solchen Objekten, die nach der jüngsten Aktualisierung wieder auf dem neuesten Stand sind.

Die Gewerbeobjektdatenbank Ostwürttemberg ist zentral für die Region und wird, z.B. im Rahmen der Gewerbeimmobilienmesse EXPO REAL, intensiv beworben. Ebenso wichtig ist, dass die regionale Wirtschaftsförderung WiRO bei entsprechenden Anfragen auf die Datenbank zurückgreifen und die dort eingestellten Objek-

te ins Spiel bringen kann. So konnten über diese Kanäle bereits mehrfach Nachnutzungen erfolgreich eingeleitet werden.

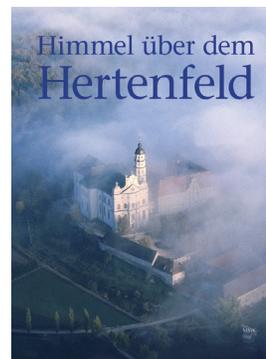
Die Gewerbeobjektdatenbank Ostwürttemberg ist unter www.gewerbeobjekte-ostwuerttemberg.de erreichbar und kostenlos nutzbar. Weitere Informationen bezüglich der Unterstützungsmöglichkeiten sowie eine Kurzdokumentation über das Einstellen und Verwalten von Objekten können bei der WiRO, Markus Hofmann 07171 92753-21, hofmann@ostwuerttemberg.de) angefordert werden.

ZWEITE AUFLAGE ERSCHIENEN

Der Himmel über dem Hertefeld

Im November 2014 brachte der MSW-Verlag das Buch "Himmel über dem Hertefeld" auf den Markt. Seit März 2015 war die erste Auflage bereits vergriffen. Das Wagnis, der nicht geringen Zahl an Veröffentlichungen über die Schwäbische Alb noch ein weiteres Buch speziell über die Ostalb hinzu zu fügen, hat sich als voller Erfolg bestätigt. Wie die anerkennenden

Presserevisionen feststellen, ist diese positive Resonanz der fundierten Text- und Bildqualität zuzuschreiben, die dieses Werk auszeichnet und unterscheidet. Im September 2015 ist die zweite Auflage erschienen. Das Buch ist im Buchhandel oder über den MSW-Verlag, c/oSchindler Kommunikations-Design, Ulm, msw.verlag@schindler-kommdesign.de für 26,50 Euro zu bestellen."



(Foto: MSW)

ANZEIGE

IP
Informationszentrum
PATENTE
Auskünfte - Recherchen - Erfinderberatung - Veranstaltungen

Innovationen brauchen Schutz, gerade in stürmischen Zeiten!

Besuchen Sie das
Informationszentrum Patente und
erfahren Sie mehr über
Patente, Gebrauchsmuster, Marken und
eingetragene Designs.

Regierungspräsidium Stuttgart • Informationszentrum Patente
Haus der Wirtschaft • Willi-Bleicher-Str. 19 • 70174 Stuttgart
Telefon: 0711 123-2558 • www.patente-stuttgart.de

Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTART

Das Örtliche

Ohne Ö fehlt Dir was

„HÄTTE ICH NICHT FÜR MEIN RESTAURANT
IN DER Ö-APP GEWORBEN,

HÄTTEN



UNS NICHT

GEFUNDEN.“

Jetzt inserieren
und dreifach Kunden erreichen.



dasoertliche.de

Verlag
Karl Leitermeier



Ihr Verlag Das Örtliche

freecall 0800 5 348376

EXISTENZGRÜNDUNG UND UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

L-BANK FÖRDERPROGRAMME

Neue Spielräume für Unternehmen

Die Weiterentwicklung der Förderkreditprogramme der L-Bank eröffnen dem Mittelstand neue Finanzierungschancen. So wurde schon Anfang 2015 mit den zusätzlichen Schwerpunkten Materialeffizienz und Umwelttechnik die Ressourceneffizienzfinanzierung geschaffen. Bereits 380 Mio. Euro an Krediten wurden in den ersten neun Monaten dieses Jahres ausgereicht. Zum 15. September 2015 startete der neue Förderschwerpunkt Innovationsfinanzierung, mit der vor allem kleinere und mittlere Unternehmen bei Neu- und Weiterentwicklungen von Produkten, Produktionsprozessen und Dienst-

leistungen – zum Beispiel bei der Digitalisierung von Prozessen – unterstützt werden. Die Kredite werden in Kooperation mit der KfW angeboten und in Baden-Württemberg durch einen Tilgungszuschuss in Höhe von einem Prozent des Bruttodarlehensbetrags zusätzlich verbessert.

Darüber hinaus bietet die L-Bank in Zusammenarbeit mit der Bürgschaftsbank Baden-Württemberg innovativen Mittelstandsunternehmen das neue Bürgschaftsprogramm „InnovFin70“ an. Dabei werden 70 Prozent der Finanzierung durch die L-Bank verbürgt und



Staatsbank für Baden-Württemberg

finanzierenden Hausbanken so in ihrem Risiko entlastet.

Mit einem um 35 Prozent gestiegenen Kreditvolumen schloss die Wirtschaftsförderung der L-Bank die Bilanz des ersten Halbjahres 2015. 1,9 Milliarden Euro reichte die Förderbank an die Unternehmen aus. Die insgesamt 4.521 geförderten Unternehmen planen mit diesen Mitteln Investitionen über 2,5 Milliarden Euro. 135.000 Arbeitsplätze werden durch diese Finanzierungen gesichert und der Aufbau von 5.800 neuen Stellen ermöglicht.

EARLY-BIRD-FRÜHSTÜCK 2015

Veranstaltungsreihe für Kleinunternehmer

Die Mehrheit der IHK-Mitgliedsunternehmen in der Region Ostwürttemberg beschäftigt wenige oder keine Mitarbeiter/-innen. Ein-Personen- und Kleinunternehmen sind jedoch Paradebeispiele für Unternehmergeist. Für diese Zielgruppe findet am 02. Dezember 2015 das „Early-Bird-Frühstück“ in der IHK Ostwürttemberg in Heidenheim statt.

In ungezwungener Atmosphäre können sich Unternehmerinnen und Unternehmer über Themen des Alltags austauschen, sich vernetzen und frisches Know-how für die eigene Arbeit gewinnen.

02. Dezember 2015: „Umsatz-, Mehrwert-, Vorsteuer und die Kleinunternehmerregelung

In der kostenlosen Veranstaltung am 02. Dezember 2015, 08:00 Uhr bis ca. 9:30 Uhr in der IHK Ostwürttemberg, Ludwig-Erhard-Str. 1, 89520

Heidenheim, informiert Claus-Jürgen Banzhaf vom Finanzamt Heidenheim über die Unterschiede zwischen Umsatz-, Mehrwert- und Vorsteuer und wer diese abführen muss. Für wen die Kleinunternehmerregelung greift und was hierbei zu beachten gilt.

Weitere Informationen und Anmeldung bei der IHK Ostwürttemberg: Rita Grubauer, Tel. 07321 324-182, grubauer@ostwuerttemberg.ihk.de oder www.ostwuerttemberg.ihk.de, Dok.-Nr. 13579970.

ANZEIGE

EIGNER Fertigbau

Industrie- und Gewerbebau
Beton- und Spannbetonwerk
Betonfertiggaragen

Beraten · Planen · Bauen – aus einer Hand



EIGNER
Fertigbau

info@eigner.de
www.eigner.de

Weinmarkt 7-8
86720 Nördlingen
Tel. 09081 2939-49
Fax 09081 2939-89



IHK-SPRECHTAGE

Sprechtage für Freiberufler

Gemeinsam mit dem Institut für Freie Berufe Nürnberg (IFB), das langjährige Erfahrung in der Beratung von Freiberuflern hat, bietet die IHK Ostwürttemberg auch Sprechstage für Freiberufler an.

Damit finden Existenzgründerinnen und Existenzgründer in freien Berufen mit ihren Fragen vor Ort einen Ansprechpartner. Das Beratungsangebot des IFB wird vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg gefördert.

Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung erforderlich. Die Sprechstage finden in der IHK Ostwürttemberg statt.

Nächster Termin:
Mittwoch, 18. November 2015

Anmeldung & Informationen:
Institut für Freie Berufe,
Tel. 0911 2356527

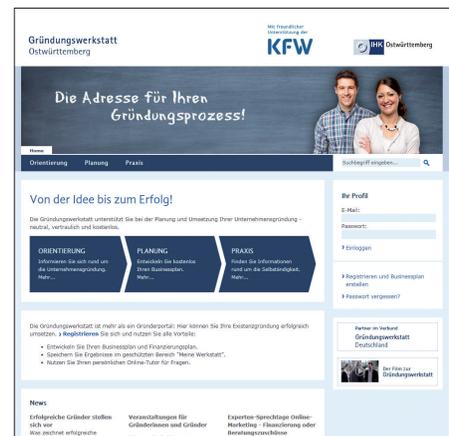
GRÜNDUNGSWERKSTATT OSTWÜRTTEMBERG

Musterzahlen und Arbeitshilfen

Mit der Gründungswerkstatt Ostwürttemberg stellt die IHK online ein kostenloses Tool zum Erstellen aussagekräftiger Businesspläne zur Verfügung. Diese sind nicht nur Voraussetzung für das Kreditgespräch, sondern helfen Existenzgründern frühzeitig ihre Alleinstellungsmerkmale herauszuarbeiten und auch Risiken zu erkennen. In Persönlichkeitstests und Online-Lernmodulen kann das eigene Unternehmenswissen überprüft werden. Zudem gibt es Praxisinformationen vom Marketing bis zur Buchführung. Bereits rund 650 potenzielle Gründer bzw. Interessierte aus Ostwürttemberg haben die Gründungswerkstatt auf ihrem Weg in die Selbständigkeit erfolgreich genutzt. Als neues Angebot gibt es nun unter der

Rubrik Planung im Download-Bereich, Unterpunkt Arbeitshilfen auch excelbasierte Musterzahlen und Excel-Tools zur Erstellung der Rentabilitätsvorschau und Planung von Liquiditäts-, Kapital- und Finanzierungsbedarf.

Elke App, Existenzgründungsberaterin der IHK Ostwürttemberg: „Je besser vorbereitet man in die Selbständigkeit startet, desto größer sind die Erfolgchancen. Sich dabei professionell beraten und unterstützen zu lassen, kann ausschlaggebend dafür sein, ob eine Geschäftsidee funktioniert. Mit der Gründungswerkstatt Ostwürttemberg steht eine kostenlose Onlineplattform zur Verfügung, die die Vorteile von Web-Portal, E-Learning und persönlicher Beratung verbindet.“



Infos: Elke App, Tel. 07321 324-186, E-Mail: app@ostwuerttemberg.ihk.de oder www.gruendungswerkstatt-ostwuerttemberg.de

VERANSTALTUNG

Erfolgreiche Existenzgründung im Nebenerwerb

Dienstag, 15. Dezember 2015, 17:00 Uhr
IHK Ostwürttemberg, Ludwig-Erhard-Str. 1, 89520 Heidenheim

Die Selbständigkeit im Nebenerwerb sollte gut geplant sein. Viele neue Fragen aus dem Unternehmerleben, die rechtlichen Rahmenbedingungen sowie das Risiko, den Zeitaufwand zu unterschätzen, erschweren den Start. Die IHK bietet mit der Veranstaltung eine Starthilfe für die Nebenerwerbs selbständigkeit.

Für viele Existenzgründer ist es attraktiv, parallel zur eigentlichen Arbeit noch einem Nebenjob in Form des eigenen Unternehmens nachzugehen. Oftmals werden diese Ideen jedoch hauptberuf-

lich nicht weiterverfolgt, da es einfach an der Zeit mangelt, diese voll umzusetzen. Zusätzlich erschweren gesetzliche Vorgaben den Schritt ins Unternehmerleben.

17:00 Uhr
Begrüßung und Vortrag:

„Im Nebenerwerb gründen“

Alexander Paluch, Geschäftsfeld Existenzgründung und Unternehmensförderung
Die Veranstaltung ist kostenlos.

Anmeldung & Informationen:

Rita Grubauer, Tel. 07321 324-182, Fax 07321 324-169, grubauer@ostwuerttemberg.ihk.de oder unter www.ostwuerttemberg.ihk.de, Dokumenten-Nr. 13574281. Aus organisatorischen Gründen bitten wir um eine Anmeldung.

ANZEIGE



Gewerbepbau mit System: wirtschaftlich, schnell und nachhaltig

konzipieren bauen betreuen. www.goldbeck.de

GOLDBECK

GOLDBECK Süd GmbH, Niederlassung Ulm
89081 Ulm, Eiselauer Weg 6
Tel. 0731/934 07-0

AUS- UND WEITERBILDUNG

CLUB100 UNTERWEGS

Im Gespräch mit Hartmann-Chef

Der Club100 der IHK Ostwürttemberg besuchte Mitte September 2015 die Paul Hartmann AG in Heidenheim. Dabei gab es einen exklusiven Einblick in das Medical Innovation Center. Verdeutlicht wurde die hohe Effizienz der Prozessabläufe bei der Kommissionierung von Hartmann-Produkten für Operationen. Einen Blick in einen voll ausgestatteten OP-Saal war ebenfalls Teil der Führung. Anschließend ging es beim Chef-Gespräch mit Hartmann-CEO Andreas Joehle um Unternehmensführung, Mitarbeiterbindung und Karrierechancen. Highlight waren die ganz persönlichen Karriere-Tipps von Andreas Joehle am Beispiel seines Werdegangs. Monika Schmid-Ritz, Betreuerin des Club 100 bei der IHK Ostwürttemberg: „Wir bedanken uns sehr herzlich bei Andreas Joehle für sein Engagement und die Zeit, die er sich für uns genommen hat. Für die

Club 100-Mitglieder war es ein besonderes Erlebnis mit dem Chef eines Global Players ins Gespräch zu kommen.“ Mitglieder des Club 100 sind ehemalige Auszubildende aus

Ostwürttemberg, die 100 Punkte in einem Teil der Abschlussprüfung erreicht haben oder Landes- oder Bundesbester in ihrem Ausbildungsberuf sind.



Der Vorstandsvorsitzende der Paul Hartmann AG Joehle Andreas Joehle (3.v.r.) gab den Mitglieder des Club 100 Einblicke in sein Unternehmen und in seinen persönlichen Werdegang. (Foto: IHK)

PROJEKT VERA

Ausbildungsabbrüche vermeiden

Schlagzeilen wie „Jeder vierte Auszubildende bricht seine Ausbildung ab!“ sind immer wieder zu lesen. Aber stimmt diese Behauptung? Richtig ist, dass rund ein Viertel der

Azubis den Vertrag vorzeitig löst, jedoch setzt hiervon jeder zweite die Ausbildung in einem anderen Betrieb oder anderen Beruf fort. Damit liegt der Anteil der tatsächlichen Abbrüche bei ca. zwölf Prozent. Weniger als behauptet, aber immer noch zu viel: Wird eine Ausbildung abgebrochen, ist der Schaden sowohl für die Betriebe als auch für die Jugendlichen groß. Der durchschnittliche Verlust eines Unternehmens durch eine Vertragsauflösung beträgt rund 16.000 Euro. Ein bewährtes Programm ist die „Initiative zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen“ (VerA). In Ostwürttemberg koordiniert Christian Haßler die Einsätze der VerA-Ausbildungsbegleiter. Sie sind Fachleute im Ruhestand, die jungen Menschen als lebens- und berufserfahrene Vertrauenspersonen Halt und Orientierung geben wollen. Als Diplom-Physiker und pensionierter Oberstudiendirektor des Benedikt-Maria-Werkmeister-Gymnasiums in Neresheim bringt Haßler für diese wichtige Aufgabe beste Voraussetzungen mit.

Eine Anfrage nach einem Ausbildungsbegleiter kann der Auszubildende selbst stellen. Sie kann aber auch vom Ausbildungsbetrieb, der Berufsschule oder von den IHK-Ausbildungsberatern oder der Handwerkskammer kom-



Wollen gemeinsam Ausbildungsabbrüche vermeiden: André Louis, Leiter des IHK-Geschäftsfelds Ausbildung (li.) und der VerA-Regionalkoordinator für Ostwürttemberg Christian Haßler. (Foto: IHK)

men. Eine Begleitung durch SES-Experten ist für die Auszubildenden und die Ausbildungsbetriebe kostenlos. Sie läuft zunächst über zwölf Monate, kann aber bis zum Abschluss der Ausbildung verlängert werden.

Kontakt:
Regionalkoordinator VerA beim SES
Christian Haßler
Tel. 07326 6646
ostwuerttembergh@vera.ses-bonn.de

ANZEIGE

HALLEN

Industrie- und Gewerbehallen



von der **Planung** und **Produktion** bis zur
schlüsselfertigen Halle





Wolf System GmbH
94486 Osterhofen
Tel. 09932/37-0
gbi@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

40 JAHRE NUBERT

Der große Klang zum großen TV-Bild



11/14



11/14



12/14

nuPro AS-250: Aktives Stereoboard mit modernster DSP- und Lautsprechertechnik. Fernbedienbar, äußerst bass- und leistungsstark, 2x 100 Watt. Schwarz oder Weiß, mit abnehmbaren schwarzen Abdeckungen. 585,- Euro (inkl. 19% MwSt zzgl. Versand)

nuPro® AS-250

„Kraftvoll, präzise und kultiviert ... legt sich eiskalt selbst mit kleineren Stereoanlagen an ... der ›HiFi-Soundexperte‹ unter allen aktiven Soundboards“

Klassenreferenz bei AreaDVD 11/14

„Für ein Sounddeck ist die Vorstellung erstklassig“

Audiovision Testsieger 11/14

Jetzt online bestellen: www.nubert.de

Bequeme kabellose Anbindung mit optionalem Zubehör.

nubert

Ehrliche Lautsprecher

- Jetzt ordern und probieren - bei Ihnen zu Hause, mit 30 Tagen Rückgaberecht
- Günstig, weil direkt vom Hersteller Nubert electronic GmbH, Goethestr. 69, 73525 Schwäbisch Gmünd
- Bestell-Hotline mit Profi-Beratung in Deutschland gebührenfrei 0800-6823780
- Direktverkauf/Vorführstudios: 73525 Schwäb. Gmünd, Goethestr. 69 und 73430 Aalen, Bahnhofstr. 111

BERUFLICHE WEITERBILDUNG

Schriftliche IHK-Prüfungen – Termine 2016

Prüfungsbezeichnung	Termine	Verbindlicher Anmeldeschluss
AEVO		
Ausbildereignung	jeden 1. Dienstag des Monats	10 Wochen vorher
Fachwirte		
Geprüfte Handelsfachwirte (VO 2006)	4. / 5. April 2016 14. / 15. September 2016	25. Januar 2016 6. Juli 2016
Geprüfte Handelsfachwirte (VO 2014)	11. / 12. April 2016 21. / 22. September 2016	1. Februar 2016 13. Juli 2016
Geprüfte Industriefachwirte	9. März 2016 WQ* 18. Oktober 2016 WQ* 15. / 16. März 2016 HQ* 21. / 22. September 2016 HQ*	5. Januar 2016 9. August 2016 5. Januar 2016 13. Juli 2016
Geprüfte Wirtschaftsfachwirte	9. März 2016 WQ* 18. Oktober 2016 WQ* 28. / 29. April 2016 HQ* 10. / 11. November HQ*	5. Januar 2016 9. August 2016 18. Februar 2016 1. September 2016
Geprüfte Fachwirte im Gesundheits- und Sozialwesen	6./ 7. April 2016 24. / 25. Oktober 2016	27. Januar 2016 15. August 2016
Geprüfte Fachwirte Technischer Fachwirte	29. Februar 2016 TQ* 19. September 2016 TQ* 9. März 2016 WQ* 18. Oktober 2016 WQ* 28. April 2016 HQ* 12. Dezember 2016 HQ*	21. Dezember 2015 11. Juli 2016 5. Januar 2016 9. August 2016 18. Februar 2016 4. Oktober 2016
Fachkaufleute		
Geprüfte Bilanzbuchhalter	10. / 11. / 14. / 17. März 2016 12. / 13. / 16. / 20. September 2016	5. Januar 2016 4. Juli 2016
Geprüfte Fachkaufleute für Büro- und Projektorganisation	22. / 23. Februar 2016 15. / 16. September 2016	14. Dezember 2015 7. Juli 2016
Geprüfte Personalfachkaufleute	19. / 20. April 2016 14. / 17. Oktober 2016	9. Februar 2016 5. August 2016
Betriebswirte		
Geprüfte Betriebswirte	13. / 14. / 20. / 21. Juni 2016 14. / 15. / 21. / 22. November 2016	4. April 2016 5. September 2016
Geprüfte Technische Betriebswirte	1. / 2. / 7. / 8. März 2016 5. / 6. / 11. / 12. Oktober 2016	22. Dezember 2015 27. Juli 2016
Industriemeister		
Geprüfte Industriemeister Metall	3. / 4. Mai 2016 BQ* 3. / 4. November 2016 BQ 17. / 18. Mai 2016 HQ* 17. / 18. November 2016 HQ*	23. Februar 2016 25. August 2016 8. März 2016 8. September 2016
Geprüfte Logistikmeister	3. / 4. Mai 2016 GQ* 3. / 4. November 2016 GQ* 19. / 20. Mai 2016 HQ* 17. / 18. November 2016 HQ*	23. Februar 2016 25. August 2016 10. März 2016 8. September 2016

Anmeldeformulare und Informationen zur Prüfung erhalten Sie von:
 Bianca Göhringer, Tel. 07321 324-174, goehring@ostwuerttemberg.ihk.de
 Katja Mühlberger, Tel. 07321 324-154, muehlberger@ostwuerttemberg.ihk.de

*TQ = Technische Qualifikationen
 *WQ = Wirtschaftsbezogene Qualifikationen
 *HQ = Handlungsspezifische Qualifikationen
 *BQ = Basisqualifikationen
 *GQ = Grundlegende Qualifikation

Stand: Oktober 2015

DIHK-AUSBILDUNGSUMFRAGE 2015

Betriebe suchen händeringend Auszubildende

Die DIHK-Ausbildungsumfrage unter 11.000 Unternehmen zeigt: Es wird immer schwerer, genügend Azubis zu finden. 2014 konnten bereits 32 Prozent der Betriebe nicht alle angebotenen Stellen besetzen – fast dreimal so viele wie noch zehn Jahre zuvor. Gründe für diese Entwicklung sind der demografische Wandel, die gute wirtschaftliche Lage und der wachsende Trend zur akademischen Ausbildung. Die Betriebe reagieren darauf, indem sie auch ihr Angebot für leistungsschwächere Jugendliche ausweiten. Rund 75 Prozent der Betriebe haben sich bereits auf diese jungen Leute eingestellt. So organisieren inzwischen 36 Prozent der Unternehmen eigene Nachhilfeangebote, 2014 waren es nur 31 Prozent. 28 Prozent nutzen begleitende Hilfen der Bundesagentur für Arbeit. Gleichzeitig werden die leistungsstärkeren Schulabgänger intensiv umworben. So bietet jeder fünfte Betrieb die Möglichkeit eines dualen Studiums; jeder zehnte lockt mit Zusatzleistungen. Nicht zuletzt sind die Unternehmen stärker denn je an einer langfristigen Bindung ihrer Azubis interessiert: 68 Prozent der Betriebe wollen alle Lehrlinge übernehmen – 2014 gaben dies nur 66 Prozent zu Protokoll. Weitere Informationen bei der IHK Ostwürttemberg, André Louis, Tel. 07321 324-185, louis@ostwuerttemberg.ihk.de. Die Umfrageergebnisse können unter www.ostwuerttemberg.ihk.de, Dok. 2738782 kostenlos heruntergeladen werden.

Ausbildung 2015
 Ergebnisse einer DIHK-Online-Unternehmensbefragung

DIHK
 Deutscher Industrie- und Handelskammertag

BERUFSORIENTIERUNG AUS UNTERNEHMENSICHT

Den Übergang Schule – Beruf mitgestalten

Der Übergang Schule – Beruf bereitet allen Beteiligten Probleme. Wie können Unternehmen Teil einer Lösung werden, Fachkräfte rekrutieren und gleichzeitig den Übergang aktiv mitgestalten? Mit dem Band „Berufsorientierung aus Unternehmenssicht“ legen die Herausgeber ein systematisches, interdisziplinäres Grundlagenwerk zu diesem aktuellen Thema vor – aus Sicht der Unternehmen. Der Band berichtet über Forschungsergebnisse zum Übergang Schule – Beruf sowie über die Sichtweisen, Verhaltensmuster und

Präferenzen von Jugendlichen vor. Darüber hinaus stehen Strategien und Impulse zu Prozessen im beruflichen Übergang im Mittelpunkt sowie Praxisbeispiele für die gelungene Umsetzung in Unternehmen. Der Sammelband informiert über neue Ansätze und Konzepte zur Berufsorientierung und Rekrutierung von Fachkräften sowie eine neue Definition von Ausbildungsreife, die Personalverantwortlichen, Ausbildenden und Berufsschullehrern neue Impulse für ihre Arbeit vermittelt.



Das Buch kann zum Preis von 34,90 Euro im Online-Shop unter: www.wbv.de/shop im Bereich Bildungs- und Sozialforschung erworben werden.

INNOVATION UND UMWELT

PLAGIARIUS-WETTBEWERB 2016 GESTARTET

Negativpreis prangert skrupellose Fälschungen an

Bereits zum 40. Mal schreibt die Aktion Plagiarus e.V. den Plagiarus-Wettbewerb aus. Unternehmen, Designer und Erfinder sind aufgefordert, ihre Originalprodukte sowie vermeintliche Nachahmungen einzureichen und den Plagiator – sei er Hersteller oder Händler – als Preisträger des Negativpreises vorzuschlagen. In Ergänzung zur juristischen Verfolgung hat sich die Teilnahme am Wettbewerb

bereits für viele Betroffene als sehr erfolgreich erwiesen: Die Angst vor öffentlicher Blamage hat schon so manchen Plagiator dazu gebracht z. B. Restbestände vom Markt zu nehmen, eine Unterlassungserklärung zu unterschreiben oder seine Lieferanten preiszugeben. Die Preisverleihung findet im Februar 2016 auf der Frankfurter Konsumgütermesse „Ambiente“ statt.

Anmeldeformular und Teilnahmebedingungen unter www.plagiarus.com in der Rubrik „Wettbewerb“ oder bei Christine Lacroix, Tel. 07308 922-422 oder info@plagiarus.com.



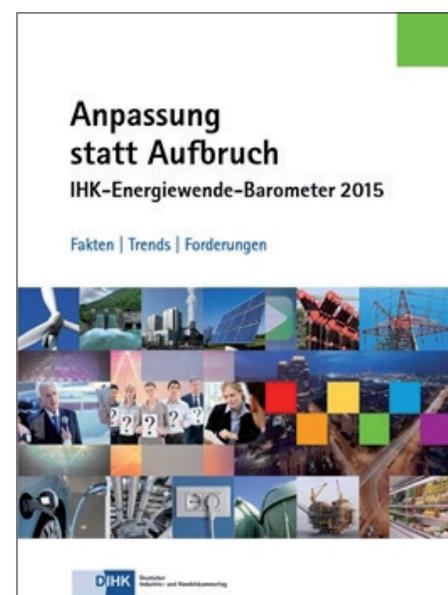
INDUSTRIE SIEHT WEITER HANDLUNGSBEDARF

Wirtschaft stellt sich zunehmend auf Energiewende ein

Unternehmen im Land beurteilen die Auswirkungen der Energiewende auf die eigene Wettbewerbsfähigkeit in diesem Jahr erstmals knapp positiv. Dies ist das Ergebnis der Baden-Württemberg-spezifischen Auswertung des bundesweiten DIHK-Energiewendebarometers 2015. Auf einer Skala von -100 bis +100 bewerten die befragten Unternehmen die Auswirkungen der Energiewende auf die eigene Wettbewerbsfähigkeit mit +4,1; für Deutschland liegt dieser Wert bei -3,4. Gegenüber 2014 gab es damit eine klare Verbesserung, die sich ebenfalls in den Deutschlandwerten zeigt, dort aber weniger stark ausfällt. Die Gründe dürften in der hohen Anpassungsfähigkeit der heimischen Wirtschaft liegen. So ergreifen oder planen die baden-württembergischen Unternehmen häufiger Maßnahmen als im Bundesschnitt. Besonders deutlich wird dies

beim Aufbau eigener Energieversorgungskapazitäten, beim Bezug erneuerbarer Energien oder bei der Verstärkung von Forschung und Entwicklung.

Die Industrie im Land bleibt in ihrer Beurteilung mit -14,6 weiterhin im Negativen, allerdings weniger stark als in den Jahren zuvor. Deutschlandweit liegt die Bewertung mit -20,6 darunter. Aus diesem Grund müssen energiepolitische Maßnahmen nach wie vor insbesondere die Auswirkungen auf den Industriestandort berücksichtigen. Die hiesigen Industriebetriebe zeigen Tendenzen einer Marktausrichtung auf energieeffiziente Produkte und beschäftigen sich mit Aktivitäten zur Steigerung der Energieeffizienz. Fast 50 Prozent bauen eigene Energieversorgungskapazitäten auf oder haben dies schon getan.



Download des IHK-Energiewende-Barometers 2015 unter www.ostwuerttemberg.ihk.de Dok-Nr. 2766242.



NEUE LEHRGÄNGE

Gepr. Technischer Betriebswirt /-in*
9. November 2015 – September 2017

Gepr. Betriebswirt /-in*
9. November 2015 – Juni 2017

Weitere Informationen erhalten Sie bei:
Bianca Göhringer, Tel. 07321 324-174
oder
goehringer@ostwuerttemberg.ihk.de

NEUE ANGEBOTE FÜR AUSBILDER

Ausbildung der Ausbilder*
8. Februar – 19. Februar 2016 in
Vollzeit

Ausbildung der Ausbilder*
7. März – 19. März 2016 in
Vollzeit

Weitere Informationen erhalten Sie bei:
Daniela Schreiber, Tel. 07321 324-155
oder
schreiber@ostwuerttemberg.ihk.de

*Weitere Anbieter finden Sie auf der
Homepage der IHK unter
www.ostwuerttemberg.ihk.de,
Rubrik Weiterbildung

REACH: "NO DATA, NO MARKET".

Registrierung rechtzeitig starten

Angesichts der notwendigen langwierigen Vorarbeiten setzt die Registrierung unter dem europäischen Chemikalienrecht REACH allmählich zum Endspurt an. Betroffen sind Unternehmen, die mindestens eine Tonne eines chemischen Stoffes pro Jahr herstellen oder in die Europäische Union einführen. Diese sollten daher das eigene Produktportfolio auf Stoffe hin überprüfen, die aufgrund dieser Mengenschwelle bis 31. Mai 2018 registriert werden müssen.

Nach der REACH-Verordnung erfolgt die Registrierung bei der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA), indem Stoffinformationen in Form eines Dossiers an die ECHA übermittelt werden. Insbesondere für kleine und mittlere

Unternehmen ist die Erstellung eines solchen Registrierungsdossiers eine große Herausforderung. Deshalb wird es Zeit, mit den Vorarbeiten hierfür zu beginnen. Andernfalls droht ein Vermarktungsverbot nach dem Grundsatz "no data, no market". Wenn ein Unternehmen einen Stoff noch nicht vorregistriert hat, besteht bis zum 31. Mai 2017 unter bestimmten Voraussetzungen noch die Möglichkeit, die Vorregistrierung nachzuholen. Dies ist bis zu sechs Monate nach der erstmaligen Herstellung oder dem erstmaligen Import möglich. Weitere Informationen in den IHK-Umweltnachrichten September 2015.

Download unter www.ostwuerttemberg.ihk.de, Dokument-Nr. 2763326.

IHK-INFORMATIONSPLATTFORM

Industrie 4.0 für die Holz- und Kunststoffbearbeitung

„Internet der Dinge“, „Cyber-Physical Systems“, „Smart Factory“, egal von welchem Begriff man redet, sicher ist, dass „Industrie 4.0“ die Wirtschaft verändern wird. Intelligente Maschinen und Werkzeuge tauschen Informationen aus und steuern sich selbstständig. Dazu braucht es Sensorik und intelligente Steuerungen. Hier entstehen enorme Chancen insbesondere im Maschinen- und Anlagenbau: einem Bereich in dem auch Unternehmen aus Ostwürttemberg präsent und sehr gut aufgestellt sind. Als Technologieführer unter den Werkzeugherstellern beschäftigt sich auch der Oberko-

chener Werkzeughersteller Leitz mit Industrie 4.0. So hat Leitz Prototypen intelligenter Werkzeuge entwickelt, welche Daten generieren und mit dem Anwender, der Maschine und dem Werkzeugservice austauschen. Mit diesem Best-practice-Beispiel zeigt Leitz auf der IHK-Informationsplattform „Industrie 4.0“, dass Unternehmen in Ostwürttemberg an der Verwirklichung von „Industrie 4.0“ bereits erfolgreich arbeiten.

Nähere Informationen auf der Informationsplattform Industrie 4.0 unter Dok-Nr. 15430



Leitz hat Prototypen intelligenter Werkzeuge entwickelt, welche Daten generieren und mit dem Anwender, der Maschine und dem Werkzeugservice austauschen. (Foto: Foto: Leitz)

Top-Wissenschaft



Die Wissenschaft der Region -
Kompetente Kooperationspartner für Ihr Unternehmen

www.top-wissenschaft.de



Kooperationsformen:

- Personalaustausch für Studien-, Diplom und Doktorarbeiten
- Wissenschaftliche Beratung
- Fachveranstaltungen an Hochschulen oder im Unternehmen
- Entwicklungs- und Forschungsaufträge
- Forschungsprojekte/Verbundprojekte
- Wissenschaftliche Ausarbeitungen: Gutachten, Messungen

Weitere Informationen bei der IHK Ostwürttemberg, Sarah Wörz,
Tel. 07321 324-128 oder woerz@ostwuerttemberg.ihk.de

GEFÄHRLICHE STOFFE IN ERZEUGNISSEN

EUGH-Urteil zur 0,1 Prozent-Schwelle

Der Europäische Gerichtshof hat im September 2015 ein weitreichendes Urteil zur europäischen Chemikalienverordnung REACH gefällt. Danach gelten Mitteilungs- und Informationspflichten für Händler und Produzenten von Erzeugnissen auch dann, wenn die Massenkonzentration eines gefährlichen Stoffes 0,1 Prozent in einem homogenen Produktbestandteil - und nicht nur



Die Regel greift zum Beispiel, wenn bei einem Fahrradlenker die 0,1 Prozentgrenze überschritten ist.
(Foto: BUP Pixel – Fotolia.com)

bezogen auf das Gesamtprodukt - überschreitet. Für die zusätzliche Mitteilungspflicht an die Europäische Chemikalienagentur (ECHA) muss zudem die Gesamtmenge von einer Tonne für diesen Stoff pro Jahr und Unternehmen überschritten werden.

Die offene Frage war bislang, was in diesem Zusammenhang unter einem Erzeugnis zu verstehen ist. Konkret ging es darum, ob die Schwelle von 0,1 Prozent nur auf ein zusammengesetztes Gesamtprodukt bezogen werden muss oder separat auf jeden Einzelbestandteil hiervon (im Folgenden Teilerzeugnis genannt). Im Falle eines Fahrrades stellte sich beispielsweise die Frage, ob die Mitteilungs- und Informationspflichten nur greifen, wenn im Fahrrad als Ganzes über 0,1 Prozent gefährliche Stoffe enthalten sind, oder ob dies bereits der Fall ist, wenn die Lenkergriffe diese Schwelle überschreiten.

Weitere Informationen in den IHK-Umweltnachrichten September 2015, Download unter www.ostwuerttemberg.ihk.de, Dokument-Nr. 2763326.

GEFAHRSTOFFE

Ergebnisse der Marktüberwachung

Das Regierungspräsidium Tübingen und die Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg haben auch 2014 zahlreiche chemische Stoffe, Produkte und Verpackungen im Hinblick auf die Einhaltung der europäischen Produkthanforderungen überprüft. Untersucht wurde bspw., ob Kennzeichnungspflichten korrekt erfüllt und ob bestehende Grenzwerte zum Schutz vor gesundheitlichen Risiken beachtet wurden. Insgesamt wurden über 1000 Stoffe und Produkte exemplarisch geprüft. So z. B. der Quecksilbergehalt in Energiesparlampen oder der Schwermetallgehalt in Elektrokleingeräten. Sofern Verstöße festgestellt wurden, wurde in aller Regel der weitere Vertrieb der betroffenen Produkte unterbunden. Zudem wurde in jedem Einzelfall geprüft, ob der Vertrieber die Verfahrenskosten tragen muss und eventuell ein Bußgeld zu zahlen ist. Weitere Informationen in den IHK-Umweltnachrichten September 2015, Download unter www.ostwuerttemberg.ihk.de, Dokument-Nr. 2763326.

INNOVATIONSPREIS OSTWÜRTTEMBERG 2016

Talente und Patente gesucht

Ab sofort können sich wieder die „Talente“ und „Patente“ der Region um den Innovationspreis Ostwürttemberg 2016 bewerben. Der Preis ist mit insgesamt 5.000 Euro dotiert.

Teilnehmen können Einzelpersonen und Unternehmen mit Sitz in Ostwürttemberg, die im Jahr 2015 nationale oder internationale Preise/Auszeichnungen erhalten haben oder Erfinder bzw. Inhaber eines Patentes sind, das im Jahr 2015 erteilt wurde. Der Preis wird für herausragende Leistungen in drei Bereichen vergeben:

- Wirtschaft und Verwaltung
- Bildung und Wissenschaft
- Patente.

Bewerbungen können bei der IHK-Ostwürttemberg, Ludwig-Erhard-Str. 1, 89520 Heidenheim, streit@ostwuerttemberg.ihk.de, oder bei der WiRO Region Ostwürttemberg, Bahnhofplatz 5, 73525 Schwäbisch Gmünd, wiro@ostwuerttemberg.de eingereicht werden. Bewerbungsschluss ist der 29. Februar 2016.

Die Jury wählt aus den eingegangenen Bewerbungen einen oder mehrere Preisträger aus. Stifter des Preises sind die Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg (WiRO), die IHK Ostwürttemberg sowie die Kreissparkassen Heidenheim und Ostalb. Die Preisverleihung findet im Juli 2015 statt. Alle Teilnehmer erhalten dabei eine Anerkennungsurkunde und werden in einer Dokumentation gewürdigt. Bewerbungsunterlagen und weitere Informationen gibt es bei der IHK Ostwürttemberg, Tel. 07321 324-137, bei der WiRO, Tel. 07171 92753-0, bei den Kreissparkassen oder im Internet unter www.talente-und-patente.de.

INTERNATIONAL

17. NOVEMBER 2015 IN STUTTGART

Internationaler Beratungstag

Am 17. November ist es wieder soweit: Experten der Auslandshandelskammern (AHKs) aus über 60 Ländern beraten individuell zu Markteintritt, Handel und allen Fragen des internationalen Geschäfts.

Die Erschließung internationaler Märkte ist für

die hiesige stark exportorientierte Wirtschaft unerlässlich, birgt jedoch auch Risiken. Firmen, die neu im Auslandsgeschäft sind, brauchen eine kompetente und individuelle Erstberatung. Unternehmen, die ihr Auslandsengagement ausweiten wollen, benötigen gute Kontakte vor Ort. Wiederum andere, die ihre internationalen Netzwerke auffrischen wollen, suchen qualifizierte Ansprechpartner. Der

Internationale Beratungstag bietet das alles kompakt an einem Tag: Experten der Deutschen AHKs aus über 60 Ländern stehen für individuelle, vorab terminierte Beratungsgespräche zur Verfügung. In parallelen Workshops können Sie Ihr Wissen erweitern und sich mit anderen Exporttreibenden vernetzen. Näheres unter www.stuttgart.ihk.de – Dokument-Nr. 2705254

UZK

EU-Zollkodex ab Mai 2016

Das heute geltende EU-Zollrecht soll seit langem modernisiert werden. Bereits 2008 ist der sogenannte Modernisierte Zollkodex in Kraft getreten, der aber nie in der Praxis anwendbar war und am 9. Oktober 2013 durch den Zollkodex der Union (UZK) ersetzt wurde. Der neue UZK soll nun ab 1. Mai 2016 vollständig Anwendung finden. Die entsprechenden Durchführungsbestimmungen (delegierter Rechtsakt und Durchführungsrechtsakt) befinden sich noch in der Beratung.

Da die Umsetzung der erforderlichen IT-Prozesse erst Ende 2020 abgeschlossen sein wird, ist für den Übergangszeitraum ein weiterer (Übergangs-)Rechtsakt notwendig, mit dem sich Unternehmen künftig ebenfalls auseinandersetzen müssen.

Häufige Diskussionspunkte:

- Die mündliche Ausfuhranmeldung für Sendungen bis 1.000 Euro ist weiterhin möglich.

- Beim nichtpräferenziellen Ursprung (IHK-Ursprungszeugnis) ändert sich für die Ausfuhr grundsätzlich nichts, das heißt es besteht diesbezüglich kein Handlungsbedarf. Dies war ein zentrales Anliegen der IHK-Organisation.
- Lieferantenerklärungen werden künftig im UZK geregelt; sie können als Langzeiterklärung bis zu zwei Jahre gültig sein. Der Wortlaut der Lieferantenerklärungen ändert sich nicht.
- Der AEO C wird keine Voraussetzung für die Bewilligung als Zugelassener Ausführer.
- Bestehende Bewilligungen, Verfahren und Entscheidungen gelten weiter. Bewilligungen zu Zollverfahren werden bis zum 1. Mai 2019 von der Zollverwaltung überprüft.
- Der Bereich Einfuhr wird von einigen Änderungen betroffen sein, so wird unter anderem die sogenannte „first sale rule“ abgeschafft. Dies führt dazu, dass Waren mit einem höheren Zollwert angemeldet werden müssen, wenn diese Sendung mehrfach vor der Verzollung gehandelt wird.

Die vorübergehende Verwahrung vor der Einfuhr kann auf 90 Tage verlängert werden, sofern dies bewilligt wird. Dies kann Versandverfahren ersetzen.

- Verbindliche Zolltarif- und Ursprungsankunft: Gültigkeit auf drei Jahre befristet.

Einen IHK-Leitfaden zu allen maßgeblichen Änderungen des Zollrechts durch den UZK finden Sie unter www.ostwuerttemberg.ihk.de - Dokumentnummer 2761726



WIRTSCHAFTSMINISTERIUM

Auslandsmesseprogramm 2016

Das Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) plant für nächstes Jahr 241 Gemeinschaftsbeteiligungen für deutsche Unternehmen auf Messen in 40 Ländern. Für die Realisierung BMWi stehen voraussichtlich rund 42 Mio. Euro zur Verfügung. 102 Beteiligungen werden in Süd-Ost- und Zentralasien organisiert, darunter 55 in China, einschließlich Hongkong. Weitere wichtige Zielregionen für German Pavilions sind die europäischen Länder außerhalb der EU (49), darunter 34 in Russland, sowie der Nahe und Mittlere Osten (24) und Nordamerika (25). Lateinamerika ist mit 17 und Afrika mit 14 Messebeteiligungen vertreten. Australien/Ozeanien ist mit sechs Messebeteiligungen im Programm. Das BMWi ermöglicht jährlich in Kooperation mit dem AUMA vor allem kleinen und mittelständischen Unternehmen, sich auf Gemeinschaftsständen unter der Dachmarke „made in Germany“ zu günstigen Konditionen an

Auslandsmessen zu beteiligen. Auf den German Pavilions werden die Aussteller organisatorisch

und technisch durch eine deutsche Durchführungsgesellschaft unterstützt. www.auma.de



Zu günstigen Konditionen auf Auslandsmessen mit Gemeinschaftsständen unter der Dachmarke „Made in Germany“. Im Bild der Auftritt auf der Messe Hospitalar in Sao Paolo 2014. (Foto: Messe Düsseldorf GmbH)

ANZEIGE

Saubere Lösungen für alle Einsätze

Kehr- und Scheuersaugmaschinen in abgestuften Größen- und Leistungsklassen



Hako
HOFMANN

Ulrich Hofmann GmbH · Augsburgener Straße 57a · 89312 Günzburg · Tel. 08221 207700 · Fax 08221 2077022 · info@hako-hofmann.de · www.hako-hofmann.de

RECHT UND STEUERN

RAUCHER

Kein Anspruch auf bezahlte Pausen

Hat ein Arbeitgeber während Raucherpausen der Arbeitnehmer das Arbeitsentgelt weitergezahlt, ohne deren Umfang zu kennen, hat ein Arbeitnehmer keinen Anspruch auf Fortführung dieser Verfahrensweise. Das hat das Landesarbeitsgericht Nürnberg im Fall eines Gabelstaplerfahrers entschieden, der nach Verabschiedung einer Betriebsvereinbarung über das Rauchen im Betrieb aufgrund von Zeitabzügen für die Raucherpausen Gehaltsabzüge erlitt. In seiner Begründung weist das Gericht darauf hin, als Anspruchsgrundlage für Lohnfortzahlung während der Raucherpausen komme allenfalls eine betriebliche Übung in Frage. Maßgeblich sei dabei, wie

Arbeitnehmer das Verhalten des Arbeitgebers nach Treu und Glauben unter Berücksichtigung der Begleitumstände verstehen durften. Vorliegend scheitere ein Anspruch schon daran, dass ein gleichförmiges Verhalten des Arbeitgebers nicht vorliege, da eine gleichförmige Gewährung von Raucherpausen mit bestimmter Dauer nicht erfolgt sei. Zudem habe der Arbeitgeber vor der Änderung der Regelung keinen genauen Überblick über die Häufigkeit und Dauer der Raucherpausen gehabt, sodass es an einem hinreichend bestimmten Angebot des Arbeitgebers fehle. Weiterhin stünden die Raucherpausen in keinem Zusammenhang mit der Arbeitsleistung. Ein Vertrauen der Raucher

auf Beibehaltung der bezahlten Raucherpausen habe auch deshalb nicht entstehen können, weil sie zu einer offensichtlichen Ungleichbehandlung gegenüber Nichtrauchern führe. (Urteil des Landesarbeitsgerichts – LAG – Nürnberg vom 05. August 2015; Az.: 2 Sa 132/15)



(Foto: Romurandi – Fotolia.com)

AUSZUBILDENDE

Keine Haftungsbegrenzung

Schädigt ein Auszubildender durch sein Verhalten einen Beschäftigten im Unternehmen, gelten für die Haftung die gleichen Regeln wie bei Arbeitnehmern. Das hat das Bundesarbeitsgericht im Fall eines Auszubildenden in einem Kfz-Handelsunternehmen mit Werkstatt entschieden. Der Lehrling hatte während seiner Tätigkeit an der Reifenwuchtmaschine ein 10 Gramm schweres Wuchtgewicht hinter sich geschleudert und dabei einen anderen 13 Meter entfernten Auszubildenden erheblich

am Auge verletzt. In seiner Begründung weist das Gericht darauf hin, dass sich weder aus dem Wesen und Zweck des Berufsausbildungsvertrages noch aus dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) andere als für Arbeitsverhältnisse geltende Maßstäbe der Haftungsbegrenzung ergäben. Danach sei entscheidend für einen Haftungsausschluss, ob der Schaden durch eine Tätigkeit des Schädigers verursacht wurde, die ihm vom Betrieb oder für den Betrieb übertragen war. Demgegenüber sei ein Schaden,

der nicht in Ausführung einer betriebsbezogenen Tätigkeit, sondern nur bei Gelegenheit der Tätigkeit im Betrieb eintrete, dem persönlich-privaten Bereich zuzurechnen. Vorliegend sei das Werfen mit Wuchtgewichten in einem Arbeitsraum mit anderen Personen keine betriebliche Tätigkeit. Der Auszubildende hafte daher nach Deliktsrecht. Ein Schmerzensgeld in Höhe von 25.000 Euro sei angemessen. (Urteil des Bundesarbeitsgerichts – BAG – vom 19. März 2015; Az.: 8 AZR 67/14)

ETHNISCHE DISKRIMINIERUNG?

„Deutsch als Muttersprache“

Stellt ein Arbeitgeber in einer Stellenausschreibung die Anforderung „Deutsch als Muttersprache“, liegt darin eine unmittelbare Benachteiligung wegen der ethnischen Herkunft für Personen, die nicht der deutschen Ethnie angehören. Das hat das Landesarbeitsgericht Hessen im Fall eines Verlagsunternehmens entschieden, das eine befristete Büroaushilfe zur Unterstützung für ein Buchprojekt suchte. Ein in der Ukraine geborener russischer Muttersprachler bewarb sich; seine Bewerbung wurde von einer eingeschalteten Agentur aufgrund einer Vorauswahl nicht an

das Unternehmen weitergeleitet. Der abgelehnte Bewerber forderte eine Entschädigung in Höhe von drei Monatsgehältern zu je 1.600 Euro. In seiner Begründung weist das Gericht darauf hin, dass eine unmittelbare Benachteiligung aufgrund der ethnischen Herkunft zu vermuten sei. Mit der Anforderung „Deutsch als Muttersprache“ würden sämtliche Bewerber, die nicht in ihrer frühen Kindheit ohne formalen Unterricht Deutsch gelernt haben, wegen der Nichtzugehörigkeit zur deutschen Ethnie ausgeschlossen. Das geschehe unabhängig davon, ob und auf welchem

Niveau sie die deutsche Sprache beherrschten. Vorliegend sei der Bewerber objektiv für die ausgeschriebene Stelle geeignet gewesen. Wenn die Vermutung einer Benachteiligung vorliege, trage der Arbeitgeber die Beweislast für das Nichtvorliegen einer Benachteiligung. Diese Entlastung sei dem Arbeitgeber nicht gelungen. Angemessen sei im konkreten Fall eine Entschädigung in Höhe von 3.200 Euro.

(Urteil des Landesarbeitsgerichts – LAG – Hessen vom 15. Juni 2015; Az.: 16 Sa 1619/14)

**Lebe
Balance** 

**WEIL SCHWARZE
ZAHLEN
NICHT VON
MITARBEITERN
IM ROTEN
BEREICH KOMMEN.**

Stärken Sie Ihre Mitarbeiter – damit
Ihr Unternehmen erfolgreich bleibt.
Lebe-Balance.de

GESUNDNAH
AOK Baden-Württemberg

STEUERLICHE FÖRDERUNG

Gesetzentwurf zur Elektromobilität

Ende August 2015 ist der vom Bundesrat beschlossene Entwurf eines Gesetzes zur steuerlichen Förderung der Elektromobilität dem Bundestag zugeleitet worden. Mit dem Gesetzentwurf sind folgende Maßnahmen zur steuerlichen Förderung von Elektroautos vorgesehen: Gewährt ein Arbeitgeber eine kostenfreie oder verbilligte Möglichkeit, die privaten Elektro- bzw. Hybridelektrofahrzeuge seiner Arbeitnehmer aufzuladen, soll der geldwerte Vorteil für das Aufladen der Batterien steuerfrei sein.

Diese Steuerfreiheit wird nur Sachbezüge umfassen, die zusätzlich zum ohnehin geschuldeten Arbeitslohn gewährt werden und soll nur für die Jahre 2015 bis 2019 gelten. Im Weiteren soll eine Sonderabschreibung für Elektrofahrzeuge und Ladevorrichtungen im betrieblichen Bereich eingeführt werden. Danach soll von den Anschaffungs- bzw. Herstellkosten einmalig im Jahr der Anschaffung oder Herstellung eine Sonderabschreibung zusätzlich zur linearen AfA abgezogen werden können. Diese ist

rückläufig gestaltet und beträgt im Jahr 2015 = 50 Prozent, in 2016 = 40 Prozent, in 2017 = 30 Prozent, in 2018 und 2019 noch 20 Prozent. Begünstigte Wirtschaftsgüter sind reine Elektrofahrzeuge, Hybridelektrofahrzeuge, sog. Range-Extender-Fahrzeuge, sowie Ladevorrichtungen.

Weitere Info in den IHK-Steuerinfo September 2015 unter www.ostwuerttemberg.ihk.de, Dokument-Nr. 2747326.

SERVICE UND MEHR

BRANCHEN – DIENSTLEISTUNG / GESUNDHEITSWIRTSCHAFT

NEUAUFLAGE DER STANDORTSTUDIE

Konjunkturstabilisator Gesundheitswirtschaft

Die IHK Ostwürttemberg und die Hochschule Aalen präsentieren die zweite Auflage der Standortstudie „Gesundheitswirtschaft in Ostwürttemberg“. Denn die wirtschaftliche Bedeutung der Gesundheitswirtschaft nimmt weiter zu. Mit einem Anteil von 11,3 Prozent am Bruttoinlandsprodukt und rund 5,4 Millionen Beschäftigten bundesweit gehört die Branche zu den wachstumsstärksten Sektoren in Deutschland. Auch in Ostwürttemberg waren 2014 fast 1.700 Unternehmen in diesem Markt aktiv. Wie bereits bei der Erstauflage im Jahre 2010 haben die Hochschule Aalen, Studienbereich Gesundheitsmanagement, und die IHK Ostwürttemberg auch dieses Mal wieder Schwerpunktthemen ausgewählt. So werden vier erfolgreiche regionale Mittelständler vorgestellt, die sich in unterschiedlichen Teilmärkten erfolgreich am Markt positioniert und beispielhaft für viele andere Gesundheitsunternehmen Ostwürttembergs stehen. Portraitiert werden auch die vier regionalen Hochschulen, die sich im

Bereich der Gesundheitsausbildung profilieren und die zusammen mittlerweile sieben Studiengänge anbieten. Besonderes Augenmerk widmet die aktuelle Studie außerdem dem Standortfaktor ärztliche Versorgung, der unter anderem aus wissenschaftlicher und politischer Perspektive sowie aus Sicht der Kreisärzteschaften und der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg beleuchtet wird. Anschließend thematisiert die Studie die Vernetzung unterschiedlicher Akteure und Ebenen des Gesundheitsmarktes. Davon versprechen sich die Beteiligten mehr Effektivität und mehr Qualität sowie Innovationen. Vorge stellt werden der DIHK-Gesundheitsausschuss, der regionale IHK Arbeitskreis Gesundheitswirtschaft sowie die beiden kreisweiten Gesundheitskonferenzen. Die Standortstudie „Gesundheitswirtschaft in Ostwürttemberg“ kann kostenfrei bei der IHK Ostwürttemberg angefordert werden: Rita Grubauer, Tel. 07321 324-182 oder grubauer@ostwuerttemberg.ihk.de.



Die wirtschaftliche Bedeutung der Gesundheitswirtschaft nimmt auch in Ostwürttemberg zu. Sie gehört zu den wachstumsstärksten und beschäftigungsintensivsten Sektoren in Deutschland. (Foto: Stasique - Fotolia.com)

DIHK-BROSCHÜRE

Internationalisierung von Dienstleistungen

Wer an Exporte und internationalen Handel denkt, verbindet dies meist mit Industriegütern wie Maschinen oder Autos, die per See- oder Luftfracht in die Welt gehen. Die Statistik bestätigt diese Vorstellung: Der überwiegende Teil der deutschen Exporte - rund 85 Prozent - sind Indus-

triegüter. Darin ist allerdings eine Vielzahl von Dienstleistung enthalten: Engineering, Aufstellen und Inbetriebnahme von Maschinen, etc. Aber auch originäre Dienstleistungen können exportiert beziehungsweise international angeboten werden und ihr Anteil am gesamten internationalen Han-

delsvolumen wächst. Deutschland ist nach den USA Vize-Weltmeister im Dienstleistungsexport. Die DIHK-Publikation „Internationalisierung von Dienstleistungen“ ist zum Preis von 6,00 Euro zu beziehen im Internet-Bestellshop: <http://verlag.dihk.de>.

BRANCHEN – HANDEL

DM-DROGERIE MARKT

Bundesweit kostenfreies WLAN eingeführt

Nach einer erfolgreichen Testphase im Süden Deutschlands können Kunden ab sofort bundesweit in allen dm-Märkten über WLAN im Internet surfen. Smartphone- oder Tabletnutzer, die sich mit dem Netzwerk „dm Kunden WLAN“ verbinden und die Nutzungsbedingungen akzeptieren, haben die Möglichkeit, den kostenlosen Service bis zu 60 Minuten pro Tag zu nutzen. „Wir bieten unseren Kunden damit eine sinnvolle Ergänzung zum analogen

Einkaufserlebnis“, sagt Roman Melcher, dm-Geschäftsführer für Informationstechnologie. „Dabei können Sie sich darauf verlassen, dass mit der verwendeten Technik keine personenbezogenen Daten erfasst oder gespeichert werden.“ Interessant ist der Service vor allem für Kunden, die einen Mobilfunktarif nutzen, der keine oder nur beschränkt Datenverbindungen zulässt. Diese können z.B. Fotodienste mit der Foto2Go Mobile App nutzen, die im App Store



Dank kostenlosem WLAN können künftig die Dienste im dm-Fotoparadies einfacher und bequemer genutzt werden. (Foto: dm)

oder bei Google Play über die WLAN-Verbindung im dm-Markt heruntergeladen werden kann. Die App bietet den Vorteil, kabellos Bilder an die Kodak-Fototerminals zu übertragen.

DER TRUMPF IM WETTBEWERB

Beratungskompetenz des stationären Handels

In der zwölften Ausgabe von "Offensiv für den Fachhandel" beschreiben Händler aus verschiedene Branchen aus ihrer jeweiligen Perspektive und aufgrund ihrer Erfahrungen, wie sie in ihren Unternehmen mit dem zentralen Thema Beratungsqualität umgehen und versuchen, auch die online-affinen Käufer von ihren Leis-

tungen zu überzeugen. Außerdem formuliert Christina Hartmann, Inhaberin von 2ND Head, praxisorientierte Leitfragen für Unternehmer.

Die Broschüre kann kostenlos unter www.ostwuerttemberg.ihk.de, Dokument-Nr. 15911 abgerufen oder bei der IHK Ostwürttemberg,

Brigitte Hergesell, Tel. 07321 324-175 oder hergesell@ostwuerttemberg.ihk.de angefordert werden.



BRANCHEN – TOURISMUS

TOURISMUS & KLIMAWANDEL

Kostenfreies E-Learning-Angebot

Das Zentrum für Nachhaltigen Tourismus (ZENAT) der Hochschule Eberswalde hat auf der Lernplattform „udemy“ ein neues E-Learning-Angebot zum Thema „Tourismus & Klimawandel“ entwickelt. Es besteht aus zwei Kursen und bietet eine Mischung aus kurzen Video-Vorlesungen, Texten, Übungen und Tests.

Der Kurs „Einführung Tourismus & Klimawandel“ zeigt auf, welche Veränderungen bezüglich

des Klimawandels in Deutschland zu erwarten sind und welche Maßnahmen Destinationen und Tourismusunternehmen ergreifen können, um sich hieran anzupassen.

Der darauf aufbauende Kurs „Klimaangepasstes Destinations- und Unternehmensmanagement“ zeigt verschiedene Managementtechniken auf, die Tourismusakteuren helfen können, die Herausforderungen durch den Klimawandel erfolgreich zu bewältigen.

Die Bearbeitungszeit der Kurse beträgt jeweils ca. 3 Stunden (+ weiterführendes Material). Die Kurse können jederzeit begonnen und beendet werden. Die Teilnahme ist kostenlos. Es ist lediglich eine einmalige kostenlose Registrierung auf der Lernplattform www.udemy.com erforderlich.

Nähere Informationen unter www.ostwuerttemberg.ihk.de, Dokument-Nr. 15791.

TOURISMUSZAHLEN

Regionale Unterschiede

Die ab der zweiten Jahreshälfte 2015 einsetzende Aufwärtsbewegungen in Baden-Württemberg setzt sich fort. Allerdings bewegten sich die Zuwachsraten in einer beträchtlichen Spanne von 0,1 Prozent im Hegau bis zu 7,4 Prozent im Nördlichen Baden-Württemberg. Auch immerhin 36 der 44 baden-württembergischen Stadt-

und Landkreise erzielten im 1. Halbjahr 2015 ein besseres Übernachtungsergebnis als im Vorjahr. Spitzenreiter waren dabei die Stadtkreise Heilbronn und Heidelberg mit einem Plus von 17,8 bzw. 16,2 Prozent. Während der Ostalbkreis nahezu das gleiche Übernachtungsergebnis wie im Vorjahr erzielte, mussten unter den sieben

Stadt- und Landkreisen mit negativen Vorzeichen der Landkreis Heidenheim und der Stadtkreis Baden-Baden mit – 2,8 und – 1,5 Prozent die stärksten Rückgänge hinnehmen.

Weitere Fakten unter www.ostwuerttemberg.ihk.de, Dokument-Nr. 2720622.

BRANCHEN – VERKEHR

BERUFSKRAFTFAHRER

Neue Fachbücher erschienen

Der Verlag Heinrich Vogel hat neue Fachbücher für Berufskraftfahrer veröffentlicht. Dabei handelt es sich um die Bordbücher „Berufskraftfahrer unterwegs 2016“ mit allen wichtigen Informationen für Fahrer im Güter- und Personenverkehr sowie „Gefahrgut-Fahrer unterwegs 2016“ mit Wissenscheck, Checkliste

und farbigem Sichtregister für Fahrer von Gefahrgut-Transporten. Des Weiteren sind im „Kraftverkehrshandbuch 2016“ die wichtigsten Auszüge aus den Gesetzen und Verordnungen des Straßengüterverkehrs enthalten. Außerdem viele hilfreiche Informationen für den Unternehmer oder Disponenten im Transport-

und Speditionswesen, wie das Kalendarium mit nationalen Fahrverboten und gesetzlichen Feiertagen in Deutschland, ein Verzeichnis der Havariekommissare und vieles mehr. Zudem wurde das „Fahrerhandbuch 2016“, welches einen Lenk- und Ruhezeitkalender enthält, aktualisiert.

IHK AKTUELL

IHK VOLLVERSAMMLUNG

Nächster Sitzungstermin

Die nächste und damit 231. Sitzung der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Ostwürttemberg findet statt

am Dienstag, 17. November 2015, 17:00 Uhr,

in der IHK Ostwürttemberg, Raum 228/229, Ludwig-Erhard-Str. 1, 89520 Heidenheim.

Die Sitzung ist für IHK-Zugehörige öffentlich; teilnehmen dürfen zur Vollversammlung Wahlberechtigte. Wegen der begrenzten Zahl an Plätzen für Besucher müssen interessierte IHK-Mitglieder ihre beabsichtigte Teilnahme bis spätestens drei

Tage vor der Sitzung gegenüber der IHK Ostwürttemberg (per Mail an drescher@ostwuerttemberg.ihk.de) anzeigen. Ohne entsprechende Anzeige ist eine Teilnahme nicht zugelassen.

Die Tagesordnung der Sitzung wird rechtzeitig vor der Sitzung auf der Homepage der IHK Ostwürttemberg (www.ostwuerttemberg.ihk.de) in der Rubrik „Über uns“ unter „Ehrenamt und Vollversammlung“ veröffentlicht.



IHK Die Industrie- und Handelskammern
in Baden-Württemberg

Das Zukunftspotenzial Ihres Betriebes steckt in den Köpfen und Händen von gesunden Mitarbeitern!

Gesundheitsbewusster Betrieb – ein lohnenswertes Ziel



Machen Sie den Check und erkundigen Sie sich

- wie strukturiert an das Thema betriebliche Gesundheitsförderung herangegangen werden kann,
- wie weit die eigenen betrieblichen Aktivitäten im Vergleich zu anderen Unternehmen fortgeschritten sind (Benchmarking),
- nach aufschlussreichen Informationen und Hinweisen.

Die kostenlose Checkliste finden Sie unter: www.gesundheitsbewusster-betrieb.de

DIHK

Neues aus Berlin und Brüssel

1. Schweitzer wirbt bei Flüchtlingsgipfel für 3+2

Berlin. „Wichtig für die Unternehmen ist Rechtssicherheit während der Ausbildung“, betonte DIHK-Präsident Eric Schweitzer auf dem jüngsten Flüchtlingsgipfel in Berlin. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) hatte Vertreter aller gesellschaftlichen Gruppen zur Beratung ins Kanzleramt eingeladen. Anlass war die zunehmende Zahl an Asylsuchenden – von bis zu 10.000 pro Tag – und die Frage, wie ihre Versorgung und Integration bewältigt werden kann. Schweitzer nutzte die Gelegenheit, sich noch einmal für das Modell 3+2 stark zu machen. Danach sollen Flüchtlinge mit Bleibeperspektive und Betriebe sicher sein, dass während einer Ausbildung und einer anschließenden Beschäftigung für mindestens zwei Jahre, keine Abschiebung erfolgt. Unterstützung erhielt er dabei von anderen Wirtschaftsverbänden, während Bundesinnenminister Thomas de Maiziere (CDU) an einjähriger Duldung und anschließender Verlängerung festhalten will. Schweitzer forderte zudem eine schnellere Bearbeitung von Arbeitserlaubnissen, z.B. durch Aussetzung der Vorrangprüfung.

Ansprechpartner: hartig.sandra@dihk.de

2. Binnenmarkt für Dienstleistungen fit machen

Brüssel. Undurchsichtiger Steuerdschungel, unklare Tarifvertragsregeln, aufwändige Entsendeverfahren, technische und sprachliche Barrieren – das sind nur einige der 40 Hindernisse im Dienstleistungsbinnenmarkt, die eine DIHK-Abfrage unter IHKs und europäischen Auslandshandelskammern (AHKs) zutage förderte. Diese konkreten Beispiele sowie die daraus folgenden Forderungen reichte der DIHK direkt im Bundeswirtschaftsministerium und bei der EU-Kommission ein – rechtzeitig vor der Vorstellung des Binnenmarkt-Pakets der EU-Kommission im Herbst. Die Botschaft: Oberstes Ziel muss die Vereinfachung der Regeln im Binnenmarkt für Dienstleistungen sein. Wo es möglich ist, sollte das Prinzip der gegenseitigen Anerkennung angewendet, bzw. in Einzelfällen sogar an Harmonisierung gedacht werden. Die Dienstleistungsrichtlinie sollte in den Mitgliedstaaten konsequent umgesetzt werden.

Ansprechpartner: wurster.bettina@dihk.de

3. DIHK-Präsident fordert „neue Kultur für Innovationen“

Berlin. Als erster Verbandspräsident war Eric Schweitzer Ende September Hauptredner beim Wirtschaftsempfang der SPD-Bundestagsfrak-

tion. Vor 800 geladenen Gästen aus Politik und Wirtschaft warb Schweitzer für eine bessere Kultur, damit sich Innovationen entwickeln können. Dazu gehöre, dass man auch scheitern dürfe und niemand mit Häme darauf schaue, so Schweitzer. Er mahnte an, dass der Arbeitsschutz nicht Kreativität verdrängen dürfe und eine mögliche Besteuerung von Beteiligung auf Streubesitz die Startup-Szene träfe.

Ansprechpartner: hartig.sandra@dihk.de

4. Richtige Schritte im Aktionsplan „Kapitalmarktunion“

Brüssel. Der europäische Aktionsplan zur Kapitalmarktunion geht auf wichtige Bedenken ein, die der DIHK im Vorfeld geäußert hatte: So werden kleine und mittlere Unternehmen (KMU) nun doch nicht verpflichtet, weitere Geschäftsdaten offenzulegen. Zudem wird die zentrale Rolle von Banken in der Unternehmensfinanzierung anerkannt. Die Kommission wird außerdem die bestehende Finanzmarktregulierung auf negative wirtschaftliche Folgen überprüfen. Zudem wird die Arbeit der IHKs explizit gewürdigt: Sie seien beispielhaft für eine erfolgreiche Unterstützung von KMU bei der Information über Finanzierungsmöglichkeiten.

Ansprechpartner: gemkow.tim@dihk.de

5. DIHK kritisiert geplante Klimareserve

Berlin. Jahrelang tobte die Debatte, ob es für die Versorgungssicherheit notwendig ist, konventionellen Kraftwerken über einen separaten Markt für gesicherte Leistung neue Einkommensquellen zu schaffen. Das Bundeswirtschaftsministerium hat mit seinem Entwurf zum Strommarktgesetz diese Diskussion beendet. Stattdessen soll es eine Kapazitätsreserve geben. Zudem sollen Braunkohlekraftwerke in eine Klimareserve geschoben werden, um die nationale Klimabilanz zu verbessern. In seiner Stellungnahme kritisiert der DIHK diese Klimareserve, da sie nur zusätzliche Kosten bringt aber kaum nutzt.

Ansprechpartner: bolay.sebastian@dihk.de

6. Digitale Agenda braucht mehr Praxisnähe

Berlin. Mehr Nachdruck und Geschwindigkeit in wichtigen Bereichen – das fordert der DIHK mit Blick auf die Digitale Agenda der Bundesregierung. Dabei sei das Engagement bei Zukunftsthemen wie Industrie 4.0, Big Data, Intelligenter Vernetzung oder Cloud Computing durchaus richtig, betont DIHK-Präsident Eric Schweitzer: „Allerdings ist E-Government in Deutschland nach wie vor ein unübersehbarer Flickenteppich“. Dringend erforderlich sei eine klare Arbeitsteilung zwischen Bund und Ländern. Den Betrieben helfe E-Government nur, wenn es so zu schnellen und unkomplizierten Verwaltungsverfahren komme. Auch beim Breitbandausbau laufe Einiges schief: „Mit der Ausrichtung auf kurzfristig Machbares werden die Weichen falsch gestellt“, erinnert Schweitzer. Stattdessen müssten die politischen Maßnahmen konsequent auf einen nachhaltigen Infrastrukturausbau ausgerichtet werden. So sei das aktuelle Ziel, alle Haushalte mit 50 Mbit/s im Download bis 2018 zu versorgen, zwar ehrgeizig, greife jedoch insbesondere mit Blick auf die Anforderungen der Unternehmen zu kurz.

Ansprechpartner: sobania.katrin@dihk.de

7. DIHK erreicht Erleichterungen beim Fortbildungs-BAFöG

Berlin. Wer Meister oder Fachkaufmann werden will, kann für seine Vorbereitung mit einem Lehrgang eine Förderung nach dem sogenannten Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) erhalten. Diese Möglichkeit hat sich zu einem bedeutsamen Anreiz für die Teilnahme an dieser hochwertigen Weiterbildung entwickelt. Bei der jetzt erfolgten Novellierung ist der Gesetzgeber der Forderung des DIHK entgegengekommen, eine pauschal zulässige Fehlzeit des geförderten Teilnehmers von 30 % zu erlauben, ohne die Förderung damit zu gefährden. Eine große Erleichterung für Vollerwerbstätige. Die Neuregelung soll am 1. August 2016 in Kraft treten.

Ansprechpartner: diekmann.knut@dihk.de



DIHK Präsident Eric Schweitzer beim Wirtschaftsempfang der SPD-Bundestagsfraktion.

(Foto: © thinkstock by Getty Images)

FIRMENBERICHTE

LOBO LASER- UND MULTIMEDIASYSTEME

www.lobo.de

Bei Preisverleihung in Dubai abgeräumt

Die größten Unternehmen im Lasershow- und Multimediasektor aus rund 30 Ländern sind in der „International Laser Display Association“, kurz ILDA, organisiert. Der 1986 in den USA gegründete Weltverband definiert nicht nur Austauschformate und Standards für Lasershows, sondern bietet im Rahmen einer jährlich stattfindenden Konferenz auch ein Forum für Know-how und neueste technische Errungenschaften. Höhepunkt auch

der diesjährigen Veranstaltung in Dubai war die feierliche Verleihung der ILDA Awards. Diese Auszeichnung, die für die besten Lasershows des Jahres von Wettbewerbern an Wettbewerber verliehen wird, gilt in Fachkreisen als der Oscar der Lasershowbranche und als die objektivste Messlatte im Showdesign. LOBOs Creative Director Alexander Hennig konnte mit der beeindruckenden Zahl von sieben Awards zum wiederholten Mal mehr Aus-

zeichnungen als jedes andere Unternehmen mit nach Hause nehmen. Mit der fast schon unglaublichen Zahl von insgesamt 158 Awards führt LOBO damit souverän und mit deutlichem Abstand die Allzeit-Rangliste aller jemals vergebenen ILDA Awards an. „Wir sind ungeheuer stolz auf diesen Erfolg. Denn jede einzelne Auszeichnung steht für eine herausragende Teamleistung. Ohne das perfekte Zusammenspiel zwischen Kreativen, Ingenieuren und



LOBOs Creative Director Alexander Hennig konnte mit der beeindruckenden Zahl von sieben Awards zum wiederholten Mal mehr Auszeichnungen als jedes andere Unternehmen mit nach Hause nehmen. (Foto: LOBO)

Technikern wäre ein solches Resultat undenkbar“, bedankte sich Hennig.

ALLIGATOR VENTILFABRIK GMBH

www.alligator-ventilfabrik.de

Fußball-„Länderspiel“ zum 95. Jubiläum

95 Jahre Innovationen, Qualitätsbewusstsein, Zuverlässigkeit, Liebe zum Detail und weitsichtiges Handeln machen die in Giengen an der Brenz ansässige Alligator Ventilgruppe zu dem, was sie heute ist: Ein weltweit agierendes Unternehmen mit 650 Mitarbeitern an den Standorten in Giengen und in Polen sowie in drei Vertriebsbüros in den USA, Japan und Korea mit einem Jahresumsatz von über 60 Mio. Euro. Zum Dank an alle Mitarbeiter feierte der Ventil- und Sensorik-Spezia-

list im Oktober 2015 ein Jubiläumsfest mit umfangreichem Rahmenprogramm. „Es freut mich, so viele Alligator-Mitarbeiter aus der ganzen Welt hier zu sehen. Sie alle haben viel zum Wachstum und Erfolg unseres Unternehmens beigetragen.“, freute sich Geschäftsführer Josef Seidl.

Ganztägig stattfindende Betriebsführungen zeigten den Gästen, wie sich die Ventilproduktion in den letzten Jahren entwickelt hat. Beim traditionellen Fußballspiel der Teams Alligator Giengen gegen Alligator Polska hol-



Beim traditionellen Fußballspiel der Teams Alligator Giengen gegen Alligator Polska holten die Giengener den Wanderpokal zurück nach Ostwürttemberg. (Foto: Alligator)

ten gegen Alligator Polska holten die Giengener den Wanderpokal

im Elfmeterschießen zurück nach Ostwürttemberg.

ANZEIGE

Der komplette Betrieb.

Bürogebäude plus Halle aus einer Hand.

www.renz-container.com

MARGARETE STEIFF GMBH

www.steiff.de

Deutschlands größte Spendenkiste zu Besuch

Im Oktober 2015 war die Radio 7 Spendenkiste zu Besuch bei Steiff in Giengen an der Brenz. Zum zehnten Geburtstag der Radio 7-Drachenkinder tourte die Holzkiste, die vier Meter lang und 3 Meter hoch ist, durch die Region. Dabei hielt sie an unterschiedlichen Stationen, um Spenden für kranke, traumatisierte und behinderte Kinder aus der Region zu

sammeln. Das Steiff Museum, das im Juli 2015 in der Steiff-Jubiläumswoche für die Radio 7 Drachenkinder gesammelt hatte, überreichte einen Scheck in Höhe von 1.100 Euro.

Simone Pürckhauer, Leiterin Steiff Museum (li.), und Ursula Schuhmacher, Projektleiterin Drachenkinder, mit dem Scheck vor dem Steiff Museum und der Radio 7 Spendenkiste.

(Foto: Steiff)



RICARDO

www.ricardo.com

Spende zum 100-jährigen Firmenjubiläum

Als ältester Engineering-Dienstleister der Welt feiert Ricardo 2015 sein 100-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass übergab das Unternehmen im Oktober 2015 eine Mitarbeiter-Spende, die von der Geschäftsleitung auf 500 Euro aufgestockt wurde, an die Gmünder Initiative Aktion Familie. Gesammelt wurde das Geld von dem an der Jubiläums-Weltumrundung von Ricardo beteiligten Team aus Schwäbisch Gmünd. Während der Jubiläumsfeier wurde dann auf 100 Jahre Entwicklungsdienstleistung

gen angestoßen. Dabei griff Ricardo Deutschland Geschäftsführer Dr. Robert Hentschel einige Höhepunkte aus der langen Unternehmensgeschichte heraus. „Wir können stolz sein auf Sir Harry Ricardo, der mit genialen technischen Erfindungen und viel Unternehmerrgeist schon vor 100 Jahren die damaligen Verbrennungsmotoren sparsamer und umweltverträglicher gemacht hat und damit das erste klassische Engineering-Unternehmen der Welt aufgebaut hat“, sagte Dr. Hentschel.



(v.l.n.r.): Pavel Gonda, Fahrer bei der Global Challenge, Geschäftsführer Dr. Robert Hentschel, Christa Rösch von Aktion Familie sowie Peter Gieb, Fahrer bei der Global Challenge.
(Foto: Ricardo)

MÜRDTER WERKZEUG- UND FORMENBAU GMBH

www.muerdter.de

In 50 Jahren von 11 auf 750 Mitarbeiter

„Flexibel und kompetent“ zu sein, das ist das Erfolgsgeheimnis der Mürdter Werkzeug- und Formenbau GmbH in Mutlangen. Das Familienunternehmen feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Im Jahr 1965 hatte Albert Mürdter, von Beruf Werkzeugmachermeister, den Sprung in die Selbständigkeit gewagt und mit elf Mitarbeitern die Fertigung von Blechumformwerkzeugen in gemieteten Räumen in Schwäbisch Gmünd begonnen. Schon

nach vier Jahren verlagerte er die beständig wachsende Firma in ein eigenes Gebäude in der Bergstraße in Mutlangen. Dort konnte er die Fertigung auf Großformen ausweiten und den Betrieb durch die Produktion von Kunststoffteilen für den Fahrzeuginnenraum ergänzen.

Durch eine Umfirmierung im Jahr 1991 stellte er das Unternehmen auf "zwei sichere Beine" und legte 1993 mit der Gründung einer

Tochterfirma in der Tschechischen Republik den Grundstein für das weitere Wachstum. 1998 übergab der Firmengründer die Geschäftsführung in die Hände seiner Söhne Normann und Robert, die das Unternehmen entsprechend den globalisierten Anforderungen des Marktes weiterentwickelten. Aktueller Schwerpunkt ist die Optimierung von gewichtsreduzierten Kunststoffprodukten zur Verringerung der Kohlendioxidemission. Im Jahr 2000 nahm ein

weiteres Tochterunternehmen in Tschechien die Fertigung von Spritzgießteilen auf, die zwischenzeitlich auch lackiert werden können. 2005 wurde in China die Basis für das 2014 gegründete Projektierungs- und Beschaffungsbüro in Nanjing geschaffen. Heute beliefert die Mürdter-Firmengruppe weltweit die Automobilhersteller und deren Zulieferer mit einem Jahresumsatz von 95 Mio. Euro und beschäftigt knapp 750 Mitarbeiter.



Die Mürdter Werkzeug- und Formenbau GmbH auf ihrem imposanten Areal in der Bergstraße in Mutlangen.
(Foto: Mürdter)

ANZEIGE

WIR SCHÜTZEN IHRE IDEEN.

Patent- und Rechtsanwaltskanzlei

LORENZ & KOLLEGEN

Heidenheim – Ulm – München

- » Patente
- » Marken
- » Design

- » gewerblicher Rechtsschutz
- » Lizenzverträge
- » Wettbewerbsrecht

Alte Ulmer Straße 2 | 89522 Heidenheim
Fon: +49 (0)7321 9595-0 | office@lorenz-kollegen.com
www.lorenz-kollegen.com



Von: Gärtnerei Paul
An: E.ON
Betreff: Energielösungen für meinen Betrieb

Meine Kunden erwarten von mir erstklassige Produkte und eine engagierte Beratung. Bekomme ich das auch bei euch, E.ON?

Selbstverständlich, Herr Paul. Unsere Experten von der E.ON Geschäftskunden Betreuung kennen Ihre Anforderungen und kümmern sich um die optimale Energielösung für Ihr Unternehmen.

Neben Strom- und Gaslieferungen beraten wir Sie gerne auch zu anderen Themen wie Photovoltaik, EEG-Direktvermarktung und Kraft-Wärme-Kopplung.

Sprechen Sie uns an!

Mehr Informationen
finden Sie auf
www.eon.de/gk

Ihr Erfolg. Unsere Energie.

e.on

WILHELM STOLZ GMBH & CO. KG

www.stolz-gmbh.com

Bosch zeichnet hervorragende Leistung aus

Die Wilhelm Stolz GmbH & Co. KG wurde von der Robert Bosch GmbH mit dem „Bosch Global Supplier Award 2015“ prämiert. Das Unternehmen aus Wört erhielt den Preis in der Kategorie „Direct Purchasing - Mechanical Parts“. Seit mittlerweile 60 Jahren fertigt die Wilhelm Stolz GmbH & Co. KG einbaufertige Präzisionsdrehteile für Klein- und Großserien sowie einbaufertige Bau- und Montagegruppen. Und dies höchst erfolgreich, wie nun auch die Auszeichnung belegt. „Mit dem Bosch

Global Supplier Award honorieren wir unsere besten Lieferanten, die maßgeblich zum Erfolg von Bosch beitragen“, erklärte Dr. Volkmar Denner, Vorsitzender der Bosch-Geschäftsführung, anlässlich der Preisverleihung in Stuttgart. Die Wilhelm Stolz GmbH & Co. KG und ihre derzeit knapp 60 Mitarbeiter können also stolz sein, zu den 58 Preisträgern aus insgesamt elf Ländern zu zählen, die aus weltweit über 35.000 Lieferanten der Bosch-Gruppe auserwählt wurden.



Das Bild zeigt Dr. Karl Nowak, Vorsitzender Zentralbereich Einkauf und Logistik der Robert Bosch GmbH (li.), in der Mitte Stolz-Geschäftsführer Klaus Stolz mit Tochter Helen Stolz sowie Peter Meyer, globaler Automobil-Einkauf Drehteile, Robert Bosch GmbH (re.).

(Foto: Stolz)

STARK REINIGUNGSGERÄTE GMBH

www.st-stark.de

Selbstfahrende Waschanlage entwickelt



Die neue selbstfahrende Waschanlage Stark Fullwash HD3 mit integriertem Hochdruckreiniger sowie einer Chassis- und Dachwäsche wurde auf der Nutzfahrzeugmesse NUFAM vorgestellt. (Foto: Stark)

Auf der diesjährigen Nutzfahrzeugmesse NUFAM Ende September 2015 in Karlsruhe präsentierte die Stark Reinigungsgeräte GmbH aus Jagstzell-Dankoltsweiler ihre Neuheiten im Bereich mobiler Fahrzeugreinigung für LKW bzw. Omnibusse. Hier ist die Stark GmbH seit vielen Jahren einer der Marktführer und glänzt rechtzeitig zur Messe mit den neuesten Entwicklungen. Im Mittelpunkt stand die neue selbstfahrende mobile Waschanlage Stark Fullwash HD3 mit einem 18PS starken Dieselmotor, 500-Liter-Wassertank und integriertem Hochdruckreiniger sowie einer Chassis- und Dachwäsche. Außerdem konnte die mit einem Stapler-Batteriesatz ausgestattete mobile Waschanlage "Komformodell

SBTW E silent Battery" begeistern. Diese Anlagen überzeugen durch hohen Bedienkomfort und höchste Reinigungsleistung in kurzer Zeit. Auch würden die damit verbundenen geringen Investitionskosten bestechen. Dem Spediteur oder Busbetrieb ermögliche der Einsatz einer mobilen Waschanlage, sich die Fahrt zu einer "Lohnwäsche" zu sparen. Dies könne enorme Kosteneinsparungen bedeuten. Beide Waschanlagen sind nicht an einen festen Standort gebunden, sondern mobil flexibel überall einsetzbar. Bis zu 800 Liter Wasser können pro LKW im Vergleich zu fest installierten Waschanlagen gespart werden; auch der Einsatz von Regenwasser sei problemlos möglich.

STADTWERKE HEIDENHEIM AG

www.stadtwerke-heidenheim.de

150 Jahre in Chronik festgehalten

Die Stadtwerke Heidenheim AG-Unternehmensgruppe gehört mit etwa 300 Mio. Euro Umsatzerlösen und Kunden in ganz Deutschland zu den bedeutendsten, in der Region verwurzelten Unternehmen. 2015 feiert die Stadtwerke AG ihr 150-jähriges Jubiläum. In diesem Zusammenhang wurde die Geschichte des Unternehmens in einer Chronik festgehalten. 150 Jahre Gasversorgung, 130 Jahre Wasserversorgung, 110 Jahre Stromversorgung und 50 Jahre Wärmeversorgung (seit 1964) sowie die Geschichte des HellensteinBad werden in diesem Buch beschrieben. Im Oktober

2015 wurde das vollendete Werk durch den Vorstand der Stadtwerke AG-Vorstand an Oberbürgermeister Bernhard Ilg übergeben. Ilg freute sich auch in seiner Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrats der Stadtwerke Heidenheim AG über die Erfolge des Unternehmens: „Die Stadtwerke AG investiert lokal, sichert und schafft Arbeits- und Ausbildungsplätze, sorgt für Lebensqualität und setzt sich für unsere Umwelt ein. Sie ist deshalb sehr wichtig für die positive Entwicklung, die unsere Stadt in den letzten Jahren genommen hat.“, so Ilg. Die Chronik kann kostenlos angefordert werden.



Stolz auf die neuen Firmenchronik: Oberbürgermeister Bernhard Ilg (Mitte), Vorstand Dieter Brünner (2. v.l.) mit (v.l.) Sabine Mäck, Viktoria Mayer und Markus Wilke von der Stadtwerke AG. (Foto: Stadtwerke AG)

ZEISS GRUPPE

www.zeiss.de

Neuer chinesischer Hauptsitz in Shanghai

Zeiss hat seinen neuen chinesischen Hauptsitz in Shanghai eröffnet. Er befindet sich in der Shanghai Pilot Freihandelszone (PFTZ) und erstreckt sich über 16.400 Quadratmeter. Dort sind zahlreiche Bereiche und Abteilungen untergebracht, wie der zentrale Vertrieb und Service der Unternehmensbereiche Medical Technology, Microscopy und Industrial Metrology. Zudem befindet sich dort das Kompetenz- und Schulungszentrum, der Fertigungsstandort des Unterneh-

mensbereichs Industrial Metrology sowie die zentrale Logistik für den chinesischen Markt. Außerdem ist dort das Shanghai Innovation Center, das erste konzerninterne Zentrum für Forschung, Entwicklung und Innovation außerhalb Deutschlands, untergebracht. Bei der Eröffnung sagte Dr. Michael Kaschke, Vorstandsvorsitzender der Zeiss Gruppe: „China ist der größte und am schnellsten wachsende Markt für Zeiss im asiatisch-pazifischen Raum und unser globaler Schwerpunktmarkt. Für eine nachhaltige



Dr. Michael Kaschke, Vorstandsvorsitzender der ZEISS Gruppe (7. v. l.) eröffnet mit dem ZEISS Management in China und hochrangigen Repräsentanten der Shanghai Pilot Freihandelszone (PFTZ) das neue Gebäude. (Foto: Zeiss)

Entwicklung wird die Zeiss Gruppe ihre Geschäftsaktivitäten daher nach den Anforderungen des chinesischen Markts ausrichten und weiter investieren, um den hohen Erwartungen der Kunden zu entsprechen.“ Zeiss ist auf dem chinesi-

schen Markt bereits seit 1957 vertreten und wird dort inzwischen von fünf Unternehmensbereichen repräsentiert: Microscopy, Medical Technology, Industrial Metrology, Vision Care und Consumer Optics.

EXTRA COMPUTER GMBH

www.exone.de

Die schnellste Workstation der Welt

Die exzellente Qualität der Hardware von exone bestätigen nun auch die Messungen der Standard Performance Evaluation Corporation (SPEC). Beim "SPECviewperf 12"-Test der unabhängigen Non-Profit-Organisation erzielte die Workstation 4304 des Herstellers aus Giengen an der Brenz die besten Ergebnisse weltweit. Ein Grund dafür ist die Ausstattung mit der leistungsfähigsten professionellen Grafikkarte

M6000 von PNY Technologies, die auf der "Maxwell" Grafikprozessor-Architektur von NVIDIA basiert. Im Test erreicht die M6000 überragende Ergebnisse bei professionellen Anwendungen aus dem CAD/CAM- und DCC-Bereich. "Wir sind sehr stolz auf die hervorragenden Testergebnisse, vor allem auch im Hinblick darauf, dass unser System mit einer erheblich günstigeren Konfiguration ausgestattet ist, als die etablierten Anbieter aus dem OEM-Bereich", sagt Katharina Maier, Produktmanagerin PC & Workstation bei exone. Beim Prozessor setzt exone auf die brandneue Skylake-Plattform von Intel (i7-6700K), die aktuell nur eingeschränkt im Handel verfügbar ist. "Auf der Suche nach dem perfekten Prozessor kommt man an der sechsten Generation von Intel nicht vorbei. Die Skylake-Prozessoren unterstützen ein besseres Multitasking und beschleunigen damit Workflows", erklärt Maier.



Die exone Workstation 4304 mit dem Prozessor-Flaggschiff steht innerhalb von 2 bis 3 Tagen zum Versand bereit. (Foto: EXTRA Computer)

DER KÜCHENTREFF VERTRIEBS GMBH

www.derkuechentreff.de

30 Jahre fachkundige Beratung zum Wohlfühlbereich Küche

Was 1985 mit einer kleinen Küchenausstellung begann, hat sich bis heute zu einem „Küchentreff“ mit rund hundert Küchen auf ca. 1.200 Quadratmetern Ausstellungsfläche im Gewerbegebiet „Waage“ in Westhausen direkt an der A7 entwickelt. Das in der Region führende Spezialgeschäft wurde von Firmeninhaber Ditmar Jakl immer weiter ausgebaut. Jakl besucht alle wichtigen Küchenschauen, um sich über die neuesten High-Tech-Küchengeräte und Wohntrends zu informieren. Er weiß: „Die Küche wird immer mehr zum Wohlfühlbereich und Mittelpunkt des Hauses.“ Entsprechend wichtig ist es für den Kunden, mithilfe der fachkundigen Berater des Küchentreffs die optimale Küchen-Lösung für die Kunden zu finden. Heute gehören neun Filialen zur Küchentreff Gruppe, unter anderem in Senden, Heidenheim, Schwäbisch Hall, Crailsheim und München-Ölching. Erst

voriges Jahr eröffnete das erfolgreiche Unternehmen ein neues Logistik-Zentrum mit knapp 1.000 Quadratmeter Grundfläche in Westhausen. Die komplette Logistik aller Standorte wird von der eigenständigen Küchentreff Service GmbH koordiniert. Noch bis zum 15. November laufen die Jubiläumswochen, mit zahlreichen Neuheiten der Markenhersteller und live Kochshows vor Ort.



Firmeninhaber Ditmar Jakl (Mitte) mit Ehefrau Sigrid und Sohn Kevin. (Foto: Der Küchentreff)

GAUGLER & LUTZ OHG

www.gaugler-lutz.de

Expansion mit Neubau

Mit dem ersten Spatenstich gaben Oberbürgermeister Thilo Rentschler, Wirtschaftsförderer Rainer Fünfgelder und der Vertreter von Stadt und Kreis Wolfgang Weiß, Ebna-ter Ortsvorsteher Manfred Traub, Generalunternehmer Traub und Projektpartner sowie allen voran Inhaberfamilie Lutz im Oktober 2015 den Startschuss für den Neubau in Ebnat-Nord. Im neuen Werk werden Lagerlogistik, Wareneingang und -ausgang sowie Produktion, Verwaltung und ein offener Empfang untergebracht sein. „Der Neubau

ist zukunftsorientiert und verdoppelt fast die eigenen Hallenflächen. Bislang mussten wir rund 4.000 Quadratmeter hinzumieten. Künftig werden wir die angemieteten Flächen in unseren Neubau integrieren und auch Reserveflächen vorrätig haben“, sagte Geschäftsführer Roland Lutz. Weiterhin freut sich Lutz darauf, das Bauprojekt mit regionalen und ortsansässigen Unternehmen wie der Baufirma Traub und dem Architekturbüro Bauwerk-4 umzusetzen. Oberbürgermeister Thilo Rentschler sprach



Der erste Spatenstich ist getan: Im Gewerbegebiet Ebnat-Nord investiert Gaugler & Lutz 8 Millionen Euro in die Werkerweiterung. (Foto: Gaugler & Lutz)

von einer zukunftsorientierten Leichtbaubranche und gratulierte der Familie Lutz zur Entscheidung dem Standort in Aalen-Ebnat treu

zu bleiben. Ende 2016 soll der neue Gebäudekomplex des Spezialisten für Kernmaterialien im Leicht- und Sandwichbau fertiggestellt sein.

GÜNTHER + SCHRAMM GMBH

www.gs-stahl.de

Produktportfolio erweitert – auch im Online-Shop

Der Stahlhändler und Systemdienstleister Günther + Schramm hat sein Produktportfolio erweitert: Zahlreiche walzgeschälte Edelstahllegierungen ergänzen nun das breite Sortiment an Stählen, Aluminium und NE-Metallen. Insbesondere Unternehmen aus der Maschinenbau- und Elektronikbranche profitieren von den zusätzlichen Synergieeffekten im Einkauf. Im Vergleich zu blankem Edelstahl würden die walzgeschälten Stäbe deutliche Kostenvorteile bieten und seien insbesondere im höheren Abmessungsbereich alternativlos. „Wir haben unser umfangreiches Lager- und Lieferprogramm an Blankstahl, Qualitätsstahl, Edelbaustahl, Gusswerkstoffen und

zahlreichen Spezialitäten schon vor vielen Jahren zielgerichtet um die Bereiche Edelstahl und Aluminium ergänzt und nehmen kontinuierlich neue Produktgruppen auf“, berichtet Geschäftsführer Bernd Seibold. „So bleiben wir ganz nah an den aktuellen Marktanforderungen und schaffen für unsere Kunden immer wieder neues Synergiepotenzial. Kundennähe beweist Günther + Schramm allerdings nicht allein mit der umfassenden Werkstoffauswahl, sondern auch durch die vielen individuellen Serviceleistungen. Je nach Anforderungsprofil liefert der Systemdienstleister seine Produkte als Handels- oder Fixlängen, als angearbeitete Meterstücke oder als präzise vorgefertigte Halbzeuge.



Das aktuelle Lagerprogramm inklusive der neuen Edelstahlprodukte kann jetzt auch online bestellt werden. Das neue Portal von Günther + Schramm bietet über 5.000 Artikel verschiedener Abmessungen und Anarbeitungsstufen. (Foto: G+S)

CHRISTIAN MAIER GMBH & CO. K.G.

www.maier-heidenheim.de

Politik trifft Dichtkopf-Spezialist

Im Oktober 2015 besuchten Bernd Hitzler, Mitglied des Stuttgarter Landtages, und Jörn P. Makko, Geschäftsführer der Südwestmetall-Berzirksgruppe Ostwürttemberg, die Christian Maier GmbH & Co. K.G. in Schnaitheim. Mit den beiden Geschäftsführern Erich und Florian Maier diskutierten Hitzler und Makko aktuelle Fragestellungen der Politik an die Wirtschaft. Im Anschluss erfolgte ein Betriebsrundgang. Dabei wurden die Dichtkopf-Produkte mit ihrer Vielzahl von unterschiedlichen Anwendungsgebieten vorgestellt. Das Unternehmen fertigt ab Losgröße 1. Am oberen Ende, so Geschäftsführer Florian

Maier, finden sich auch Losgrößen bis zu 2.000 Stück. Das Unternehmen setzt auf die eigene Ausbildung in den unterschiedlichen Berufsbildern wie Zerspanungs- und Industriemechaniker, Fachkraft für Lager/Logistik, Industriekaufmann/-frau und seit mehreren Jahren erfolgreich das Studium an der DHBW in Heidenheim im Schwerpunkt Bachelor of Engineering, Maschinenbau. Die ständige Weiterentwicklung der eigenen Fertigung, auch durch Entwicklungs- und Forschungsarbeit im firmeneigenen Versuchslabor, und Investitionen am Standort Schnaitheim seien unerlässlich, um immer am Puls der Zeit zu sein.



Beim Betriebsrundgang: (v.li): Jörn P. Makko, Geschäftsführer Südwest Metall Aalen, Bernd Hitzler MdL und der geschäftsführende Gesellschafter Florian Maier. (Foto: Christian Maier)

REINHARD SCHWARZ E.K.

www.schmucksachverständiger.eu

70 Jahre Schmuckexpertise

Am 1. September 1945 gründete der aus Pforzheim stammende Reinhard Schwarz in einem Rückgebäude der ehemaligen Silberwarenfabrik Kurz in Schwäbisch Gmünd eine Edelsteinschleiferei und ein Goldschmiedatelier unter dem Namen Reinhard Schwarz. Geschliffen wurden zunächst synthetische rubinfarbene Korunde, deren Hauptabnehmer der damalige Uhrenhersteller Bifora war. Anfang der 50er Jahre übernahm

die Schleiferei ein Mitbewerber aus Idar-Oberstein. Ausschließlich von Hand gefertigte Schmuckstücke fanden in der Nachkriegszeit einen regen Absatz und machten eine Erweiterung der Kollektion durch Handelsware notwendig. Nach dem Tode seines Vaters übernahm der heutige Inhaber Hans-Peter Schwarz 1975 die Geschäfte und gliederte dem Unternehmen ein separat geführtes Atelier für individuell gestaltete handgefertigte Accessoires in Sterlingsilber an. Dadurch erweiterte sich der klassische Kundenkreis des Juwelierereinzehandel bis zu Unternehmen wie Fahrzeughersteller VW, Porsche, Mercedes Benz und EADS, oder Werbeagenturen, die hochwertige Geschenke in kleineren Stückzahlen für ihre Kunden suchten. Das Unternehmen stellte 1993 die Schmuckfertigung ein. Als Dienstleister für Schmuckhersteller und Juweliere betätigt sich Hans-Peter Schwarz heute als vereidigter Sachverständiger europaweit mit der Vermarktung von Lagerüberhängen. Zur Seite steht ihm sein Sohn Michael Schwarz, der mit seinem Gründerkunst- und Schmuckauktionshaus in dritter Generation den Schmuck zum Beruf gemacht hat.



Der heutige Inhaber Hans-Peter Schwarz übernahm die Firma von seinem Vater Reinhard Schwarz als Edelsteinschleiferei und Goldschmiedatelier. Er selbst ist heute europaweit als vereidigter Sachverständiger tätig. (Foto: Schwarz)

CHR. RENZ GMBH

www.renz.com

Frankreich Vertrieb verstärkt

Die Chr. Renz GmbH, bekannt als weltweit führender Hersteller in der Drahtkammbindung, verstärkt seit Mitte 2014 den Frankreichvertrieb ihrer Produkte. Im Oktober 2015 wurde der bereits erfolgreich gestartete Verkauf der Renz-Systeme und Bindematerialien über den in Reichstett bei Strassburg ansässigen Händler Clementz-Eurogras weiter intensiviert. Die geschäftsführenden Gesellschafter

Georg Saint-Denis, Raphael Barth und Michael Schubert hießen acht Vertriebsmitarbeiter in Heubach willkommen. Nach einer kurzen Firmenpräsentation wurden bei einem Fertigungsrundgang die hohen Qualitätsnormen der Heubacher Firma erläutert. Anschließend folgten detaillierte Produktschulungen, bei denen theoretische und vertriebsrelevante Fragen geklärt wurden.



Renz in Heubach setzt auf den französischen Markt und hat Vertriebsmitarbeiter der dortigen Vertretung mit Produktschulungen intensiv auf ihre Aufgaben vorbereitet. (Foto: Renz)

HOTEL HIRSCH

www.hotel-hirsch-heidenheim.de

Besitzerwechsel im Hotel Hirsch

Nach 18 Jahren Pacht hat es Karin Heinle nun geschafft und hat zum 1. August 2015 das Hotel Hirsch in Heidenheim-Mergelstetten über-

nommen. Die neue Besitzerin hat sich viel vorgenommen: Die ersten Renovierungsarbeiten finden bereits statt – die Flure und das Treppen-

haus haben einen neuen Teppichboden erhalten, die Halle bekommt einen neuen Anstrich. Im Dezember werden die Zimmer im 1. Stock renoviert.

Der Hirsch im Hotelnamen ist auch sinnstiftend, wie Karin Heinle die Arbeit in ihrem Haus sieht: bodenständig, gastfreundlich und mit einem traditionellen schwäbischen Angebot an Speisen und Getränken. Bei der Renovierung wird die Tradition erhalten bleiben aber mit modernem Flair kombiniert. Karin Heinle: „Mit der Erweiterung von einem Hotel garni zu einem Vollho-



Als neue Besitzerin hat sich Karin Heinle für das Hotel Hirsch viel vorgenommen. (Foto: privat)

tel haben wir diesen Schritt schon erreicht.“ Das Hotel Hirsch verfügt mittlerweile über 40 komfortable Zimmer und einen Tagungsraum über den Dächern der Stadt. Zudem ist das Restaurant „Gute Stube“ entstanden.

ANZEIGE

Zelthallen – Stahlhallen



HTS
RÖDER HTS HÖCKER GMBH

Top Konditionen – Leasing und Kauf
<http://www.hts-ind.de> – Telefon: 06049 95100

ITC GRAF GMBH & MPS ELEKTROTECHNIK GMBH

www.itc-graf.de • www.mps-elektrotechnik.de

Starkes Team im Arbeitsschutz

Zwei Schwesterfirmen mit dem Hauptsitz in Heidenheim an der Brenz sind auf Dienstleistungen im Bereich Arbeitsschutz spezialisiert: Die ITC Graf GmbH betreut Kunden unterschiedlichster Größe und Branche im Bereich Arbeitsschutz als Fachkraft für Arbeitssicherheit. Die MPS Elektrotechnik GmbH führt Prüfungen der Arbeitsmittel und Anlagen durch. Die Akademien beider Firmen bieten Seminare in ihren jeweiligen Fachgebieten an, so beispielsweise die Ausbildungen zum Gabelstaplerfahrer, Kranführer, Bediener von Hubarbeitsbühnen bis hin zu elektrotechnisch unterwiesenen Personen. Mit der Gründung einer Niederlassung in Ravensburg,

einem strategischen Meilenstein, setzen sie auf weiteres Wachstum durch verstärkte Präsenz und mehr Kundennähe in der Region Bodensee, Oberschwaben, Allgäu und dem Dreiländereck Deutschland Österreich - Schweiz. „Viele unserer Stammkunden haben ihren Standort in dieser Region und der Markt für weitere neue Geschäftsbeziehungen ist gegeben. Die Eröffnung des Standorts Ravensburg ist ein logischer Schritt, um die angebotenen Dienstleistungen noch attraktiver und effektiver zu gestalten. Die Anfahrtswege zum Kunden werden kürzer, was auch unsere Arbeitsplätze attraktiver macht und die Umwelt schont“, sagt Manuel Graf,

Geschäftsführer der ITC und MPS. Die neuen Geschäftsräume wurden im Mai 2015 bezogen. Unter anderem wurde ein Schulungsraum eingerichtet, sodass die angebotenen Seminare nicht nur bei den Kunden

vor Ort und in den Seminarräumen im Stammsitz Heidenheim, sondern auch am Standort in Ravensburg durchgeführt werden können.



Das neue Firmengebäude von ITC und MPS in den Heidenheim Tieräckern wurden im Mai 2015 bezogen. Unter anderem wurde ein Schulungsraum eingerichtet, sodass die angebotenen Seminare auch am Stammsitz durchgeführt werden können. (Foto: ITC)

KREISSPARKASSE HEIDENHEIM

www.ksk-heidenheim.de

Ehrung für soziale Verantwortung

Die Kreissparkasse Heidenheim wurde auch 2015 durch das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg sowie durch die Caritas in Baden-Württemberg mit dem Titel „SOZIAL ENGAGIERT“ ausgezeichnet. Diese wiederholte Ehrung erfolgte im Rahmen der Verleihung des „Mittelstandspreises für soziale Verantwortung in Baden-Württemberg“. „Diese öffentliche Anerkennung der Aktivitäten, die unsere unternehmerische Sozialverantwortung widerspiegeln, ist für uns auch Motivation, in der Dauerhaftigkeit unseres sozialen Engagements nicht nachzulassen“, sagt Dieter Steck, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Heidenheim, und verweist auf die Nutzenbilanz des Hauses: „Im Jahr 2014 haben wir für finanzielle und sonstige Unterstützungsleistungen über 700.000 Euro für Bildung, Wissenschaft, Soziales, Wirtschaftsförderung, Kultur, Kunst und Sport eingebracht.“ Damit unterstreicht die Kreissparkasse Heidenheim, dass sie neben ihrer wirtschaftli-

chen auch ihre gesellschaftliche Verantwortung in vorbildlicher Weise wahrnimmt. Caritas und Diakonie sowie das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft in Baden-Württemberg wollen mit dem Mittelstandspreis die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Sozialem bestärken, beispielhafte Projekte darstellen und das vielfältige soziale Engagement der Unternehmen würdigen.



Als Dank für ihr gesellschaftliches Engagement erhielt die Kreissparkasse Heidenheim von Caritas, Diakonie und dem Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg die Auszeichnung „Sozial engagiert 2015“ (Foto: KSK Heidenheim)

KREISSPARKASSE OSTALB

www.ksk-ostalb.de

Vortrag: Durch Profiling besser verhandeln

Über 300 regionale Unternehmer begrüßte Sparkassenchef Carl Trinkl bei der Informationsveranstaltung aus der Reihe „UnternehmerWissen“ im Oktober 2015. Unter dem Titel „Kennen Sie Ihr Gegenüber? Profiling in Verhandlungen“ schilderte der Verhandlungsexperte und ehemalige Einkäufer bei der Porsche AG, Frieder Gamm, anhand anschaulicher Beispiele, wie generelle Fehler in der Verhandlungsführung vermieden werden können und wie Unternehmen durch präferenzbasierte Argumentation ihre Verhandlungsposition stärken. Laut Gamm führe jeder rund 200 Verhandlungen am Tag: ob es um ein verlängertes Zahlungsziel beim

Lieferanten, eine Vertragsverlängerung beim Materialeinkauf oder auch nur um eine private Verhandlung mit der eigenen Tochter gehe. Wichtig für den Verhandlungsverlauf sei eine gute Vorbereitung im Vorfeld. „Wenn wir unseren Verhandlungspartner und dessen Präferenzen kennen, können wir ihn durch entsprechende Argumente in seiner Situation abholen und haben dadurch eine bessere Verhandlungsposition“, erläuterte Gamm. Eine Gesprächsumgebung, die sich nach den Präferenzen und Hobbies des Verhandlungspartners orientiere, könne erheblich zu einem erfolgreichen Ausgang einer Verhandlung beitragen.



Der Referent Frieder Gamm (2.v.l.) umrahmt von den Veranstaltern (v.l.): Sparkassenchef Carl Trinkl, Landrat Klaus Pavel, Andreas Götz und Dr. Christof Morawitz. (Foto: KSK Heidenheim)

WIRTSCHAFTSJUNIOEN UND WIRTSCHAFTSCLUB

Bei den Wirtschaftsunioren Ostwürttemberg bin ich, ...

weil man hier gemeinsame Interessen austauscht und ich mich weiterentwickeln kann

Nach dem Eintritt in unser Familienunternehmen in Gerstetten merkte ich schnell, dass ich ein Netzwerk von Menschen in der Region benötige, die als Führungskräfte und Unternehmensnachfolger vor den gleichen Herausforderungen stehen, wie ich selbst. Schon früh erlebte ich eine offene und vertrauensvolle Stimmung bei den Wirtschaftsunioren, die für mich mittlerweile auch zu einem

Freundeskreis geworden sind. 2014 folgte mein bisheriger Höhepunkt: Ich durfte die Wirtschaftsunioren Ostwürttemberg als Vorsitzender zusammen mit meinem Team für ein Jahr anführen. Mich überrascht und erfreut es immer wieder auf's Neue, was die Plattform der Wirtschaftsunioren in Hinsicht auf Gemeinschaft, gegenseitigem Austausch und Netzwerk bietet. Gleichzeitig ist es besonders

interessant, durch die Wirtschaftsunioren einen vertrauten Einblick hinter die Kulissen unserer Region zu erhalten. Dass ich mich durch verschiedene Projekte in diese Gemeinschaft einbringen kann, rundet das erfolgreiche und spannende Gesamtpaket Wirtschaftsunioren Ostwürttemberg für mich ab.

Klaus Raab
Raab IT Systemhaus GmbH & Co. KG



WIRTSCHAFTSJUNIOEN OSTWÜRTEMBERG

Junge Unternehmer zu Gast im Landtag

Zwei Tage den baden-württembergischen Politikbetrieb hautnah miterleben: Diese Chance haben Anfang Juli 2015 die beiden Wirtschaftsunioren Patrick Kubischta und Christian Stass gemeinsam mit etwa 20 weiteren Juniorinnen und Junioren aus dem Land im Projekt „Know-how-Transfer“ genutzt. Ziel des Projekts, das von den Wirtschaftsunioren Baden-Württemberg organisiert wird und in diesem Jahr bereits zum 17. Mal stattfand, ist, einen direkten Kontakt zwischen

Politikern und Unternehmern herzustellen und beiden einen realen Einblick in die Welt des anderen zu geben. Vom 1. bis 2. Juli begleiteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre ausgewählten Abgeordneten, nahmen an Arbeitsgruppen- und Ausschusssitzungen teil und diskutierten mit Spitzenvertretern der Landespolitik.

Patrick Kubischta begleitete am ersten Tag den stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der CDU,



Die Wirtschaftsunioren bei ihrem Treffen mit dem stellvertretenden Ministerpräsidenten und Wirtschafts- und Finanzminister Dr. Nils Schmid.

Volker Schebesta, und am zweiten Tag mit Klaus Maier den finanzpolitischen Sprecher der SPD. Christian Stass war am ersten Tag

bei Nicole Razavi, verkehrspolitische Sprecherin der CDU, und am zweiten Tag beim Fraktionsvorsitzenden der FDP Dr. Hans-Ulrich Rülke.

HOCHSCHULEN

DHBW HEIDENHEIM

Prof. Dr. Andreas Mahr: „neuer alter“ Prorektor

Der Hochschulrat der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Heidenheim hat Prof. Dr. Andreas Mahr am 2. Oktober 2015 als Prorektor wiedergewählt.

Mahr begann seine Tätigkeit 2001 an der damaligen Berufsakademie als Studiengangsleiter im Studiengang Informatik. 2005 wurde er erstmalig zum Dekan der Fakultät Technik und zum Prorektor gewählt.

Als Prorektor setzte er sich erfolgreich für den Aufbau des Studienbereichs Gesundheit, die Erweiterung der Auslandsbeziehungen und den Aufbau der Forschungsinfrastruktur ein. Darüber hinaus begleitete er den Neubau der DHBW Heidenheim in der Marienstraße Heidenheim maßgeblich. Zukünftig ist er innerhalb des Rektorats zuständig für die Bereiche Forschung und Internationale Angelegenheiten.



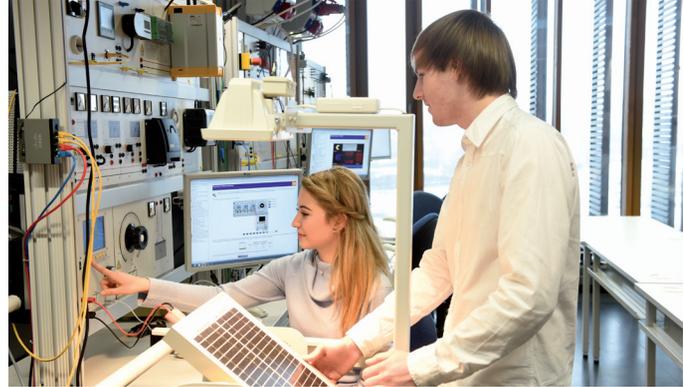
Gratulation zur Ernennung (v.l.n.r.): Stephan Schulz, Vorsitzender des Hochschulrates der DHBW Heidenheim; Prof. Dr. Andreas Mahr, Prorektor der DHBW Heidenheim; Dr. Gisela Meister-Scheufelen, Kanzlerin der DHBW und Prof. Manfred Träger, Rektor der DHBW Heidenheim. (Foto: DHBW)

HOCHSCHULE AALEN

Forschungszentrum im Zeichen der Energiewende

Am neuen Zentrum für angewandte Forschung „ENsource“ (Urbane Energiesysteme und Ressourceneffizienz) unter Koordinierung der Hochschule für Technik Stuttgart steht alles im Zeichen der Energiewende: Es soll dazu beitragen, Herausforderungen und Potenziale der Energiewende besser zu verstehen und umzusetzen. Dafür erhält das Projekt, zu dem sich acht Hochschulen und Universitäten sowie außeruniversitäre Forschungseinrichtungen zusammengeschlossen haben, für

zunächst drei Jahre Fördermittel im Umfang von rund 1,5 Mio. Euro. Die Hochschule Aalen ist durch Prof. Dr. Martina Hofmann vom Studiengang Elektrotechnik am neuen Forschungsverbund maßgeblich beteiligt. Mit ihrem vierköpfigen Forschungsteam wird sie eine umfassende Fallstudie der Gemeinde Rainau einbringen. Ziel des „Smart Village Rainau“ ist es, den Ort weitgehend energieautark zu machen – und dadurch in Zukunft ohne fossile Brennstoffe auszukommen.



Im Studiengang Elektrotechnik / Erneuerbare Energien wird an Lösungen für die Energiewende geforscht. (Foto: Hochschule Aalen)

HOCHSCHULE AALEN

Zeiss spendet CNC-Koordinatenmessgerät



Im Bild (v.li.): Prof. Dr. Eckehard Kalhöfer und Prof. Dr. Henning Schon (hinten) aus dem Studiengang Maschinenbau/ Produktion und Management, Prof. Dr. Gerhard Schneider, Rektor der Hochschule Aalen, Felix Hoben, Geschäftsführer Carl Zeiss Industrielle Messtechnik GmbH, Prof. Dr. Michael Kaschke, Vorstandsvorsitzender der Carl Zeiss AG, und Prof. Dr. Markus Kley, Dekan der Fakultät Maschinenbau und Werkstofftechnik.

(Foto: HS Aalen)

Der Studiengang Maschinenbau/ Produktion und Management der Hochschule Aalen erhielt ein Zeiss Duramax RT CNC-Koordinatenmessgerät im Wert von 600.000 Euro, um die Studierenden auf dem neuesten Stand der Technik auszubilden. „Der Maschinenbau an der Hochschule Aalen hat eine große regionale und überregionale Bedeutung. Softwaregestützte Qualitätssicherung und Prüfplanung sind Handwerkszeug aller zukünftigen Ingenieure. Zeiss legt mit dem neuen Duramax RT und der breiten Softwareausstattung die Grundlage, um auch zukünftige Themen wie Industrie 4.0 mit neuester Technik vermitteln zu

können“, erläutert Felix Hoben von Zeiss. Prof. Dr. Michael Kaschke, Vorstandsvorsitzender der Carl Zeiss AG, weist darauf hin, dass die Unternehmen hohe Erwartungen an die Ausbildung der Hochschulen haben. Die Absolventen, die auf den Arbeitsmarkt kommen, sollen fit sein für die Anforderungen der Wirtschaft. Ohne modernste und hochwertige Technik aber könne die Hochschule diesen Anspruch nur schwer erfüllen. „Zeiss unterstützt die Hochschulen in Deutschland und auch die Hochschule Aalen auf verschiedene Weise. Wir freuen uns, dass Aalen jetzt Messtechnik auf höchstem Niveau für Forschung und Lehre zur Verfügung hat.“

ANZEIGEN



Franz Wenzl
Mediaberater
Tel. 07361 594-228
Fax 07361 594-242
f.wenzl@sdz-medien.de



Inge Birkhold
Mediaberaterin
Tel. 07321 347-127
Fax 07321 347-101
inge.birkhold@hz-online.de

Ihre Anzeigenwünsche richten Sie bitte an die oben genannten Personen: Verlag SDZ Druck und Medien GmbH & Co. KG, Bahnhofstraße 65, 73430 Aalen

ANZEIGEN

WERBEN

Werben Sie erfolgreich
in „Wirtschaft
in Ostwürttemberg“

Unser Thema für
Verlagsspecial
Dezember 2015

„WEIHNACHTS-/
NEUJAHRGRÜSSE“

Anzeigenschluss:
15. November 2015
Erscheinungstermin:
5. Dezember 2015

Rufen Sie an:
Franz Wenzl
Tel. 07361 594-228
f.wenzl@sdz-medien.de
Fax 07361 594-242

Inge Birkhold
Tel. 07321 347-127
anzeigen@hz-online.de
Fax 07321 347-101

IHK-BÖRSEN

IHK-Börsen - unter diesem Stichwort bietet die IHK ihren Unternehmen einen breiten und kostenlosen Service zur Vermittlung von Angeboten und Nachfragen. Unternehmen, die mit eigenen Angeboten oder Nachfragen an den Börsen teilnehmen wollen, steht dieses Serviceangebot kostenlos zur Verfügung.

Die nachfolgend aufgeführten Angebote und Nachfragen stellen lediglich Kurzauszüge aus unseren Datenbanken dar.

Firmen, die an einer Kontaktaufnahme mit einem Inserenten interessiert sind, werden gebeten, sich schriftlich, unter Angabe der Börse und der Chiffre-Kennziffer, an die IHK zu wenden.

Bei Inseraten aus IHK-Börsen gelten die Bedingungen der jeweiligen Börse.

UNTERNEHMENSNACHFOLGE
EXISTENZGRÜNDERBÖRSE

Angebote für Existenzgründer finden Sie auch unter www.nexxt-change.org

ANGEBOTE

HDH 09/723

Taxi-Schülerbeförderungsunternehmen sucht Nachfolger

Seit über 40 Jahren erfolgreiches Familienunternehmen im Taxi- und Mietwagenverkehr sowie in der Schülerbeförderung sucht Nachfolger. Fahrzeugausstattung: Drei 9-Sitzer, zwei PKW. Taxigeschäft ausbaufähig. Einarbeitung durch Betriebsinhaber, wenn gewünscht möglich.

HDH 09/725

Kleines erfolgreiches Unternehmen sucht Nachfolger

Nachfolger für Handel und Service von Werkzeugen für die Holz- und Kunststoffindustrie gesucht. Die Firma ist ein handelsorientiertes Unternehmen von Hartmetall- und Diamantwerkzeugen. Schwerpunkt ist der Service im Schleifen und Erodieren von Werkzeugen.

HDH 09/727

Handelsbetrieb in Baden-Württemberg sucht aus Altersgründen einen Nachfolger

Großhandel für modische Accessoires in Baden-Württemberg sucht einen Nachfolger. Der jetzige Eigentümer möchte sich in absehbarer Zeit zur Ruhe setzen und sucht daher schon jetzt einen aktiven Nachfolger. Der Betrieb ist nicht standortgebunden und kann auch aus dem Ausland fortgeführt werden. Das Unternehmen verfügt über einen soliden Kundenstamm namhafter Bekleidungshersteller. Der Vertrieb an Einzelhändler kann als Zusatzschiene ausgebaut werden.

Eigene Produktentwicklungen, ein Patent, exklusive Vertriebsrechte für andere Hersteller und internationale Vertriebsstrukturen bewirken, dass das Unternehmen weiterhin stark ausbaubar ist. Das Unternehmen soll im Rahmen der Altersnachfolge übergeben werden. Während der Übergangszeit gewährt der Eigentümer eine umfassende Einarbeitung des Nachfolgers.

HDH 11/729

Nachfolge für Produktion und Vertrieb exklusiver Heizkörper gesucht

Kleines zielstrebiges Unternehmen, mit Produktion und Vertrieb von exklusiven Heizkörpern, wettbewerbslos durch Vielseitigkeit und Eleganz, für Wohnräume und Bäder. Man nennt unsere Heizkörper auch "Hygienheizkörper". Wir suchen Nachfolger in Kooperation, bis zu einer kompl. Übernahme. Wir sind seit 25 Jahren im Heizung/Sanitärmarkt tätig, mit über 300 aktiven Kunden. Unser Vertriebsweg ist von der Produktion zum Handwerker. Wir möchten den Vertrieb in den nächsten Jahren noch breiten.

NACHFOLGE, EXISTENZ



Ansprechpartnerin:

Rita Grubauer
Tel. 07321 324-182
Fax 07321 324-169

grubauer@
ostwuerttemberg.ihk.de

GESUCHE

HDH 09/724

Beteiligung, Erwerb oder Übernahme eines Elektroinstallationsbetriebes gesucht

Für die Erweiterung unserer Aufgaben bzw. Dienstleistungsangebote suchen wir einen Elektrofachbetrieb. Die Firma kann selbstständig weitergeführt werden oder in unser Unternehmen integriert werden. Unser Aufgabengebiet umfasst die Beratung, Vorbereitung und Abwicklung von Elektroinstallationen im Bereich der erneuerbaren Energien, z. B. PV-Anlagen, Speicher, integrieren von Wärmepumpen; EDV-Steuerung.

HDH 10/728

Erfahrener Werkzeugmacher – Dipl.-Ing. / BWLer sucht Unternehmen zur Übernahme

Gesucht wird ein Unternehmen im Bereich Metall, Groß- oder Einzelhandel, Beratung U, AS, ca. 100 km im Umkreis von Aalen. Alternativ ist auch eine Teilhaberschaft oder eine Position als Geschäftsführer möglich.

HANDELSREGISTER

NEUEINTRAGUNGEN

HRA 724613 - 02.09.2015

Kielwein Holztechnik GmbH & Co. KG

Hirtengasse 9, 73569 Eschach. Gegenstand: Industrielle Herstellung und der Vertrieb von Holzrahmenbeplankungen, Innenausbauprodukten und die Bearbeitung von Holzern mit einer vollautomatischen Holzbearbeitungsmaschine (CNC) in Serie, sowie deren Montage und darüber hinaus der Handel mit Holzprodukten aller Art. Kommanditgesellschaft. Allgemeine Vertretungsregelung: Jeder persönlich haftende Gesellschafter vertritt einzeln. Jeder persönlich haftende Gesellschafter sowie dessen jeweilige Geschäftsführer sind von § 181 BGB befreit. Persönlich haftender Gesellschafter: Kielwein Holztechnik Verwaltungs GmbH, Eschach (Amtsgericht Ulm HRB 732490).

HRB 732490 - 02.09.2015

Kielwein Holztechnik Verwaltungs GmbH

Hirtengasse 9, 73569 Eschach. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 22.07.2015. Gegenstand: Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an anderen Gesellschaften sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der Kielwein Holztechnik GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Eschach - hier auch "Hauptgesellschaft" genannt -, deren Gegenstand ist: Die industrielle Herstellung und der Vertrieb von Holzrahmenbeplankungen, Innenausbauprodukten und die Bearbeitung von Holzern mit einer vollautomatischen Holzbearbeitungsmaschine (CNC) in Serie, sowie deren Montage und darüber hinaus der Handel mit Holzprodukten aller Art. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Geschäftsführer: Kielwein, Hans, Eschach, einzelvertretungsberechtigt und von § 181 BGB befreit.

HRB 732494 - 02.09.2015

NED CON CARRIERS GmbH

Grünwaldstraße 9, 73479 Ellwangen Jagst. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 09.04.2015 mit Änderung vom 24.04.2015. Die Gesellschafterversammlung vom 20.08.2015 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Firma, Sitz, Dauer) beschlossen. Der Sitz ist von Stein (Amtsgericht Fürth HRB 15047) nach Ellwangen Jagst verlegt. Geschäftsanschrift: Grünwaldstraße 9, 73479 Ellwangen Jagst. Gegenstand: Spedition & Transport im Bereich See, Containerdienst und Transport von Baumaterialien aller Art. Genehmigungspflichtige Arbeiten werden von Dritten ausgeführt. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Geschäftsführer: Wild, Karin, Ellwangen Jagst, einzelvertretungsberechtigt und von § 181 BGB befreit.

HRB 732497 - 03.09.2015

Institut für Audiologie Aalen Unternehmensgesellschaft (haftungsbeschränkt)

Anton-Huber-Straße 20, 73430 Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 24.08.2015. Gegenstand: Angewandte audiologische Forschung und Entwicklung, sowie Anpassung und Vertrieb von Hörsystemen. Stammkapital: 6.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten sie gemeinsam. Geschäftsführer: Dr. Krekemeier, Steffen, Heuchelheim, von § 181 BGB befreit.

HRB 732498 - 03.09.2015

Spedition Jakob GmbH

Torweg 24, 73450 Neresheim. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 29.06.2015. Gegenstand: die Durchführung von Transporten aller Art. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Geschäftsführer: Jakob, Xaver, Neresheim; Jakob, Uwe, Neresheim, jeweils einzelvertretungsberechtigt und von § 181 BGB befreit.

HRB 732500 - 04.09.2015

D. Müller Dienstleistung UG (haftungsbeschränkt)

Goldshöfer Straße 37, 73460 Hüttlingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 02.09.2015. Gegenstand: Erbringung von Dienstleistungen an Grundstücken, insbesondere von Wartungsarbeiten an Sprinkleranlagen. Stammkapital: 1.500,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten sie gemeinsam. Geschäftsführer: Müller, Daniel, Hüttlingen, von § 181 BGB befreit.

HRB 732502 - 07.09.2015

HBtec GmbH

Osterwiesenstraße 33, 73574 Iggingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 26.08.2015. Gegenstand: Herstellung und Vertrieb von Vorrichtungen, Werkzeugen und Maschinen. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Geschäftsführer: Bürger, Hans-Jürgen, Schwäbisch Gmünd, einzelvertretungsberechtigt und von § 181 BGB befreit.

HRB 732511 - 08.09.2015

EnergyLock GmbH

Universitätspark 1/1, 73525 Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 16.07.2015. Gegenstand: Die Entwicklung und Vermarktung der EngeryLock Produktfamilie. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Geschäftsführer: Preis, Michael, Schwäbisch Gmünd, einzelvertretungsberechtigt und von § 181 BGB befreit.

HRB 732515 - 09.09.2015

Hirschbrauerei Heubach Verwaltung GmbH

Hauptstraße 99, 73540 Heubach. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 07.09.2015. Gegenstand: Die Verwaltung eigenen Vermögens, die Beteiligung an anderen Unternehmen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei anderen Unternehmen, insbesondere bei der Hirschbrauerei Heubach Leonard Mayer KG mit Sitz in Heubach (eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Ulm unter HRA 700057). Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Geschäftsführer: Caliz, Alexander, Heubach, einzelvertretungsberechtigt und von § 181 BGB befreit.

HRB 732518 - 09.09.2015

CT Immobilien-Gesellschaft Verwaltungs-GmbH

Stiewingstraße 101, 73433 Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 11.02.2015. Die Gesellschafterversammlung vom 05.06.2015 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Firma, Sitz), § 2 (Unternehmensgegenstand) und § 6 (Sonstiges) beschlossen. Der Sitz ist von Berlin (Amtsgericht Charlottenburg (Berlin) HRB 165101 B) nach Aalen verlegt. Bisher: "Lindentor 92, V.V GmbH"; nun: Neue Geschäftsanschrift: Stiewingstraße 101, 73433 Aalen. Gegenstand geändert; nun: Gegenstand: Der Erwerb, die Veräußerung und Verwaltung von Immobilien, Unternehmensbeteiligungen und sonstigen Vermögensgegenständen sowie die Übernahme der Komplementärstellung in Kommanditgesellschaften. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Geschäftsführer: Hüter, Markus, Bad Kreuznach, einzelvertretungsberechtigt und von § 181 BGB befreit.

HRA 724621 - 21.09.2015

C. Schneider Flaschnerei u. Abdichtung e.K.

Dettenried 15/1, 73453 Abtsgmünd. Gegenstand: Der Betrieb eines Flaschnereibetriebs mit den dazugehörigen bzw. anfallenden Arbeiten, auch im Bereich der Abdichtungstechnik, insbesondere die Abdichtungen von Dächern, Terrassen u.a. Einzelkaufmann. Inhaber: Schneider, Claus, Abtsgmünd.

HRA 724625 - 22.09.2015

REWE Jakob Nieß GmbH & Co. KG

Ludwig-Lang-Straße 31-33, 89522 Heidenheim an der Brenz. Gegenstand: Betrieb eines REWE-Marktes

mit Vertrieb von Waren aller Art, insbesondere von Lebensmitteln. Kommanditgesellschaft. Allgemeine Vertretungsregelung: Jeder persönlich haftende Gesellschafter vertritt einzeln. Jeder persönlich haftende Gesellschafter sowie dessen jeweilige Geschäftsführer sind von § 181 BGB befreit. Persönlich haftender Gesellschafter: REWE Jakob Nieß Verwaltungs-GmbH, Heidenheim (Amtsgericht Ulm HRB 732533).

HRB 732527 - 14.09.2015

OBST- UND GEMUESEERNTERUNG VERWALTUNGS LIMITED

Sebaldstraße 23, 73525 Schwäbisch Gmünd. Private company limited by shares (Gesellschaft nach englischem Recht). Memorandum and articles of association (Gesellschaftsvertrag) vom 23.12.2005. Zweigniederlassung der "OBST- UND GEMUESEERNTERUNG VERWALTUNGS LIMITED" mit Sitz in Birmingham / Vereinigtes Königreich (Companies House Cardiff 05662371). Issued capital (gezeichnetes Kapital): 1,00 GBP. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein director bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere directors bestellt, vertreten sie gemeinsam. director: Weinoehr, Anna, Kernen im Remstal.

HRB 732529 - 14.09.2015

adagger GmbH

Im Auchtfeld 9, 73463 Westhausen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 31.08.2015. Gegenstand: Ausübung von Tätigkeiten und die Erbringung von Beratungsleistungen im Bereich Software-Entwicklung, Data Science, Business Intelligence, (Online-) Marketing, Internet und eCommerce. Dies umfasst insbesondere das Erstellen und Betreiben von Internetseiten sowie den automatisierten bzw. algorithmischen Handel von Finanzprodukten. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Geschäftsführer: Ebert, Anton, Westhausen, einzelvertretungsberechtigt und von § 181 BGB befreit.

HRB 732533 - 15.09.2015

REWE Jakob Nieß Verwaltungs-GmbH

Silcherstraße 39, 89567 Sontheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 14.08.2015. Gegenstand: Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der REWE Jakob Nieß GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Heidenheim, deren Gegenstand folgender ist: der Betrieb eines REWE Marktes mit Vertrieb von Waren aller Art, insbesondere von Lebensmitteln. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Geschäftsführer: Nieß, Jakob, Sontheim an der Brenz, einzelvertretungsberechtigt und von § 181 BGB befreit.

HRB 732539 - 15.09.2015

Top Hotels Marketing & Beratungs- UG (haftungsbeschränkt)

Straußstraße 5, 89518 Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 10.09.2015. Gegenstand: Die Unternehmensberatung sowie die Marketing- & Vertriebsbetreuung von Hotels On- & Offline im In- & Ausland, die Darstellung von Hotels im Internet, das Betreiben von Onlineportalen und die Erstellung von Internetseiten. Stammkapital: 500,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten sie gemeinsam. Geschäftsführer: Nieß, Michael, Heidenheim an der Brenz, von § 181 BGB befreit.

HRB 732541 - 16.09.2015

webAufstieg GmbH

Anton-Huber-Straße 20, 73430 Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 28.03.2014. Die Gesellschafterversammlung vom 20.08.2015 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Firma und Sitz) und § 3 (Stammkapital) beschlossen. Das Stammkapital ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom gleichen Tag um 24.600,00 EUR auf 25.000,00 EUR erhöht. Der Sitz ist von Gaildorf (Amtsgericht Stuttgart HRB 748744) nach Aalen verlegt. Bisher: "webAufstieg UG (haftungsbeschränkt)"; nun: Geschäftsanschrift: Anton-Huber-Straße 20, 73430 Aalen. Gegenstand: Entwicklung, Pflege, Erweiterung von Webseiten, IT-Systemen und Anwendungen. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Geschäftsführer: Flach, Alexander, Böbingen an der Rems, von § 181 BGB befreit. Nicht mehr Geschäftsführer: Margarone, Mario, Gaildorf; Vogt, Dominik, Stuttgart.

HRB 732549 - 17.09.2015

OstalbMobil GmbH

Bahnhostraße 50, 73430 Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 09.07.2015. Gegenstand: (1) Die Gesellschaft erbringt

als Tarifverbund Ostalb Mobil Leistungen für Verkehrsunternehmen des ÖPNV und des SPNV im Ostalbkreis, insbesondere die Koordinierungs- und Verrechnungsaufgaben für ihre Gesellschafter, die Erarbeitung von Vorschlägen für eine koordinierte und verkehrsträgerübergreifende Angebotsplanung für den gemeinsamen Tarif für Verbundfahrtausweise (Abgabepreise) und gemeinsame Marketingaktivitäten sowie die Vertretung des Tarifverbunds nach außen. (2) Die Gesellschaft handelt gegenüber ihren Gesellschaftern betriebs-, interessens- und wettbewerbsneutral. Stammkapital: 50.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Geschäftsführer: Maier, Paul-Gerhard, Lorch, einzelvertretungsberechtigt und von § 181 BGB befreit.

HRB 732553 - 17.09.2015

QUOMECON UG (haftungsbeschränkt)
Hainstraße 15, 73527 Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 01.09.2015. Gegenstand: Consulting-, Qualitäts-, Projekt- und Prozessmanagement und extended Service. Stammkapital: 1.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten sie gemeinsam. Geschäftsführer: Oechsle, Norbert, Schwäbisch Gmünd, von § 181 BGB befreit.

HRB 732557 - 21.09.2015

CheckMobile GmbH - The Process Solution Company
Im Proviatorium, Ulmer Straße 80, 73431 Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 27.06.2008. Die Gesellschafterversammlung vom 27.08.2015 hat die Neufassung des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Der Sitz ist von Stuttgart (Amtsgericht Stuttgart HRB 734255) nach Aalen verlegt. Neue Geschäftsanschrift: Im Proviatorium, Ulmer Straße 80, 73431 Aalen. Gegenstand: Entwicklung, Betrieb und Vertrieb von IT-Systemen zur Erfassung, Verwaltung, Auswertung und Steuerung von hoch- und höherwertigen mobilen Wirtschaftsgütern einschließlich der mobilen Datenaufnahme. Stammkapital: 99.197,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Vertretungsbefugnis geändert bei Geschäftsführer: Weirauch, Roger Philipp Karl, Hamburg, von § 181 BGB befreit.

HRB 732559 - 22.09.2015

ep cret GmbH
Robert-Koch-Straße 12, 73432 Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 08.09.2015. Gegenstand: Die Ausführung von Maler- und Beschichtungsarbeiten bzw. alle im Zusammenhang mit der vorgenannten Haupttätigkeit verbundenen Nebenleistungen, insbesondere Bodenbeschichtungsarbeiten. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Geschäftsführer: Eppli, Marius, Ludwigsburg; Kerger, Josef, Aalen, jeweils einzelvertretungsberechtigt und von § 181 BGB befreit.

Ä N D E R U N G E N

HRB 722797 - 01.09.2015

O + H Bücherinsel KG
Deutschordenstraße 11, 73463 Westhausen. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 15.07.2015 (3 IN 76/15) wurde die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels einer der Kosten des Verfahrens entsprechenden Masse abgewiesen. Die Gesellschaft ist hierdurch aufgelöst. Gemäß § 131 Abs. 2 HGB i.V. § 143 Abs. 1 HGB von Amts wegen eingetragen.

HRA 501010 - 02.09.2015

Papierfabrik Palm GmbH & Co.KG
Neukochen, 73432 Aalen. Mit der Gesellschaft (übernehmender Rechtsträger) ist aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 27.08.2015 und der Versammlungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom 27.08.2015 die Gesellschaft mit beschränkter Haftung "Seyfert International GmbH", Reichenbach an der Fils (Amtsgericht Stuttgart HRB 212988) verschmolzen (Verschmelzung zur Aufnahme).

HRB 660895 - 07.09.2015

TS-Präzisionsfertigung GmbH & Co. KG Werkzeug- und Maschinenbau, NC-Bearbeitung
Siemensstraße 2, 89537 Giengen an der Brenz. (Serienfertigung im Bereich NC-Drehen und Nachbearbeitung dieser Teile durch Bohren, Fräsen, Schleifen usw.; Vermietung von Maschinen zur Fertigung von NC-Fräs- und Drehteilen. Die Herstellung von Waffen und Waffenteilen und der

Handel mit Waffen und Waffenteilen.). Firma geändert; nun: TT-Waffenhandels- und Präzisionsfertigung GmbH & Co. KG. Firma geändert bei Persönlich haftender Gesellschafter: TT - Verwaltungsgesellschaft mbH, Giengen an der Brenz (Amtsgericht Ulm HRB 660640).

HRA 721360 - 07.09.2015

Franz Traub Immobilienbesitz und Betriebs GmbH & Co. KG
Thurn- und Taxisstraße 18 - 28, 73432 Aalen. Änderung der Geschäftsanschrift: Schäfweg 36, 73432 Aalen.

HRB 661038 - 10.09.2015

Voith Turbo GmbH & Co. KG
Alexanderstraße 2, 89522 Heidenheim an der Brenz. Gesamtprokura gemeinsam mit einem anderen Prokuristen: Schweizer, Rolf, Heidenheim an der Brenz.

HRB 660436 - 01.09.2015

tempus - GmbH
Wiesenstraße 7, 89537 Giengen an der Brenz. Änderung der Geschäftsanschrift: Haehnlestraße 24, 89537 Giengen an der Brenz.

HRB 701678 - 01.09.2015

Robert Bosch Automotive Steering GmbH
Richard-Bullinger-Straße 77, 73527 Schwäbisch Gmünd. Prokura erloschen: Dr. Schmid, Claus, Süßen.

HRB 730758 - 01.09.2015

HeBe-mercatura GmbH
Im Bühlfeld 1, 74417 Gschwend. Die Gesellschafterversammlung vom 27.08.2015 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 4 (Stammkapital, Geschäftsanteile), § 7 (Gesellschafterversammlungen, Gesellschafterbeschlüsse) und § 8 (Teilung und Zusammenlegung von Geschäftsanteilen) beschlossen. Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen: Heinrich, Mario, Sulzbach-Laufen.

HRB 732350 - 01.09.2015

German Horse Pellets Verwaltung GmbH
Holzmühle 1, 73494 Rosenberg. Personenbezogene Daten geändert bei Geschäftsführer: Rettenmaier, Josef Otto, Rosenberg, einzelvertretungsberechtigt und von § 181 BGB befreit. Bestellt als Geschäftsführer: Hage, Fabian, Badendorf, einzelvertretungsberechtigt und von § 181 BGB befreit.

HRB 702077 - 02.09.2015

Optik Müller GmbH
Bocksgasse 28, 73525 Schwäbisch Gmünd. Nicht mehr Geschäftsführer: Müller, Otto, Schwäbisch Gmünd.

HRB 702143 - 02.09.2015

Silber & Schmuck Marketing GmbH
Katharinenstraße 17, 73525 Schwäbisch Gmünd. Änderung der Geschäftsanschrift: Bocksgasse 38, 73525 Schwäbisch Gmünd. Bestellt als Geschäftsführer: Hélayr, Anne, Durlangen, einzelvertretungsberechtigt und von § 181 BGB befreit. Nicht mehr Geschäftsführer: Müller, Anne-Kathrin, Schwäbisch Gmünd.

HRB 720455 - 03.09.2015

Haargenau GmbH
Ulmer Straße 130, 73431 Aalen. Die Gesellschafterversammlung vom 19.08.2015 hat die Neufassung des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Das Stammkapital ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom gleichen Tag zum Zwecke der Verschmelzung um 25.000,00 EUR auf 50.000,00 EUR erhöht. Firma geändert; nun: B.S. Holding GmbH. Gegenstand geändert; nun: Das Halten und Verwalten eigenen Vermögens sowie die Verwaltung von Beteiligungen an anderen Unternehmen nebst Übernahme der persönlichen Haftung, Geschäftsführung und Vertretung bei Kommanditgesellschaften als Komplementär-GmbH. Stammkapital nun: 50.000,00 EUR. Mit der Gesellschaft (übernehmender Rechtsträger) ist aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 19.08.2015 und der Versammlungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom 19.08.2015 die Gesellschaft mit beschränkter Haftung "BS Holding GmbH", Aalen (Amtsgericht Ulm HRB 501674) verschmolzen (Verschmelzung zur Aufnahme).

HRB 720803 - 04.09.2015

Berktec Automatisierungs GmbH
Heilbronner Straße 108, 89522 Heidenheim. Allgemeine Vertretungsregelung geändert; nun: Ist nur ein Liquidator bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Liquidatoren bestellt, vertreten sie gemeinsam. Nicht mehr Geschäftsführer; nun bestellt als Liquidator: Berkman, Johannes, Heidenheim an der Brenz, einzelvertretungsberechtigt. Prokura erloschen: Berkman, Doret, Heidenheim an der Brenz. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 510037 - 07.09.2015

Gebr. Westhäufer Vermietungs- u. Verwaltungs-GmbH
Lindenstraße 2, 73479 Ellwangen Jagst. Nicht mehr Liquidator: Westhäufer, Viktor, Ellwangen Jagst.

HRB 661090 - 07.09.2015

PAUL HARTMANN AG
Paul-Hartmann-Straße 12, 89522 Heidenheim an der Brenz. Prokura erloschen: Fischer, Thomas, Dettingen unter Teck.

HRB 661602 - 07.09.2015

GBH Service GmbH
Am Wedelgraben 4, 89522 Heidenheim an der Brenz. Personenbezogene Daten geändert bei Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen, von § 181 BGB befreit mit der Ermächtigung zur Veräußerung und Belastung von Grundstücken: Hiese-Brakonier, Sebastian, Mettmann.

HRB 661721 - 07.09.2015

Leber Malergeschäft GmbH
Zehntweg 8, 89547 Gerstetten. Bestellt als Geschäftsführer: Leber, Martin, Gerstetten, einzelvertretungsberechtigt und von § 181 BGB befreit.

HRB 501546 - 08.09.2015

Scholz Industrieservice GmbH
Berndt-Ulrich-Scholz-Straße 1, 73457 Essingen. Mit der Gesellschaft (übernehmender Rechtsträger) ist aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 24.08.2015 und der Versammlungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom 24.08.2015 die Gesellschaft mit beschränkter Haftung "Scholz TEP GmbH", Essingen (Amtsgericht Ulm HRB 721950) verschmolzen (Verschmelzung zur Aufnahme). Auf die bei Gericht eingereichten Urkunden wird Bezug genommen.

HRB 661768 - 08.09.2015

Sigma-Aldrich Chemie GmbH
Riedstraße 2, 89555 Steinheim am Albuch. Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen: Devadder, Serge, Dießen am Ammersee; Neumaier, Isidora, Bad Aibling.

HRB 730034 - 08.09.2015

DBS DIGITAL BUSINESS SOLUTIONS GmbH
Robert-Bosch-Straße 33, 73431 Aalen. Vertretungsbefugnis geändert bei Geschäftsführer: Fortis, Gianbeppi, Paris / Frankreich, einzelvertretungsberechtigt und von § 181 BGB befreit. Einzelprokura: Hepp, Axel, Emmertal.

HRB 731647 - 08.09.2015

Area Pulverbeschichtungs GmbH
Osterwiesenstraße 23+35, 73574 Iggingen. Einzelprokura und von § 181 BGB befreit: Thiele, Robin, Stuttgart.

HRB 501642 - 09.09.2015

S 4 II Grundstücksverwaltung GmbH
Robert-Bosch-Straße 7, 73431 Aalen. Die Gesellschafterversammlung vom 28.07.2015 hat die Neufassung des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Gegenstand geändert; nun: Anschaffung und Vermietung von Grundstücken. Ferner übernimmt die Gesellschaft die persönliche Haftung und Geschäftsführung der MK 2 Grundstücksverwaltung GmbH & Co KG in Aalen.

HRB 520772 - 09.09.2015

Pentair Südmo GmbH
Industriestraße 7, 73469 Riesbürg. Nicht mehr Geschäftsführer: Daugherty, William Henry, New Hope, Pennsylvania (USA) / Vereinigte Staaten; Kroner, Heinz-Jürgen, Kerpen. Bestellt als Geschäftsführer: Sauerwald, Gunter, Graz / Österreich, einzelvertretungsberechtigt und von § 181 BGB befreit.

HRB 660032 - 09.09.2015

Tempex GmbH Schutzausrüstungen
In den Seewiesen 26/1, 89520 Heidenheim an der Brenz. Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen aufgelöst. Gemäß § 60 Abs. 1 GmbHG i.V. § 65 Abs. 1 GmbHG von Amts wegen eingetragen.

ANZEIGE

Wir schaffen Bauwerke

koppdruck, Heidenheim

Junginger Fruchtsäfte, Herbrechtingen

Pütz, Ellwangen

Heinrich Hebel®

Gewerbe- und Industriebau GmbH
Hohlenstein 6 89522 Heidenheim
Tel. 07321/9502-0 www.heinrich-hebel.de

Wir beraten Sie gerne

HRB 501030 - 10.09.2015
Seitz & Partner GmbH
 Hertle 6, 73453 Abtsgmünd. Die Gesellschafterversammlung vom 16.07.2015 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 3 (Gegenstand des Unternehmens) beschlossen. Berichtigung von Amts wegen zur Geschäftsanschrift: Hertle 6, 73453 Abtsgmünd. Gegenstand geändert; nun: Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Briefmarken, sowie Betrieb eines online - Handels mit Sport- und Freizeitartikeln, Münzen, Edelmetallen und Gesundheitsprodukten. Nicht mehr Geschäftsführer: Stephan, Heinz, Abtsgmünd.

HRB 701945 - 10.09.2015
Dietmar Metzler Kfz-Lenker-Überlassungs-GmbH
 Weilerstraße 43, 73529 Schwäbisch Gmünd. Die Gesellschafterversammlung vom 03.09.2015 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in Ziffer 1 (Firma, Sitz) und Ziffer 2 (Gegenstand des Unternehmens) beschlossen. Sitz verlegt; nun: Kirchberg an der Iller. Änderung der Geschäftsanschrift: Schwendler Weg 20, 88486 Kirchberg an der Iller. Gegenstand geändert; nun: Die gewerbsmäßige Überlassung von Arbeitnehmern, insbesondere von Kraftfahrzeuglenkern nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG). Die Vermietung von Gegenständen, insbesondere von Fahrzeugen oder Maschinen, und der Handel mit Gegenständen aller Art - soweit hierfür keine Genehmigung erforderlich ist - sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten und Dienstleistungen. Personenbezogene Daten (Wohnort) geändert bei Geschäftsführer: Metzler, Dietmar, Mäder / Österreich, einzelvertretungsberechtigt und von § 181 BGB befreit.

HRB 721652 - 10.09.2015
RB 7 Holding GmbH
 Robert-Bosch-Straße 7, 73431 Aalen. Die Gesellschafterversammlung vom 28.07.2015 hat die Neufassung des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Die Gesellschafterversammlung vom 08.09.2015 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 4 (Stammkapital, Gesellschafter) beschlossen. Gegenstand geändert; nun: Erwerb, Verwaltung, Beteiligung und Halten von Beteiligungen an anderen Gesellschaften sowie sämtliche mit diesem Geschäftsbetrieb zusammenhängende Tätigkeiten.

HRB 721844 - 15.09.2015
Sören Lührs - La Nouvelle Orchidée e. K.
 Täferroter Straße 15, 73568 Durlangen. Niederlassung verlegt; nun: Schwäbisch Gmünd. Neue Geschäftsanschrift: Buhlgässle 8, 73525 Schwäbisch Gmünd. Personenbezogene Daten (Wohnort) geändert bei Inhaber: Lührs, Sören, Stuttgart.

HRB 724438 - 15.09.2015
Nah und Gut Wört Inh. Sylvia Paul e.Kfr.
 Weierwehr 6, 73499 Wört. Firma geändert; nun: Lebensmittelmarkt Wört Inh. Sylvia Paul e.Kfr.

HRB 700280 - 18.09.2015
Paul Frey KG
 Gmünder Straße 4, 73547 Lorch. Eingetreten als Persönlich haftender Gesellschafter: Frey, Johannes, Lorch, einzelvertretungsberechtigt und von § 181 BGB befreit. Ausgeschlossen als Persönlich haftender Gesellschafter: Frey, Jürgen, Lorch. Prokura erloschen: Frey, Johannes, Lorch.

HRB 720073 - 18.09.2015
Grimminger Grundbesitz GmbH & Co. KG
 Hüttlinger Straße 18-20, 73453 Abtsgmünd. Firma geändert; nun: GGB GmbH & Co. KG.

HRB 501541 - 14.09.2015
ekam solutions GmbH
 Danzigerstraße 64, 73432 Aalen. Nicht mehr Geschäftsführer: Steiner, Heide, Aalen-Unterkothen.

HRB 500098 - 15.09.2015
Gesenschniede Schneider Gesellschaft mit beschränkter Haftung
 Ulmer Straße 112, 73431 Aalen. Bestellt als Geschäftsführer: Vieira Antunes, Vitor Carlos, Bizarreiro de Lavos / Portugal, einzelvertretungsberechtigt und von § 181 BGB befreit. Nicht mehr Geschäftsführer: Schmitz, Ernst-Peter, Abtsgmünd.

HRB 501365 - 15.09.2015
aalcon Konstruktions-GmbH
 Felix-Wankel-Straße 8, 73431 Aalen. Nicht mehr Geschäftsführer: Prem, Hans-Peter, Aalen.

HRB 510349 - 15.09.2015
Luffler Holz- und Kunststoff-Verarbeitung GmbH
 Schloßgasse 12, 73499 Wört. Die Gesellschafterversammlung vom 03.09.2015 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 Abs. 1 (Firma) beschlossen. Firma geändert; nun: Luffler Kunststoffverarbeitung GmbH.

HRB 520295 - 15.09.2015
mahler u. seibel food & fun factory Gesellschaft mit beschränkter Haftung
 Aalener Straße 60, 73441 Bopfingen. Bestellt als Geschäftsführer: Mahler, Gerhard, Bopfingen. Nicht mehr Geschäftsführer: Gruber, Thomas, Ellwangen Jagst.

HRB 660903 - 15.09.2015
Mauterer GmbH
 Humboldtstraße 13, 89522 Heidenheim an der Brenz. Allgemeine Vertretungsregelung geändert; nun: Die Liquidatoren vertreten gemeinsam. Nicht mehr Geschäftsführer; nun bestellt als Liquidator: Mauterer, Rolf Josef, Heidenheim an der Brenz. Nicht mehr Geschäftsführerin; nun bestellt als Liquidator: Mauterer, Elli Lore, Heidenheim an der Brenz. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 700711 - 15.09.2015
Frey Holzbau Bedachungen GmbH
 Gmünder Straße 4, 73547 Lorch. Bestellt als Geschäftsführer: Frey, Johannes, Lorch, einzelvertretungsberechtigt und von § 181 BGB befreit. Prokura erloschen: Frey, Johannes, Lorch.

HRB 725573 - 15.09.2015
DMN Solutions GmbH
 Sebalstraße 23, 73525 Schwäbisch Gmünd. Bestellt als Geschäftsführer: Müller, Christian, München. Einzelprokura: Drechsel, Grit, Dürrrörsdorf-Dittersbach.

HRB 731477 - 15.09.2015
GF Immo GmbH
 Ahornstraße 17, 73547 Lorch. Nicht mehr Geschäftsführer: Fächner, Jonathan, Lorch.

HRB 641774 - 16.09.2015
Lindenmann Verwaltungs GmbH
 Max-Eyth-Straße 13, 88471 Laupheim. Bestellt als Geschäftsführer: Neff, Andreas, Bretten, einzelvertretungsberechtigt und von § 181 BGB befreit.

HRB 660392 - 16.09.2015
Karlheinz Klug GmbH
 Oberdorfstraße 34, 89561 Dischingen. Die Gesellschafterversammlung vom 15.07.2015 hat die Ergänzung des Gesellschaftsvertrages um die Ziffern 9 (Gesellschafterbeschlüsse), 10 (Veräußerung über Geschäftsanteile) und 11 (Erfolge) beschlossen.

HRB 701079 - 16.09.2015
Ringler GmbH
 Robert-Bosch-Straße 4-8, 73550 Waldstetten. Bestellt als Geschäftsführer: Dr. Hagenmeyer, Ulrich Viktor, Ostfildern.

HRB 727233 - 16.09.2015
Innovationszentrum Aalen Betreibergesellschaft mbH
 Beethovenstraße 1, 73430 Aalen. Bestellt als Geschäftsführer: Dr.-Ing. Ehrhardt, Andreas, Kerzen im Remstal, einzelvertretungsberechtigt und von § 181 BGB befreit.

HRB 729626 - 16.09.2015
WINDISCH ASSEKURANZ Versicherungsmakler GmbH
 Rombacherstraße 16, 73430 Aalen. Einzelprokura: Gerstenlauer, Corina, Aalen.

HRB 660634 - 17.09.2015
Werner Hauff Beteiligungs-GmbH
 Herlsbühlstraße 19, 89561 Dischingen. Bestellt als Geschäftsführer: Bäbler, Andrea, Innerschwand am

Mondsee / Österreich, einzelvertretungsberechtigt und von § 181 BGB befreit.

HRB 702155 - 17.09.2015
C. & E. Fein GmbH
 Hans-Fein-Straße 81, 73529 Schwäbisch Gmünd. Nicht mehr Geschäftsführer: Wartlik, Klaus, Stuttgart.

HRB 720708 - 17.09.2015
C. & E. Fein Service GmbH
 Hans-Fein-Straße 81, 73529 Schwäbisch Gmünd. Nicht mehr Geschäftsführer: Wartlik, Klaus, Stuttgart.

HRB 721938 - 17.09.2015
KBS Arbeit und Integration gemeinnützige GmbH
 Schulstraße 7, 73499 Wört. Bestellt als Geschäftsführer: Reick-Westphal, Marion, Karlsruhe. Nicht mehr Geschäftsführer: David, Tobias, Hirschberg.

HRB 730951 - 17.09.2015
Surface Solutions GmbH
 Porschestraße 17, 73529 Schwäbisch Gmünd. Änderung der Geschäftsanschrift: Bucherweg 12, 73529 Schwäbisch Gmünd.

HRB 731594 - 17.09.2015
POSSEHL EISEN- und STAHL - GESELLSCHAFT mbH
 Berndt-Ulrich-Scholz-Straße 1, 73457 Essingen. Bestellt als Geschäftsführer: Wick, Siegfried, Essingen, von § 181 BGB befreit. Nicht mehr Geschäftsführer: Hänisch, Holger, Leipzig.

HRB 510275 - 21.09.2015
Vingrund Automarkt Verwaltungs GmbH
 Hauptstraße 30, 73479 Ellwangen Jagst. Die Gesellschafterversammlung vom 16.09.2015 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages durch Hinzufügung von Abschnitt VII. (Fortsetzungs-, Nachfolge- und Eintrittsklausel) beschlossen. Personenbezogene Daten von Amts wegen berichtigt bei Geschäftsführer: Kurz, Josef, Rosenberg.

HRB 702156 - 21.09.2015
Fein-Verwaltung GmbH
 Hans-Fein-Straße 81, 73529 Schwäbisch Gmünd. Nicht mehr Geschäftsführer: Wartlik, Klaus, Stuttgart.

HRB 720919 - 21.09.2015
System Strobel Verwaltungs GmbH
 Schafgasse 27, 73433 Aalen. Bestellt als Geschäftsführer: Harz, Olaf, Hüttlingen; Spresser, Wolfgang, Aalen.

HRB 702196 - 22.09.2015
DMS Verwaltungs GmbH
 Mühlstraße 90, 73547 Lorch. Bestellt als Geschäftsführer: Grimes, Nathanael, Garbsen; Hahne, Carl Günther, Garbsen, jeweils einzelvertretungsberechtigt und von § 181 BGB befreit. Nicht mehr Geschäftsführer: Neumüller, Walter, Rimbach.

HRB 728230 - 22.09.2015
Walter Solar PV-Anlage 9 Verwaltungs-UG (haftungsbeschränkt)
 St.-Martinus-Straße 3, 73479 Ellwangen Jagst. Die Gesellschafterversammlung vom 29.05.2015 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in Nr. 1 (Firma) und Nr. 3 (Stammkapital) beschlossen. Das Stammkapital ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom gleichen Tag um 24.900 EUR auf 25.000,00 EUR erhöht. Firma geändert; nun: Walter Solar PV-Anlagen GmbH 1. Stammkapital nun: 25.000,00 EUR. Nicht mehr Geschäftsführer: Walter, Wolfgang, Ellwangen Jagst. Bestellt als Geschäftsführer: Fischer, Andrea, Ellwangen Jagst, von § 181 BGB befreit.

HRB 661059 - 23.09.2015
Voith Turbo Vertriebsgesellschaft mbH
 Alexanderstraße 2, 89522 Heidenheim an der Brenz. Die Gesellschafterversammlung vom 08.09.2015 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 3 (Stammkapital) beschlossen. Das Stammkapital ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom gleichen Tag zum Zwecke der Verschmelzung mit "Voith Turbo Auslandsbeteiligungen GmbH", Heidenheim an der Brenz (Amtsgericht Ulm HRB 661290) auf 5.115.000,00 EUR erhöht. Stammkapital nun: 5.115.000,00 EUR. Mit der Gesellschaft (übernehmender Rechtsträger) ist aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 08.09.2015 und der Versammlungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom 08.09.2015 die Gesellschaft mit beschränkter Haftung "Voith Turbo Auslandsbeteiligungen GmbH", Heidenheim an der Brenz (Amtsgericht Ulm HRB 661290) verschmolzen (Verschmelzung zur Aufnahme).

HRB 727676 - 23.09.2015
intratop UG (haftungsbeschränkt)
 Lise-Meitner-Straße 9, 89081 Ulm. Nicht mehr Geschäftsführer: Metzger, Markus, Kuchen. Bestellt als Geschäftsführer: Eisinger, Thorsten, Aalen.

HRB 501679 - 24.09.2015
Anita Hoffmann Immobilien GmbH
 Rhönstraße 6, 73433 Aalen. Die Gesellschafter-

versammlung vom 16.09.2015 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 Abs. 2 (Sitz) beschlossen. Sitz verlegt; nun: Heuchlingen. Änderung der Geschäftsanschrift: Bergfeld 12, 73572 Heuchlingen.

HRB 729069 - 24.09.2015
eichenrot UG (haftungsbeschränkt)
 Aalener Straße 21, 73453 Abtsgmünd. Allgemeine Vertretungsregelung geändert; nun: Ist nur ein Liquidator bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Liquidatoren bestellt, vertreten sie gemeinsam. Bestellt als Liquidator: Eichele, Kevin, Abtsgmünd. Nicht mehr Geschäftsführer: Eichele, Kevin, Abtsgmünd. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 729530 - 24.09.2015
AERB Personal Et Service GmbH
 Kapellenstraße 23-1, 73453 Abtsgmünd. Die Gesellschafterversammlung vom 18.09.2015 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 2 (Gegenstand) beschlossen. Gegenstand geändert, nun Die gewerbsmäßige Arbeitnehmerüberlassung nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG), die Personalvermittlung, Marketing, Consultingtätigkeiten sowie die Bereitstellung der Infrastruktur von technischen Dienstleistungen insbesondere die Zeiterfassung und Lohn- und Gehaltsabrechnungen.

HRB 510037 - 25.09.2015
Gebr. Westhäuber Vermietungs- u. Verwaltungen-GmbH
 Lindenstraße 2, 73479 Ellwangen Jagst. Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen (Amtsgericht Aalen, 3 IN 66/15) aufgelöst. Gemäß § 60 Abs. 1 GmbHG i.V. § 65 Abs. 1 GmbHG von Amts wegen eingetragen.

HRB 732417 - 25.09.2015
DGB GmbH
 Robert-Bosch-Straße 83, 73431 Aalen. Neue Geschäftsanschrift: Ulmer Straße 130, 73431 Aalen.

HRB 732447 - 25.09.2015
TopFit Fitness- und Freizeitanlagen GmbH
 Im Benzfeld 51, 73527 Schwäbisch Gmünd. Die Gesellschafterversammlung vom 18.09.2015 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 3 (Stammkapital) beschlossen. Das Stammkapital ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom gleichen Tag zur Durchführung der Aufnahme eines ausgegliederten Teils des Vermögens des Frank, Dennis Marcel, Lorch als Inhaber der Firma "Dennis Frank e.K.", Schwäbisch Gmünd (Amtsgericht Ulm HRA 724599) um 5.000,00 EUR auf 30.000,00 EUR im Wege der Ausgliederung erhöht. Stammkapital nun: 30.000,00 EUR. Der Einzelkaufmann Frank, Dennis Marcel, Lorch hat als Inhaber der Firma "Dennis Frank e.K.", Schwäbisch Gmünd (Amtsgericht Ulm HRA 724599) das von ihm betriebene Unternehmen im Wege der Ausgliederung nach Maßgabe des Spaltungs- und Übernahmevertrages vom 25.08.2015 und des Versammlungsbeschlusses vom 25.08.2015 auf die Gesellschaft (übernehmender Rechtsträger) übertragen (Ausgliederung zur Aufnahme). Auf die bei Gericht eingereichten Urkunden wird Bezug genommen.

HRB 700726 - 28.09.2015
WiH. Müller Geschäftsführungs-GmbH
 Schwanerzallee 5, 73525 Schwäbisch Gmünd. Die Gesellschafterversammlung vom 23.09.2014 hat die Neufassung des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Bestellt als Geschäftsführer: Hünecke, Julia, Mutlangen, von § 181 BGB befreit. Nicht mehr Geschäftsführer: Hünecke, Carl-Christian, Schwäbisch Gmünd. Prokura erloschen: Hünecke, Julia, Mutlangen.

HRB 730756 - 28.09.2015
Scholz Holding GmbH
 Berndt-Ulrich-Scholz-Straße 1, 73457 Essingen. Nicht mehr Geschäftsführer: Kashihara, Shinji, Stuttgart; Mizuno, Atsushi, Stuttgart.

HRB 732287 - 28.09.2015
haar-los GmbH Institut für dauerhafte Haarentfernung Ulm
 Bindsteinweg 7, 89542 Herbrechtingen. Neue Geschäftsanschrift: Fischergasse 18, 89073 Ulm.

GNR 720087 - 18.09.2015
DermaMed Genossenschaft für Leistungen im Bereich der Dermatologie eG
 Hainenbachstraße 25, 89522 Heidenheim an der Brenz. Bestellt als Vorstand: Dr. Stavermann, Thomas, Berlin; Dr. Timmel, Andreas, Bergen. Nicht mehr Vorstand: Horst, Michael, Offingen.

GNR 660064 - 25.09.2015
PneumoMed Genossenschaft für Leistungen im Bereich der Lungen- und Bronchialheilkunde e.G.
 Hainenbachstraße 25, 89522 Heidenheim an der Brenz. Gegenstand geändert, nun: Der gemeinschaftliche Einkauf von medizinischen Geräten und Materialien, Einrichtungen und Gegenständen für Arztpraxen; Förderung der Vermarktung der Leistungen der Mitglieder insbesondere gegenüber Kostenträgern, Organen der ärztlichen Selbstverwaltung, politischen Institutionen und Genehmigungsbehörden; Erbringung von Dienstleistungen



Daten für Taten

www.sisfit.de

HIER WERDEN SIE FÜNDIG

Firmenadressen
Gewerbeflächen
Gewerbeimmobilien

Sie suchen Firmenadressen für Ihren Vertrieb?

Sie suchen ein Büro, Lager oder eine Produktionsfläche?

Sie suchen eine Gewerbefläche?

Die Antwort lautet
SISFIT - Daten für Taten

im Bereich des Gesundheitswesens und der Gesundheitsförderung; Betrieb von medizinischen Einrichtungen aller Art; Durchführung von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen; Verhandlung und Abschluss von Verträgen mit Kostenträgern als Managementgesellschaft; Betrieb einer Honorarabrechnungsstelle und Durchführung aller Dienstleistungen der ärztlichen Honorarabrechnung. Bestellt als Vorstand: Wallbrecht, Frank, Hamburg; Nicht mehr Vorstand: Horst, Michael, Offingen; Die Generalversammlung vom 19.03.2015 hat die Änderung der Satzung in § 2 (Zweck und Gegenstand) beschlossen.

L Ö S C H U N G E N

HRB 724266 - 01.09.2015
AT Putz und Farbe GmbH
Weiße Steige 42, 73431 Aalen. Sitz verlegt; nun: Euskirchen (Amtsgericht Bonn HRB 21720).

HRB 727095 - 02.09.2015
Virngrund Solar Verwaltungen UG (haftungsbeschränkt)
Eichenweg 3, 73479 Ellwangen Jagst. Allgemeine Vertretungsregelung geändert; nun: Ist nur ein Liquidator bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Liquidatoren bestellt, vertreten sie gemeinsam. Bisher Geschäftsführer, jetzt bestellt als Liquidator: Renoth, Michael, Ellwangen Jagst. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. Das Registerblatt ist geschlossen.

HRB 501674 - 03.09.2015
BS Holding GmbH
Ulmer Straße 130, 73431 Aalen. Die Gesellschaft (übertragender Rechtsträger) ist aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 19.08.2015 und der Versammlungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom 19.08.2015 mit der Gesellschaft mit beschränkter Haftung "Haargenau GmbH", Aalen (Amtsgericht Ulm HRB 720455) verschmolzen (Verschmelzung zur Aufnahme). Das Registerblatt ist geschlossen.

HRB 725567 - 03.09.2015
ID.HardSoft.Solution GmbH
Robert-Bosch-Straße 80, 73431 Aalen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. Das Registerblatt ist geschlossen.

HRB 721950 - 08.09.2015
Scholz TEP GmbH
Berndt-Ulrich-Scholz-Straße 1, 73457 Essingen. Die Gesellschaft (übertragender Rechtsträger) ist aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 24.08.2015 und der Versammlungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom 24.08.2015 mit der Gesellschaft mit beschränkter Haftung "Scholz Industrieservice GmbH", Essingen (Amtsgericht Ulm HRB 501546) verschmolzen (Verschmelzung zur Aufnahme). Auf die bei Gericht eingereichten Urkunden wird Bezug genommen. Die Firma ist erloschen.

HRB 661195 - 04.09.2015
EVB-Entwicklung und Vertrieb von Bauelementen GmbH

Ahornweg 11, 89551 Königsbrunn. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit gemäß § 394 FamFG von Amts wegen gelöscht. Das Registerblatt ist geschlossen.

HRB 725246 - 07.09.2015
Luther Bürobedarf UG (haftungsbeschränkt)
Brunnenacker 17, 73571 Göggingen. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit gemäß § 394 FamFG von Amts wegen gelöscht. Das Registerblatt ist geschlossen.

HRA 501062 - 15.09.2015
Funk Verwaltungen-GmbH & Co. KG
Sebastianstraße 9/1, 73432 Aalen. Die Firma ist erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt. Das Registerblatt ist geschlossen.

HRA 724458 - 16.09.2015
R. WEISS Group Holding GmbH & Co. KG
Im Steinbrüchle 12, 73441 Bopfingen. Sitz verlegt; nun: Mainbernheim (Amtsgericht Würzburg HRA 7483). Das Registerblatt ist geschlossen.

HRA 723124 - 17.09.2015
Schutz Dach & Wand UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG
Friedrichstraße 41, 73430 Aalen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt. Das Registerblatt ist geschlossen.

HRA 723114 - 22.09.2015
Walter Solar PV-Anlage 9 UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG
St.-Martinus-Straße 3, 73479 Ellwangen Jagst. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt. Das Registerblatt ist geschlossen.

HRA 720778 - 23.09.2015
Barthle OHG
Eutighofer Straße 144, 73525 Schwäbisch Gmünd. Die Firma ist erloschen. Das Registerblatt ist geschlossen.

HRA 721114 - 24.09.2015
Barthle & Blum Getränke-Service OHG
Hauptstraße 19, 73560 Böbingen an der Rems. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen. Das Registerblatt ist geschlossen.

HRB 724599 - 25.09.2015
Dennis Frank e.K.
Im Benzfeld 51, 73527 Schwäbisch Gmünd. Der Inhaber (übertragender Rechtsträger) hat nach Maßgabe des Spaltungs- und Übernahmevertrages vom 25.08.2015 und des Versammlungsbeschlusses vom 25.08.2015 aus seinem Vermögen das von ihm betriebene Unternehmen auf die Gesellschaft mit beschränkter Haftung "TopFit Fitness- und Freizeit-Anlagen GmbH", Schwäbisch Gmünd (Amtsgericht Ulm HRB 732447) ausgegliedert (Ausgliederung zur Aufnahme). Auf die bei Gericht eingereichten Urkunden wird Bezug genommen. Die Firma ist erloschen. Gemäß § 155 Satz 2 UmwG von Amts wegen eingetragen. Das Registerblatt ist geschlossen.

HRB 724729 - 14.09.2015
LAWMARKET UG (haftungsbeschränkt)
Ulmenstraße 6, 73460 Hüttlingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. Das Registerblatt ist geschlossen.

HRB 728338 - 17.09.2015
Hornic Consulting Plus GmbH
Hainstetten 9, 92272 Freudenberg. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. Das Registerblatt ist geschlossen.

HRB 725663 - 18.09.2015
Ekert Werkzeug UG (haftungsbeschränkt)
Schmelzofenvorstadt 33, 89520 Heidenheim an der Brenz. Allgemeine Vertretungsregelung geändert; nun: Ist nur ein Liquidator bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Liquidatoren bestellt, vertreten sie gemeinsam. Nicht mehr Geschäftsführer; nun bestellt als Liquidator: Ekert, Guido, Heidenheim an der Brenz, von § 181 BGB befreit. Prokura erloschen; Ekert, Annelie, Heidenheim an der Brenz. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. Das Registerblatt ist geschlossen.

HRB 728301 - 18.09.2015
WARP Medical UG (haftungsbeschränkt)
Warthelandstraße 59, 73431 Aalen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. Das Registerblatt ist geschlossen.

HRB 726724 - 21.09.2015
Wellness Innovations UG (haftungsbeschränkt)
Alte Bleiche 124, 89522 Heidenheim an der Brenz. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. Das Registerblatt ist geschlossen.

HRB 520185 - 23.09.2015
Radio-Jahn GmbH
Aalener-Straße 3, 73441 Bopfingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. Das Registerblatt ist geschlossen.

HRB 661290 - 23.09.2015
Voith Turbo Auslandsbeteiligungen GmbH
Alexanderstraße 2, 89522 Heidenheim an der Brenz. Die Gesellschaft (übertragender Rechtsträger) ist aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 08.09.2015 und der Versammlungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom 08.09.2015 mit der Gesellschaft mit beschränkter Haftung "Voith Turbo Vertriebsgesellschaft mbH", Heidenheim an der Brenz (Amtsgericht Ulm HRB 661059) verschmolzen (Verschmelzung zur Aufnahme). Das Registerblatt ist geschlossen.

HRA 660254 - 21.09.2015
AUTOHAUS ROLF HEILEMANN
Heidenheimer Straße 5, 89564 Nattheim. Die Firma ist erloschen. Gemäß § 31 Abs. 2 HGB von Amts wegen eingetragen. Das Registerblatt ist geschlossen.

HRB 702163 - 22.09.2015
Stahl- und Anlagenbau Seibold GmbH
Osterwiesenstraße 9, 73574 Iggingen. Von Amts wegen nach § 395 FamFG gelöscht als Geschäftsführer: Poglitsch, Siegfried, Faak am See/Österreich / Österreich.

HRB 720927 - 24.09.2015
KOCHERTAL WOHNBAU LIMITED
Birkenweg 7, 73453 Abtsgmünd. Die Gesellschaft ist gemäß § 395 FamFG von Amts wegen gelöscht. Das Registerblatt ist geschlossen.

IMPRESSUM

Wirtschaft 11/2015

ISSN (PRINT) 1234-5678
ISSN (ONLINE) 2345-6789

HERAUSGEBER:
IHK Ostwürttemberg
Ludwig-Erhard-Straße 1
89520 Heidenheim
Telefon 07321 324-0
Telefax 07321 324-169
www.ostwuerttemberg.ihk.de
zentrale@ostwuerttemberg.ihk.de

**VERLAG, GESAMTHERSTELLUNG
UND ANZEIGENDISPOSITION:**
SDZ Druck und Medien
GmbH & Co. KG
Bahnhofstraße 65 · 73430 Aalen
Telefon 07361 594-228
Telefax 07361 594-242
wio@sdz-medien.de

**REDAKTION UND VERANTWORTLICH
FÜR DEN INHALT:**
Dipl. Wirt. Ing. (FH) Peter Gring
Telefon 07321 324-150
presse@ostwuerttemberg.ihk.de

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Einzelpreis: 2,40 Euro
Jahresabonnement: 26,- Euro
Der Preis für das Jahresabonnement wird wirksam, wenn alle Ausgaben des jeweiligen Kalenderjahres bezogen werden. Rechnungsstellung für das Jahresabo erfolgt im 2. Quartal des Jahres. Soweit ein Abonnement aufgrund Abobeginn während des lfd. Jahres nicht alle elf Ausgaben umfasst, werden die bezogenen Ausgaben zum Einzelheftpreis berechnet. Abonnementaufkündigungen sind nur zum Jahresende möglich und müssen der IHK oder dem Verlag bis spätestens 30. November vorliegen. Bitte berücksichtigen Sie, dass Beilagen nicht immer die Meinung der IHK wiedergeben.



Industrie- und Handelskammer
Ostwürttemberg

Handelsregister-Eintragungen VORSICHT: UNSERIÖSE ANGEBOTE

Mit einiger Wahrscheinlichkeit werden Sie unmittelbar nach Bekanntmachung Ihrer Firma im Bundesanzeiger von verschiedenen Verlagen so genannte Eintragungsofferten bekommen. Darin wird Ihnen gegen Entgelte zwischen 230 Euro und 640 Euro brutto ange-

boten, Ihr Unternehmen in Adress- und andere Verzeichnisse eintragen zu lassen, die mit dem Handelsregister nichts zu tun haben. Gemeinsam ist diesen Angeboten, dass sie nicht wie echte Angebote aufgemacht sind, sondern wie Rechnungen für die Bekanntmachung Ihrer Firma im Bundesanzeiger aussehen; sie wirken wie offizielle Gebührenbescheide und nutzen deshalb gern ein quasi offizielles Vokabular mit Begriffen wie „Benachrichtigung über Ihre Handelsregistereintragung“; „Benachrichtigung aus dem Bundesanzeiger - herausge-

geben vom Bundesministerium der Justiz“; „Benachrichtigungs-Eintragungskosten“ und ähnliches.

Einzelne neu gegründete und in das Handelsregister eingetragene GmbHs haben innerhalb weniger Tage auf diese Weise Eintragungsofferten mit Rechnungscharakter in einer Gesamtsumme von mehr als 4.000 Euro erhalten. Solche Angebote können Sie durch Zahlung annehmen, wenn Sie eine Eintragung in solchen Adressverzeichnissen für sinnvoll

halten oder auch ablehnen. Dann werfen Sie diese Reklame einfach in den Papierkorb.

Zur Zahlung verpflichtet sind Sie nur - abgesehen von den Notar- und Gerichtskosten - wegen der Veröffentlichungskosten beim Bundesanzeiger-Verlag selbst.

Weitere Hinweise in "Vorsicht Falle - Angebote von Adressbuchverlagen" unter www.ostwuerttemberg.ihk.de, Dokument Nr. 1371.

SPEZIALISTEN

LOHNFERTIGUNG / DIENSTLEISTUNGEN

INTEG Die Integrationsfirma GmbH

Unsere Angebote sind:

- Industriemontage
- Metallbearbeitung
- CNC Drehen und Fräsen
- Konfektionieren und Verpacken
- Dienstleistungen

Die INTEG ist eine gemeinnützig anerkannte GmbH.

INTEG GmbH
Die Integrationsfirma
In den Seewiesen 26
89520 Heidenheim
peter.blank@integrationsfirma.com

Tel: 0 73 26 / 84-26
Fax: 0 73 26 / 84-93
www.integrationsfirma.com

QUALITÄTSMANAGEMENT - BERATUNG

QM – Consult & Control

Beratung, externer QMB
Fit für die Revision 2015
ISO 9001 / ISO 13485

NEU IM OSTALBKREIS!

info@qm-consultandcontrol.com
www.qm-consultandcontrol.com

ELA-/AUDIO- UND KONFERENZTECHNIK

elk gmbh
Medientechnik

Für Kommunen,
Rathäuser, Schulen
und Industrie.

www.elk-gmbh.com

Elektroakustik,
Licht- und Konferenztechnik
Sohlweg 6, 73450 Neresheim
Tel. 0 73 26-96 444 40
Fax 0 73 26-96 444 50
info@elk-gmbh.com

TINTE / TONER

www.alphaco.de

Toner, Druckköpfe, Tintenpatronen, Papier, Tinte,
Farbbänder, Faxrollen, Beschriftungsbänder, ...
original und kompatibel!

Bei uns finden sie einfach Alles, was Sie für Ihren
Drucker, Plotter, Kopierer oder Fax benötigen.

αphaco
Trading GmbH

Telefon: 07361-975303
E-Mail: info@alphaco.de
Fax: 07361-975305
Braunenbergsstraße 19, 73433 Aalen

SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG

Schädlingsbekämpfung König

- Desinfektion, HACCP
- Schädlingskontrolle
- Taubenabwehr
- Holzschädlinge
- Begutachtungen

Gabelsbergerstraße 18, 73431 Aalen
Tel: 07361-31923 Fax: 07361-931928
www.ostalbzentrum.de

BEFESTIGUNGSTECHNIK

Schraubengroßhandels GmbH
Friedr.-Ebert-Str. 25, 89520 Heidenheim
Telefon 0 73 21/2 35 21
Telefax 0 73 21/ 2 35 04

EGEIRIA

Der Schraubenlieferant...
für Handwerk und Industrie

muero@t-online.de

FORDERUNGSMANAGEMENT

Wirtschaftsauskünfte, Bonitätsprüfungen,
Forderungsmanagement/Inkasso,
Marketing-Services.

Creditreform
UNTERNEHMEN SIE NICHTS OHNE UNS.

Creditreform Aalen • **Stuttgarter Straße 35**
73430 Aalen • Telefon: 0 73 61/95 59-0 • Fax: 95 59 39

WOHNCONTAINER

GRINBOLD JODAG

Mobile Raumsysteme

Vermietung und Verkauf
von mobilen Raumsystemen

Amerdinger Str. 16 · 89561 Dischingen-Eglingen
Tel. (0 73 27) 96 06-0 · Fax (0 73 27) 96 06-150
www.grinbold-jodag.de · info@grinbold-jodag.de

TELEFONANLAGEN

Ihr Spezialist für Telefonanlagen
und elektronische Schließanlagen.

TELEMEDIA TEC

Abtsgmünder Str. 29 · 73433 Aalen-Wasseralfingen
Tel. (0 73 61) 97 67-0 · Fax (0 73 61) 97 67-22

ARBEITSSICHERHEIT

BAI

Beratung | Arbeitssicherheit |
Immissionsschutz

Fachkraft für Arbeitssicherheit der BGETEM
Immissionsschutzbeauftragter TÜV-Zertifiziert
Mitglied VDSI Verband für Sicherheit, Gesundheit, Umweltschutz

Siegfried Beck
Mobil 0152/5315 4735 | www.bai-ellwangen.de

PERSONALMANAGEMENT

DEKRA
DEKRA Arbeit Gruppe

Ihr Personaldienstleister vor Ort

Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen!
DEKRA Arbeit GmbH
Gmünder Straße 5, 73430 Aalen, Tel. 07361/5256-0
E-Mail: aalen.arbeit@dekra.com · www.dekra-arbeit.de

STEUERUNGSTECHNIK

KRAYER GmbH
SYSTEMTECHNIK

Optimale Steuerungstechnik für

- Sondermaschinen
- Produktionsanlagen
- Fördertechnik
- Verfahrenstechnik
- Kleinserien

NEU Schaltschränke ab
sofort UL-zertifiziert
für USA und Kanada

UL Underwriters
Laboratories Inc.® C
ENCLOSED INDUSTRIAL CONTROL PANEL

Krayer Systemtechnik GmbH
Eugen-Hahn-Straße 41
73565 Spraitbach
Tel. 0800 / 250 30 30 (gebührenfrei)
office@krayer.net
www.krayer.net

FIRMEN
GRUPPE
KRAYER

Spezialisten

WIR SIND AN DER WERBUNG AUF DER
SPEZIALISTENSEITE INTERESSIERT UND
BITTEN UM WEITERE INFORMATIONEN.

SDZ Druck und Medien GmbH + Co. KG, Bahnhofstraße 65, 73430 Aalen
Franz Wenzl, Mediaberater, Tel. 07361 594-228, f.wenzl@sdz-medien.de
Inge Birkhold, Mediaberaterin, Tel. 07321 347-127, anzeigen@hz-online.de

Bitte ausfüllen und faxen 07361 594-242

Firma _____

Ansprechpartner _____

Ort _____

Straße _____

Telefon/Fax _____

E-Mail _____



«Ich ändere oft meinen Blickwinkel. Darum mag ich ein System, das dabei mitmacht.»

Laura Tusevo, Designstudentin, ECAL, Lausanne

SCHOLZ & FRIENDS ZÜRICH

project
50

the USM anniversary initiative



Schieber Werkstätten GmbH
 Neue Nördlinger Straße 16, 73441 Bopfingen
 Tel. 07362-40 04, Fax 07362-57 70
 info@schieber-werkstaetten.de
 www.schieber-werkstaetten.de

Eine Designikone wird 50: das USM Möbelbausystem Haller – Erfahren Sie, wie eine neue Generation von Designern, Künstlern und Architekten Modularität neu definiert.
Folgen Sie dem USM Jubiläumsprojekt unter usm.com/project50

USM
Möbelbausysteme

www.usm.com

